Acht Trostpredigten/

Aus dem 41. Capitel Esaiæ/

Von Gottes

trewem Beystande / Hülffe

vnd Errettung/in allerley Creutz/Anfechtung/gefahr vnd noth.

Zu dieser letzten gefehrlichen zeit

hochnötig vnnd nützlich zu lesen vnnd zu betrachten:

Gethan durch

Michael Sachssen /

Pfarherrn zu Wechmar.

Sampt angehengter Leichpredigt/ von der Sterbligkeit des Leibes/ Vnsterbligkeit der Seelen / vnd gewisser Herfürkommung aller menschlichen Leibe/ vber den Text Esaie am 40. Capitel.

Zum Christlichen Leser.

Reuff vnd durchliß mit fleisse mich/
Gelt vnd zeit wird nicht rewen dich/
Dein Hertz wird daraus trösten sich/
Vnd Gott lob sagen ewiglich.

Leipzig/

Bey vnd in vorlegung Nicol Nerlichs.

Digitized by Google

Digitized by Google

Denen Edlen/

Gottliebenden / Ehrn vnd Tugendhafften Frawen/

Fraw

Barbara Spitznasin /

Gebornen Vogelin/

Fraw

Margaretha von Bergen/

Vnd Fraw

Christina Spitznasin/

Alle beyde gebornen Knoblauchin/

Der Edlen/ Gestrengen / vnd Ehrnvhesten Junckherrn

Melchior Spitznasen/

Hans von Bergen/

Vnd

Bernhard Spitznasen/

(Aller seliger gedächtnis) hinderlassenen Witwen/ meinen guten Gönnerinnen/ vnd in Christo Freundinnen:

Gnade von Gott/ sampt wünschung langwiriger Gesundheit/ Trost vnd Beystandt des heiligen Geistes / hie Gott in Gedult vnd Bestendigkeit zu dienen / vnnd dort ewig selig zu werden:

EDle / Gottliebende / Ehrn vnd Tugendhaffte Frawen / weil diß gegenwertige Leben nicht alleine vnbestendig vnd vngewiß ist/ da es heisset: Heute starck vnd lang / Morgen siech vnd kranck: Heute schön vnd roth / Morgen bleich vnd todt. Sondern auch darzu mühesam vnd voller jammers ist/ das es wol vnd recht/ eine Elendsburg vnd Jammerthal kan genant werden / nach dem Sprichworte:

Die Welt ist voller angst vnd pein/
Ein jeder fült darinn das sein/
Vnd bringt sein gantzes Leben zu
In anfechtung/ Angst vnd vnruh.

Daher

Daher auch Paulus klaget zun Römern am 7. Ich elender Menſch / wer wil mich erlöſen von dem Leibe dieſes Todes? Vnd 2. Cor. 7. Wir haben am Fleiſch keine ruhe / ſondern allenthalben Trübſal / inwendig furcht / außwendig ſtreit.

Inwendig ſtecken wir voller böſer lüſte vnd neigung zu allerley Sünden / wenn wir gutes thun wollen / henget vns das Böſe an / Rom. 7. Das böſe Fleiſch gelüſtet wider den Geiſt / Galat. 5.

Darbey naget vnd beiſſet vns Tag vñ Nacht vnſer böſes Gewiſſen / vieler begangener Sünden halben / Sap. 17.

Auch plaget vns der Teuffel mit allerley böſen einfällen / vnd einſchiebung allerley Anfechtungen / machet vnſer Hertz voller zitterns vñ zagens / zweiffels vñ vnglaubens / voller furcht vnd ſchreckens / das wir offt nicht wiſ-

sen / wo wir sicher bleiben sollen vnd können / müssen mit Dauid klagen vnd sagen im 39. Psalm: Ach mir ist viel anders / ich bin sehr zerstossen / vnd gehe den gantzen Tag trawrig. Ich heule für vnruhe meines Hertzens. Im 77. Psalm: Ach / ach / meine Seele wil sich nicht trösten lassen / Meine Augen helt est du / das sie wachen / Ich bin so ohnmechtig / das ich nicht reden kan: Ich dencke offt / wil denn der HErr ewiglich verstossen / vnd keine Gnade mehr erzeigen? Ist es denn gantz vnd gar auß mit seiner Güte: Vnd hat die verheissung gar ein ende? Hat er denn vergessen gnädig zu seyn / Vñ seine Barmhertzigkeit für zorn verschlossen? Sela. Aber doch sprach ich: **Ich muß das leiden / Die rechte Hand des HErren kan alles endern**: Wo ist so ein mächtiger Gott / als du vnser Gott bist? Du hast zu allerzeit dein Volck erlöset gewaltiglich.

Von

Von auſſen ſchrecket vnnd drücket vns allerley vbels vnd vnfalls dieſer Welt: Einẽ engſtet Thewrung/mangel/hunger vnd kummer. Den andern ſchmertzliche Kranckheit vnd tägliche wehetagen des Leibes vnd ſeiner Glieder. Balde geſchehen groſſe Waſſerſchäden: Balde entſtehen verderbliche Fewersgluten / die alles zu Aſchen machen: Hie fallen die Feinde ein / rauben / brennen vnd morden / führen hinweg / alles was ſie ergreiffen könnẽ / betrüben vnd verderben Land vnd Leute / vñ erwecken furcht vnd zittern / fliehen vnd weglauffen / heulen / weinen vnd haar außreuffen: An andern enden wüten gifftige Krankheiten / vnd der vnerſettige Todt / der Menſchen vnd Viehe mit hauffen dahin reiſſet / die Weiber jhrer lieben Ehemänner / die Kinder der Eltern / die Eltern jhrer Kinder beraubet / vnd auch viel trawe-

rens vnd weheklagens erwecket. Vnd wen gleich solche Vnfälle noch nicht betroffen haben/der ist jrer drumb nicht gar gesichert / muß derer täglich mit furcht vñ zittern erwarten. Denn wie Syrach sagt: Hodie tibi, cras mihi: **Heute ist die reyhe an dir / Morgen kan sie kommen zu mir: Ich hab keinen Bürgen dafür.**

Darwider ist nu tröstens vnd sterckens hoch von nöten/ darzu auch Gott sein heiliges Wort gegeben hat / vnnd trewe Prediger gibt vñ erhelt/sie durch seinen heiligen Geist regieret / das sie den betrübten / erschrockenen vnd angefochtenen Hertzen mit rath vnd trost zu hülffe kommen sollen/damit sie in jhrer noth vnd angst nicht gar zu kleinmütig werden/ oder in vngedult vñ verzweiffelung fallen/vnd aus zeitlicher Noth/ in ewigen Todt vnd Verdamniß versincken/ wie Gott selber befihlet Esaie

am

am 40. Tröſtet/ tröſtet mein Volck/ redet mit Jeruſalem freundlich/ vnd prediget jr/ das jre Ritterſchafft ein ende habe/ denn jre Miſſethat iſt vergeben. Vnd Paulus ſaget zun Römern am 15. Alles was vns fürgeſchrieben iſt/ das iſt vns zur lehre fürgeſchrieben/ auff das wir durch gedult vnd troſt der heiligen Schrifft hoffnung haben. Dauid ſpricht im 119. Pſalm: Gedencke deinem Knechte an dein Wort/ auff welches du mich leſſeſt hoffen/ das iſt mein Troſt in meinem Elende: Dein Wort erquicket mich. Wo dein Wort nicht mein troſt geweſen were/ ſo were ich langſt vergangen in meinem Elende.

Nu zu dem ende habe ich/ als der geringſten Arbeiter einer im Weinberge Gottes/ auch dieſe acht Troſt vnd Sterckungspredigten gethan/ aus den worten des 41. Capitels Eſaie/ vnd

dieſelben nu der betrübten vnd wolgeplagten Chriſtenheit im Drucke / zur lehr vnd wehr / troſt vnd ſterckung mitthetlen wollen / das ſie ſich darauß / als aus des heiligen Geiſtes Apotecke / ſterckung vnd labſals zu erholen hette.

Denn iſt tröſtens je von nöten geweſen / ſo iſt es zu dieſer letzten zeit von nöten / da (wie Chriſtus ſagt Luc am 21.) den Leuten angſt vnd bange iſt / zittern vnd zagen / vnd verſchmachten gleich für furcht vnd warten derer dinge / ſo vber die ſündhaffte Welt kommen werden / vnd ſchon wie eine Sündfluth / herein zu brechen anfahen: Gott ende vnd wende es alles zum beſten / vnd verleihe vns Gedult vnd Beſtendigkeit.

Dieſe Troſt vnd Sterckungspredigten / habe ich nu euch drey Gottliebenden / adelichen Witwen / als meinen lieben Pfarkindern / dediciren vnd zuſchreiben wollen / das ſie ein zeugniß

weren /

weren / meines Christlichen / wolmeinenden Gemüths gegen euch / vnd meiner geistlichen väterlichen Fürsorge für ewrer Seelen wolfarth / dieselbe zu befördern vnd erhalten helffen zur ewigen seligwerdung / welches geschihet / durch anhörung / annemung vnd bewarung Gottes worts / wie Christus saget Luce am 11. Selig sind die Gottes wort hören vnd bewaren.

Ich habe auch hinzu gethan / die Lehr vnd Trostreiche Leichpredigt / so ich aus dem Texte Esaie am 40. Capitel gethan habe / vber der Leiche vnd ehrlichen Begräbniß ewrer lieben Tochter / Schnur vnd Schwägerin / der Edlen / Ehrn vñ Tugendhafften Frawen **Dorotheen von Bergen** / gebornen Spitznäsin / seliger gedächtnis / auff das jhr Christliches gedächtnis bey euch desto stärcker erhalten würde / vnnd jhr euch nach jhrem Exempel Gottes gu-

tem

tem willen auch vnterwerffen/vnd zur seligen Wanderschafft aus diesem Elende ins ewige Vaterlandt euch schicken vnd bereiten lernet:

Denn wer einmal recht Christlich stirbt/
Mit nichten derselb gar verdirbt/
Sondern die Seligkeit erwirbt.

Sie sollen auch seyn/ diese Predigten/ ein zeugniß meines danckbaren Hertzens gegen euch/ für erzeigten guten Willen/ vnd allerley Wolthaten/ die Gott belohnen wolle.

Vnd ein mittel/ dadurch jhr die zeit Christlich vertreiben könnet/vnd wenn jhr schwachheit des Leibes halben/ oder verreisungs wegen zur Kirchen nicht kommen könnet (welches jhr doch sonsten vngerne vnterlasset) vñ den mündlichen vnterricht nicht einnemen könnet/ jhr euch hierauß alles mangels/an Lehre/ Trost vnd sterckung zu erholen habet: Denn den Grundt des krefftigen Trostes habe ich hierinnen verfas-

set/

ſet/darauff ich ſelber begere zu fuſſen in leben vnd ſterben: Gott helffe es euch vnd mir krefftiglich vollenden.

Hoffe derwegen/es ſolle euch hiemit ein angenemer dienſt vnd wolgefallen von mir geleiſtet ſeyn: Vnnd befehle E. E. T. hiemit in Gottes gnade vnd ſchutz/hie zu langwiriger Geſundheit/dort zu ewiger ſeligwerdung. Datum Wechmar/am tage Marie Empfängnis/im Jahr 1601.

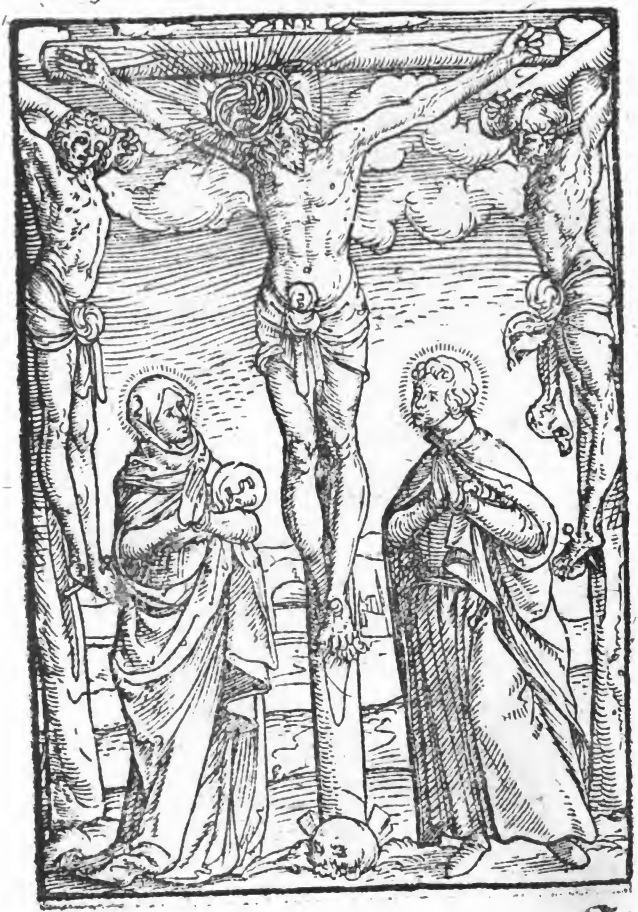
E. E. T.

williger

Michael Sachſſe

Pfarherr.

Vater in deine Hende befehl ich meinen Geist.



So

So schreibet Esaias am 41. Cap.

DV Jsrael mein Knecht/ Jacob mein Ausserwelter/ du Samen Abrahams meines geliebten Freundes/ der ich dich gestercket habe/ von der Welt ende her/ vnd habe dich beruffen von jhren Gewaltigen/ vnnd sprach zu dir: Du solt mein Knecht seyn/ ich erwehle dich/ vnd verwerffe dich nicht.

Fürchte dich nicht/ Ich bin bey dir. Weiche nicht/ Ich bin dein Gott/ Ich stercke dich/ Ich helffe dir auch/ Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Sihe/ sie sollen zu spott vnd schande werdē/ alle die dir gram sind/

ſind / ſie ſollen werden als nichtes / vnd die Leute ſo mit dir haddern / ſollen vmbkommen / das du nach jhnen fragen möchteſt / vnd wirſt ſie nicht finden / die Leute ſo mit dir zancken / ſollen werden als nichts / vnd die Leute ſo wider dich ſtreiten / ſollen ein ende haben / Denn ich bin der HErr dein GOtt / der deine Rechte Hand ſtercket / vnd zu dir ſpricht: Fürchte dich nicht / Ich helffe dir.

So fürchte dich nu nicht / du Würmelein Jacob / du armer hauffe Jſrael / Ich helffe dir / ſpricht der HErr / vnd dein Erlöſer / der Heilige in Jſrael.

Sihe / Ich habe dich zum newen Dreſchwagen gemacht / der Zacken hat / das du ſolt

Berge

Berge zubreschen vnd zumalmen/vnd die Hügel wie Sprew machen / du solt sie zustreiwen / das sie der Wind wegführe/vnd der Wirbel verwehe. Du aber wirst frölich seyn am HErrn / vnd wirst dich rühmen des Heiligen in Israel.

Exordium.

MEine allerliebsten in Christo / dem vielgeliebten Sohne Gottes/in deme Gott der Vater auch vns liebet/ vnd zu Kindern annimmet: wie Christus der im alten Testament verheissene / vnd nun gesandte Messias/ von seinem eigenen/jhme vom Vater auffgetragenen Ampte saget/ Esai. am 61. Capitel: Der Geist des HErrn ist vber mir/vnd der HErr hat mich gesandt vnd gesalbet/ den Elenden zu predigen / die zerbrochene Hertzen zu verbinden; zu predigen den Gefangenen

Matth. 3. 17. Ephes. 1. Joh. 1.

nen eine Erledigung / den Gebundenen eine Eröffnung / zu predigen ein gnediges Jahr des HErrn / zu trösten alle Trawrige. Vnd im 51. Cap. Ich / Ich bin dein Tröster: Wer bistu denn / das du dich für Menschen fürchtest / die doch sterben / vnd für Menschenkindern / die als Hew verzehret werden / vnd vergissest des HErrn / der dich gemacht hat / der den Himmel außbreitet / vnnd die Erde gründet?

Daher er auch im Ezechiel am 29. vnd Luce am 2. genant wird Consolatio Israel. der rechte thätliche Trost vnnd Tröster seines Volcks Jsrael.

Also befihlet er auch seinen Gesandten vnd Dienern / das sie zu gefehrlichen bösen zeiten / seine leidende Kirche auff Erden / vnd sein Creutztragendes / vnd darunter schwitzendes vnd geengstes Volck / sollen trösten vnd stercken aus Gottes wort / der Brunnquelle alles Trostes / da er spricht Esa. 40. Tröstet / tröstet mein Volck / spricht ewer Gott / redet mit Jerusalem freundlich / oder hertzlich: Prediget jhr / das jhre

Ritter-

Ritterschafft ein ende hat/ vnd jre Missethat vergeben ist. Esai. 35. Stercket die müden Hende/ erquicket die strauchelnde Knie/ saget den verzagten Hertzen: Seyd getrost/ fürchtet euch nicht. Sehet/ ewer Gott kömpt zur Rache/ Gott der da vergilt/ der kömpt/ vnnd wird euch helffen.

Vnd zu Petro spricht er/ da er jhn mit seiner krefftigen fürbitte getröstet hatte: Wenn du dermal eines bekehret wirst/ so tröste oder stercke deine Brüder/ Luc. 22. Vnd Paulus an seine Corinther am ersten schreibet in der andern Epistel: Gott der Vater aller Barmhertzigkeit vnd Trostes/ tröstet vns Aposteln in vnserm trübsal/ auff das wir wider trösten können/ die da sind in allerley trübsal/ mit dem Troste/ damit wir getröstet werden.

Welche angezogene Zeugnis vns erinnern/ das vnter andern eigenschafften eines trewen Predigers/ auch dieses eine/ vnd die fürnembste sey/ das er wisse aus Gottes worte zu stercken die schwache vnd blöde/ zu trösten vnd erquicken

die betrübte / angefochtene / erschrockene vnnd bekümmerte Hertzen / damit sie in Gott / seiner verheissenen gnade / hülffe / schutzes vnd beystandes / wider ein frölichen muth / vnnd getrostes / freudiges Hertze fassen / jhme biß in den Todt zu vertrawen / vnd bestendig anzuhangen / auch mit aller freudigkeit zu dienen.

Weil wir denn nu auch in einer geschwinden / bösen vnd recht gefehrlichen zeit leben / da wir von vnten vnd oben / hinden vnd fornen / vnd auff allen seiten in eusserster gefahr vñ not schweben / wie ein Schiff auff vngestümen Meere: vnd wie ein Schaff vnter den Behren vnd Wolffen. Dadurch vnsere / ohne das furchtsame Hertze erschrecket / geengstet / in furcht vnd kleinmuth / sorge vnd bekümmerniß getrieben werden / das mancher nicht weis / wo aus oder ein / vnd wo er in der Haut bleiben solle vnd wolle:

I. Der thewren / geschwinden zeit halben / dadurch das Armut hart gedruckt / vnd schier gar verderbet wird.

II. Der

II. Der gifftigen Seuche/ der ſchnell hinreiſſenden Peſtilentz wegen/ dadurch die Menſchen plötzlich/ vnd ſo hauffenweiſe hingeriſſen werden/ das Dörffer vnd Städte drüber öde vnd ledig werden.

III. Der mächtigen rüſtung vnd grimmigen tobung halben des Türckens/ der Tartarn/ der eingefallenen wütenden Spanier/ vnd anderer Feinde der Chriſtenheit/ dadurch ſie ſchon viel groſſer Stedte vnd feſter Schlöſſer eingenommen vnd beraubet/ viel ſchöner Länder verwüſtet/ vñ den nider Weſtphäliſchen Kreiß jämmerlich verderbet/ viel tauſent Menſchen geſebelt vnd ermordet/ viel in ewige Dienſtbarkeit hinweg gefüret/ Weiber vnd Jungfrawen vnmenſchlich geſchändet: vnd müſſen wir andere gleichen vberfall vnd ſtraffe vnſer Sünde wegen/ vns befahren vnd erwarten/ Luc. am 13.

Damit ich aber euch vnd mir in dieſen Gefehrligkeiten könne ein freudiges Hertze machen/ vnd einen beſtendigen Troſt einreden/ durch wirckung des

höchſten Tröſters des H. Geiſtes: So hab ich darzu die außerleſene Troſt vnd ſterckungswort des Geiſtreichen Propheten Eſaie nennen wollen / die voller Troſtes vnd Lebens / vnd voller hertzſterckendes Saffres vnd Krafftes ſind / vnd ſich auff vnſere Perſonen vnd zeit gar wol reimen.

Zu wem Eſaias redet.

Dann der Prophet Eſaias redet ſie zu der Kirchen Gottes / ſo damals im Jüdiſchen Lande verſamlet war / vnd ſich hefftig fürchtete für den Babyloniern / ſo ſich wider ſie rüſteten / vnd jhnen hefftig dreweten / ſie zu vberziehen / vnd gar zu vertilgen. Dieſe furchtſame vnd hochbetrübte Chriſten / rüſtet vnd tröſtet allhie Eſaias / mit fürhaltung vnd zuſchreibung Göttliches beyſtandes vnd ſchutzes / erhaltung vnd errettung / rüffet vnd ſaget an Gottes ſtatt: Du Iſrael mein Knecht / Jacob mein Außerwelter / du armes Würmlein vnd kleines Heufflein / fürchte dich nicht / Ich bin bey dir / weiche

che nicht/ Ich bin dein Gott/ Ich ſtercke dich / Ich erhalte dich/ durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Sihe / ſie ſollen zu ſchandē werden/ die dir gram ſind/ die wider dich ſtreiten / ſollen vmbkommen/ die Leute ſo mit dir haddern / ſollen ein ende haben/ ꝛc.

Weil denn nu S. Paulus ſaget/ in der Epiſtel zun Römern am 15. Alles was fürgeſchrieben iſt im alten Teſtament / das iſt vns zur Lehre fürgeſchrieben / das wir durch gedult vnd troſt der Schrifft hoffnung haben/ ſo lehret vnd ermanet er vns je / das wir dieſe ſchöne Wort auch auff vns ziehen/ vns dieſelbe auch laſſen geſaget ſeyn / vns dieſes von Gott verſprochenen beyſtandes vñ hülffe / in aller noth vnd gefahr erinneren/ vns derſelben frewen vnd tröſten / vnſer Gebet darauff gründen / vnd getroſt zu Gott vmb hülffe ſchreyen/ vnſern Glauben damit ſtercken / vnd vns mit Leib vnd

Was vns auch geſagt ſey

Seele/ Gut vnd Ehre/ Gott dem HErren frölich ergeben vnd befehlen.

Wohin sie im Catechismo gehören.

Es gehören aber diese schöne wort in vnserm heiligen Catechismo:

Zum ersten / In das erste Gebot/ Dann sie lehren vns auff Gott vnser vertrawen vnd hoffnung setzen/ als auff vnsern allmächtigen HErrn / vndgnedigen Gott vnd Vater. Vnd warnen für der Abgötterey/ vñ für der verehrung der Götzen vnd Bilder / die nichtig vnd ohnmächtig sind/ weder jhnen selber noch andern helffen können/ Psal. 115.

Zum andern / In den ersten Artickel des Christlichen Glaubens / Dann sie versichern vns/ das Gott für vns sorge/ vnd vns an Leib vñ Seele/ Gut vnd Ehren / Weib vnnd Kinde / Hauß vnd Hofe bewaren vnd erhalten könne vnd wolle / wie wir singen: Er sorget für vns/ wil vns alle ernehren/ an Leib vnd Seele wol bewaren / das vns kein Vnfall sol widerfahren. 1. Petri 5. Alle ewre sorge werffet auff den HErrn/ denn er sorget für euch.

Zum

Zum dritten / In den andern Artickel / Denn sie zeugen / das Jesus Christus vnser Heyland sey. Denn wie er vns einmal mit seinem Leiden / Tode vnd Blutvergiessen erlöset hat / von des Teuffels vnd Hellen gewalt / vnd vom Gottes zorne / Also wolle er nu auch vns dafür bewaren / vnnd erhalten durch die rechte Hand seiner Gerechtigkeit. Johan. 10. Ich kenne meine Schaff / vnd gebe jhnen das ewige Leben / niemands wird sie mir aus meiner Hand reissen.

Zum vierdten / In den dritten Artickel / Denn sie beschreiben artlich vnd fein die Christliche Kirche / das es sey ein kleines / armes / geringes Heufflein / darwider sich der Teuffel vnd die Welt zum hefftigsten auffleinet / es schmehet / hasset vnd verfolget / aber wie es sich zu Gott vnd seinem Wort helt / also halte sich Gott wider zu jhm / ehre / nehre / vermehre / liebe / schütze vnd erhalte es / wider aller Hellen Pforten / Matth. 16. Erwecke sie endlich aus dem Tode / vnd füre sie in das ewige freudenreiche Leben / Johan. 5. 6. 14.

Zum fünfften / In das Gebet des heiligen Vater vnsers / Denn es ermant vns diß gantze Capitel / Gott den Vater im namen des Messiæ vnsers Erlösers / frölich vnd freudig anzuruffen / vmb die erhaltung vnsers Leibs vñ Seelen / vnd vmb die errettung aus allerley gefahr vnd noth / anfechtung vnd vnglück / versichert vns auch beyde seines gnedigen willens / vnd allmächtigen vermögens / das er wolle vnd könne alles gutes geben / vnd alles böses abwenden / damit wir ja in aller kindlicher zuversicht zu jhm treten / vnd alle nottursfft freudig von jhme bitten.

Zum sechsten / In die hochwirdigen Sacrament / denn die seind auch kreffftige mittel / dadurch Gott vns im Glauben vnd an der Seele stercket / zum ewigen Leben befördert vnd erhelt / vnd wider alle anfechtung rüstet vnd befestiget / Marc. 16. Luc. 3.

Zum siebenden / In den Abend vnd Morgensegen / darinne wir vns in Gottes schutz vnd schirm befehlen / mit Leib vnnd Seelen / vnnd vmb geleit vnd beystandt

ſtandt der heiligen Engel bitten/ das ſie dem Teuffel/ Tyrannen/ böſen Menſchen vnd allem Vnglück wehren/ das ſie vns nicht verderben können/ Pſalm. 34. 91.

Abtheilung dieſes Textes/ in acht Predigten.

DAMIT aber das jhr aber dieſe Lehr vnnd Troſtreichen wort deſto beſſer verſtehen/ vnd mit gröſſerm nutz gebrauchen könnet vnd lernet/ wil ich ſie in acht vnterſchiedlichen Predigten erklären.

In der erſten wil ich euch berichten/ wer dieſe Wort rede vnd außſpreche/ was es für ein groſſer/ gewaltiger vnd maieſtetiſcher HERR ſey/ zu wem er ſie rede/ vnd wer ſich derſelben anzunemen habe.

In der andern Predigt wil ich reden/ von den zweyen erſten Wolthaten Gottes/ Nemlich/ von ſeinem krefftigen Beyſtande in aller noth/ vnd von ſeiner Gäte vnd Gnade/ gegen alle gleubige hußferrige Chriſten. In

In der dritten wil ich handeln von der sterckung Gottes / wie er mit seiner krafft in unser schwacheit mächtig sey / uns im Glauben und in Hoffnung zu stercken / und bestendig biß ans ende zu erhalten.

In der vierdten wil ich reden / von der gewissen und mächtigen Hülffe / so er allen nothleidenden zu erzeigen verspricht.

In der fünfften / wie er sich versprechе / unsere Seelen auffzunemen / unsern Leib im Grabe und Tode zu erhalten / und aus der Erden zu erwecken.

In der sechsten wil ich anzeigen / wie Gott unserer Feinde rathschlag und böses fürnemen pflege zu nichte und schanden zu machen / und sie endlich gar zu vertilgen.

In der siebenden sol gesaget werden / wie Gott seine betrübte Christen nach ihrem leide wider wolle tröstен und erfrewen / hie zeitlich und dort ewiglich.

In der achten wil ich euch seine anleitung geben / wie ihr dieses gantzen Spruchs fruchtbarlich könnet und solt

gebrau-

gebrauchen zur Warnung / Lehre vnd Troſte.

Gott der ewige Vater vnſers HErren Jeſu Chriſti / vnd auch vnſer aller / erfülle mein Hertz vnd Mund / vnd erleuchte meinen Verſtandt mit ſeiner himliſchen Weißheit / das ich euch dieſe hohe / nütze vnd troſtreiche Lehre möge verſtendiglichen vnd deutlich fürtragen / vnd helffe euch auch durch ſeinen heiligen Geiſt / das jhr es verſtehen / faſſen vnd behalten möget / vnd zu ſtercke vnd troſt in aller Anfechtung gebrauchen / Amen.

Vom erſten Stück.

Erſtlich ſollet vnd müſſet jhr wol mercken / Wer der ſey / der dieſe ſchöne vnd tröſtliche wort redet / nemlich niemand anders / denn der lebendige / allmechtige / allweiſe / ewige Gott / der iſt es / der hie redet / rüſtet vnd ſpricht: **Fürchte dich nicht / Ich bin bey dir / weiche nicht / Ich bin dein** Wer es ſey der da redet.

dein Gott / Ich stercke dich / Ich helffe dir auch / ꝛc. Esaias der Prophet hat zwar diese wort auffgeschrieben vnd außgeredt / aber es sind nicht seine eigene wort / er hat sie nicht von sich selber erdacht / oder aus eigener wilkür herfür gebracht / sondern Gott der HERR hat sie erst geredet / hat sie jhm in den Mund geleget / hat sie jhme geheissen der betrübten Kirchen zu troste für zusagen / vnd auffzuschreiben / wie Petrus zeuget in seiner andern Epistel am ersten Capitel: Die heiligen Männer habn geredt / angetrieben von Gott dem heiligen Geiste / darumb schreibet er allhie nicht / So sage ich Esaias der Prophet / sondern schreibt: **So spricht der HErre dein Gott / dein Erlöser / der Heilige in Jsrael.** Eben wie er im ersten Capitel / seiner Prophecey schreibet: Höret jhr Himmel / vnd du Erde nim zu Ohren / denn der HERR redet / höret des HErrn Wort / ꝛc. Eben wie Christus von seiner Jünger vnd Aposteln Predigt sagt / Matth. 10. Jhr seyd es nicht /

es nicht die jhr redet/ſondern des Vaters Geiſt iſt es/ der durch euch redet. Luce am 10. Wer euch höret/ der höret mich/ wer euch verachtet/ der verachtet mich vnd meinen Vater.

Was für ein Gott da rede.

Vnd damit man dieſen Gott/ der dieſe Troſtwort redet/ je recht erkenne/ vnd nicht dencke/ es ſey jrgend ein nichtiger/ohnmächtiger Gott/ wie die Heyden Götter gehabt haben/ die ſterbliche nichtige Menſchen für Götter geehret haben/ als Iouem, Mercurium, Neptunum, Martem, Iunonem, Dianam, Venerem, Cererẽ, &c. Ja die Sonne/ den Mond vñ Sterne/ vnd andere nichtige Creaturen für Götter angebetet/ Item/ güldene/ ſilberne/ höltzerne oder ſteinerne Bilder für Götter verehret/ die Ohren haben/ vnd nicht hören/ Augen haben/ vnnd nicht ſehen/ Hende haben/ vnd doch niemandes geben/ der ſie bittet/ Pſal. 115. Was für ein Gott hie redet.

Damit man nu dieſen allhie redenten Gott/ nicht auch für ſo einen vermögen Wie man ſich recht Gott ſtellen

Wie offenbaret.

gen Herrn vnd Gott halte / ſo offenbaret er ſich allhie in ſeiner Göttlichen Maieſtet vnd Herrligkeit / vnd vnterſcheidet ſich damit ſelber von allen andern Göttern / das man wol mit Dauid ſagen mag im 18. Pſalm: Wo iſt ein Gott / ohn dieſer HERR? Wo iſt ein Hort / ohn dieſer vnſer Gott.

Zum erſten / in ſeiner Ewigkeit.

Erſtlich offenbaret er ſich allhie in ſeiner Ewigkeit / das er nicht ein newer / oder von Menſchen auffgeworffener Gott / ſondern der ohralte / wahre / ewige Gott ſey. Denn ſo ſpricht er kurtz vor dieſen Troſtworten: Ego ſum primus & nouiſsimus, **Ich bin der Erſte vnd der Letzte.** Iſt er nun vor allen Creaturen geweſen / vñ wird auch nach jhnen / wenn ſie nu alle vergangen ſind / bleibē / ſo muß er je ein ewiger Gott ſeyn / der weder Anfang noch Ende hat / wie er ſelber bezeuget / Apocalypſis 22. **Ich bin das A vnd das O / der Erſte vnd der Letzte / der Anfang vnd das Ende.** Vnd Eſai. am 43.

Vor

Vor mir iſt kein Gott gemacht/ nach mir wird auch keiner ſeyn/ JCH/ Ich bin der HERR. Pſal. 90. Ehe die Berge worden/ vnnd die Erde/ vnnd ehe die Welt geſchaffen ward/ biſtu GOtt von Ewigkeit in Ewigkeit. Pſal. 102. Du HERR bleibeſt ewiglich/ deine Jahr weren für vnd für/ vnd nemen kein ende.

Zum andern/ Offenbaret er ſich hie in ſeiner allmechtigen Krafft/ die er durch die Erſchaffung aller Creaturen aus nichts es bewieſen hat/ wie er im 40. Capitel ſaget: Der HErr/ der ewige Gott/ der die Ende der Erden geſchaffen hat. Syrach am erſten: Einer iſt der Allerhöheſte/ der Schöpffer aller dinge/ Allmächtig/ ein gewaltiger König/ vnd ſehr erſchrecklich/ der auff ſeinem Throne ſitzet/ ein herſchender Gott. Vnd in dieſem 43. Capitel: Ich bins/ der die Menſchen ruf-

Zum andern/ in ſeiner Allmacht.

fet von Anfange her. Das ist/ der da verschaffet/ das jmmer ein Mensch nach dem andern in die Welt geboren wird/ damit die Welt nicht ledig stehe/ Sondern jmmer voller Menschen sey. Wie Paulus es erkleret in der Apostel Geschichte am 17. Gott hat gemacht/ das von einem Blut aller Menschen Geschlecht auff dem gantzen Erdboden wohnen/ vnd hat ziel gesetzet/ zuuor versehen/ wie lang vnd weit sie wohnen solten/ das sie jhn suchen sollen/ ꝛc. Psalm. 90. Du lessest die Menschen sterben/ vnd sprichst/ Kompt wider jhr Menschenkinder.

Item/ Hie saget er/ das er der Gott sey/ der die Brunnquellen aus der Erden herfür bringe/ vnd die Wasser in jhrem lauff erhalte/ bekleide die Berge vnd Thal mit allerley Beumen/ Grase vnd Blumen. Psal. 104. Du lessest Brunnen quellen in den gründen/ das die wasser zwischen den Bergen hinfliessen/ das alle Thier auff dem Felde trincken/ vnd das Wildt seinen durst leschе. Du feuchtest die Berge von oben herab/ Du machest

cheſt das Lande voll Früchte / die du ſchaffeſt. Du leſſeſt Graß wachſen für das Viehe / vnd Saat zu nutz der Menſchen / Das du Brod aus der Erde bringeſt / Vnnd der Wein des Menſchen Hertze erfrewe / vnd ſeine geſtalt ſchöne werde vom Oele / vnnd das Brodt des Menſchen Hertz ſtercke.

Ja / ſey aller Menſchen mächtig / habe ſie in ſeiner Hand vnd gewalt / könne es mit jhnen machen wie es jhm gefellig / könne ſie ſtraffen / ſtürtzen vnd erniedrigen / wie hoch vnd mächtig ſie ſind / könne ſie erhalten vnnd erhöhen / wie ſchwach vnd elende ſie ſind / wie Dauid auch zeuget im 33. Pſalm: Er lencket jhnen allen das Hertze. Vnd hie zeuhet Gott Abrahams Hiſtorien an / wie er jhm vier Könige mit jhrem gantzen Heer in ſeine Hand gegeben / ſie zu ſchlagen vnd berauben / ob er wol nicht mehr denn 318. Haußknechte bey ſich gehabt. Liß die geſchichte Geneſ. 14. Luce am erſten ſinget Maria: Er ſtürtzet die Gewaltigen vom Stuel / vnd erhöhet die niedrigen. Er vbet gewalt mit ſeinem

Jr allen menſchen mächtig.

Arm / vnd zerstrewet die hoffertig sind in jhres Hertzen sinn. ꝛc.

Zum dritten offenbaret er sich hie / in seiner vnergründlichen Weißheit / dadurch er alles verstehet vnd weiß / beides was geschehen ist / vnnd noch künfftig kommen sol. Alles ist es für jhme offenbar vnd kundt / vergangenes / gegenwertiges vnd künfftiges / wie er sich denn in diesem Capitel hiermit vber alle andere Götter erhebet / da er saget: Laß sie herzu treten / vnd vns verkündigen / was zukünfftig ist. Trotz thut gutes oder schaden. Sihe / jhr seid aus nichtes / vnd ewer thun ist auch nichtes / vnd euch erwehlen / das ist ein grewel. Dauid sagt im 139. Psalm: HErre du erforschest mich / vnd kennest mich / Ich sitze oder stehe auff / so weistu es / du verstehest meine Gedancken von ferne / Du sihest alle meine Wege: Es ist kein wort auff meiner Zungen / das du nicht alles wissest.

Zu dritten / in seiner Weißheit.

Da höret jhr nu fein vnd klar / geliebte Christē / wer es sey / der diese freundliche / tröstliche wort zu euch redet / Nemlich / der ewige / allmächtige / allweise Gott /

Gott/der einig im Weſen/ dreyfaltig in den Perſonen iſt/ vnd heiſſet Gott Vater/ Sohn / vnd heiliger Geiſt / wie S. Johannes ſolchs beſtetiget 1. Johan. 5. Drey ſind die diß zeugen/der Vater/das Wort / vnd der heilige Geiſt / vnd dieſe drey ſind eins.

Nutz dieſer Betrachtung.

Das wir nu dieſes wol vnd tieff betrachten/geliebte Chriſten/das gibt vns viererley Nutz:

Zum erſten / Das wir dieſe Wort deſto lieber vnd werther haben / deſto höher vnd thewrer halten / vmb des hohen maieſteriſchen Redners vnd Außſprechers willen. Denn/ höreſtu gerne einen groſſen Herrn mit dir reden / gibeſt gute achtung auff ſeine Mund/merckeſt vnd beheltеſt ſein wort/Warumb wolteſtu deine Ohren vnd Hertz hie nicht gerne herkeren/hören/ faſſen vnd mercken/ was hie dein allmächtiger HERR vnd Gott mit dir redet? Da ſol je billich ein jeder mit Dauid ſagen: Audiam quid loquatur mihi Dominus, Ich wil hören/

1. Dieſe wort hoch zu halten.

Gleichniß.

was mein HERR vnd GOtt mir saget.

Denn da heist es recht/ wie Augustinus saget: Qui vult audiri, Deum prius audiat. Wer von Gott wil erhöret werden in seinem Gebet/ der muß Gott erst hören in seinem Wort. Vnd Gregorius sagt: Via Domini ad cor dirigitur, cùm verbum veritatis humiliter auditur. Der HERR kömmet selber zu vns/ wenn wir sein Wort in demuth anhören. Johan. 14. Wer mich liebet der wird mein Wort halten / mein Vater wird jhn lieben / wir werden zu jm kommen/ vnd wohnung bey jhm machen.

Leutseligkeit Gottes.

Zum andern dienet es darzu / das wir daraus erkennen Gottes Freundligkeit vnd Leutseligkeit/ das dieser grosse HErr sich nicht schemet oder scheuet/ mit vns/ seine armen vnwirdigen Knechten vnd Mägden zu reden / vns freundlich zu zusprechen/ darumb wir wol mit Mose sagen mögen: Sihe/ wie hat er die Leute so lieb. Vnd mit Dauid im 34. Psalm: Schmecket vnd sehet doch / wie freundlich Gott der HErr sey. Psalm. 118.

Deut. 3

118. Danckt dem HErren/ denn er ist freundlich/ vnd seine güte weret ewiglich.

Zum dritten gibt es den Nutz/ das wir darmit vnsere Hertzen ermuntern vnd auffwecken/ vns aller Gnade vnd Trostes/ Hülffe vnd Beystandes zu Gott zu versehen.

Denn macht dir das in deiner Noth vnd Gefahr einen Muth vnd Hertz/ wenn dir ein grosser Fürst oder Herr seine hülffe zusaget oder zuschreibet/ Warumb woltestu dich deñ dessen nit frewen vnd trösten/ darauff trotzen vñ trawen/ wider alles toben vnd wüten des Teuffels/ Türcken/ Pabstes vnd der Welt/ das dir Gott vom Himmel durch seinen Diener lest zuschreiben vnd zuschreyen: **So spricht der HERR dein Gott/ vnd dein Erlöser: Fürchte dich nicht/ Ich bin bey dir/ weiche nicht/ Ich bin dein Gott/ Ich stercke dich/ Ich erhalte dich/ Ich helffe dir auch/ &c.** Vnd Esa. Gleichnüß.

am 51. Jch bin dein Tröſter/ wer biſtu deñ/das du dich für Menſchen fürchteſt/die doch ſterben? Vnd für Menſchenkindern/ die als Hew verzehret werden: vnd vergiſſeſt des HErrn/ der dich gemacht hat/ der den Himmel außbreitet/ vnd die Erde gründet.

Das ſolt je einem/der es nur gleubet das es GOtt redet/ ein freudig Hertze machen/ das er mit Dauid ſagete im 146. Pſalm: Lobe den HErrn meine Seele/ Jch wil den HErrn loben ſo lange ich lebe/ vnd meinem Gott lobſingen/ weil ich hie bin. Denn er helt glauben ewiglich/ Er ſchaffet recht/ denen die vnrecht leiden/ Er ſpeiſet die Hungerigen/ Er löſet die Gefangenen/ Er mache die Blinden ſehend/ Er richtet auff/ die niedergeſchlagen ſind/ Er liebet die Gerechten/ behütet die Frembdlingen vnd die Wäyſen/ vnd erhelt die Witwen/ vnd kehret zurück den weg der Gottloſen.

Zum

Zum vierdten dienet es darzu / das wir damit vnſer Hertze ermuntern / auff Gottes zuſage ſich ſteiff zu verlaſſen / vnnd keines weges daran zu zweiffeln. Denn weil er die Warheit ſelber iſt / ſo wird er vns je nicht liegen oder betriegen / wie Bileam ſaget Num. 23. Gott iſt nicht ein Menſche / das er liege / noch ein Menſchenkindt / das jhn etwas gerewe / ſolt er was reden vnd nicht thun? Dauid im 33. Pſalm: Dieſes HErrn Wort iſt warhafftig / was er zuſaget / das helt er trewlich. Troſt aus Gottes warheit.

Weil er auch ein allmächtiger Gott iſt / ſo kan er je ſeine zuſage erfüllen / vnd in aller noth vns hülffe leiſten / wie Dauid ſaget im 115. Pſalm: Vnſer Gott iſt im Himmel / alles was er wil / das kan er thun / im Himmel / auff Erden / im Meer / vnd in allen Tieffen. Im 77. Pſalm: Ich wil das leiden / die rechte Hand des HERRN kan alles endern. Seine Hand zu helffen hat kein ziel / wie groß auch iſt der ſchade. Pſalm. 68. Gott leget vns eine laſt auff / vnd hilffe vns auch: Wir haben einen Gott / der Troſt aus Gottes Allmacht.

helffen kan / vnd einen HErrn / der aus dem Tode erretten kan.

Troſt aus ſeiner Ewigkeit.

Weil er ein ewiger Gott iſt / ſo wird je ſeine Gnade vnd Hülffe zu keiner zeit auffhören / ſondern ſich gewiß auff alle zeit / vnd auff alle Leute erſtrecken / wie Maria ſinget Luce am 1. Seine Barmhertzigkeit weret jmmer für vnd für / bey denen ſo jhn fürchten. Vnd Eſaie am 40. ſaget Gott ſelber: Ich der HErr / der ewige Gott / werde nicht müde vnd matt / Ich gebe den müden krafft / vnd ſtercke genugſam den vnuermügenden / Die auff den HERRN harren / kriegen newe krafft / ꝛc.

Weil er auch vnermeßlicher Weißheit iſt / ſo wird er je mittel vnd wege zu finden wiſſen / vns zu erhalten vnd zu erretten / ob wirs gleich nicht ſehen vñ verſtehen / wie es geſchehen könne / wie Petrus fein vnd wol ſaget / 2. Pet. 2. Der HERR weis die Gottſeligen aus der Anfechtung zu erlöſen / vnd die Gottloſen zu behalten / zum tage des Gerichts / das ſie gepeiniget werden. Vnd die Kirche ſinget: Er weis wol wies am beſten

ſten iſt / Er braucht an vns kein falſche liſt / das ſolln wir jhm vertrawen.

Vom andern Stücke.

ZVm andern müſſet jhr mercken / zu weme die Göttliche Mateſtet ſo freund ich rede / Nemlich / zu der Chriſtlichen Kirchen / ſo damals im Jüdiſchen Lande / aus den Nachkommen der Patriarchen / Abrahams / Jſaacs vnd Jacobs / verſamlet ward / durch den dienſt der Propheten / die das wort Gottes hatte / hörete vnnd annam / daraus Gott nach ſeinem weſen vnd willen erkante / durch des heiligen Geiſtes erleuchtung / den Namen des HErrn anrieff vnd preiſete / vnd auff die Erlöſung / ſo durch den künfftigen Meſſiam geſchehen ſolte / hoffete vnd wartete / vnd darüber vom Teuffel vnd Welt hefftig angefeindet / geplaget vnd verfolget ward. Zu weme Gott redet.

Dieſes arme verhaſte Heufflein redet er hie ſo freundlich an / ſtercket vnd tröſtet ſie / von wegen des Bundes / den er mit jren Vätern / Abraham / Jſaac vnd

vnd Jacob gemacht hatte/ darinn er jhnen zugesaget hatte/ das er jhr vnd jhres Samens Gott seyn wolte/ aus vnd vnter jhnen den Messiam erwecken / in deme alle Völcker solten gesegnet werden.

Gen. 12 Wie Genes. am 12. geschrieben stehet: Gott sprach zu Abraham: Gehe auß deinem Vaterlande / vnnd von deiner Freundschafft in ein Land / das ich dir zeigen wil / so wil ich dich zum grossen Volck machen / vnd wil dich segenen/ das in dir sollen gesegnet werden alle

Gen: 17 Geschlechte auff Erden. Gen. 17. Ich wil mit dir einen Bund auffrichten/vnd mit deinem Samen nach dir / bey jhren Nachkommen/das es ein ewiger Bund seyn sol / also das ich dein Gott sey / vnd deines Samens nach dir/ꝛc.

Gen. 28 Dem Jacob erschein Gott / vnd redet mit jhm vom Himmel herab / vnnd sprach: Ich bin der HERR / Abrahams deines Vaters Gott/vnd Jsaacs Gott / das Land darauff du liegest/ wil ich dir vnd deinem Samen geben / vnd dein Samen sol werden wie der Staub auff Erden / vnnd du solt außgebreitet

auff Erden. werden/

werden/gegen Abend/Morgen/Mittag vnd Mitternacht/Vnd durch dich vnd deinen Samen sollen alle Geschlechte auff Erden gesegnet werden.

Darumb nennet hie Gott seine Kirche im Alten Testament: 1. seinen Knecht Israel: 2. seinen außerwehlten Knecht Jacob: 3. den Samen seines Freundes Abrahams/ den er erwehlet/ vnd nicht verworffen habe/ eben wie er sich sonsten auch nicht schewet/ sich einen Gott Abrahams/ Isaacs vnd Jacobs zu nennen. Als Exod. 3. Ich bin der Gott Abrahams/ Isaacs vnd Jacobs. Esa. am 29. Sie werden den Heiligen in Jacob heiligen/ vñ den Gott Israel fürchten. Esa. am 40. Ich der GOtt Israel wil sie nicht verlassen. Im 68. Psalm: Der Gott Israel wird krafft vnd stercke geben seinem Volcke. Titel der Kirchen des Alten Testamentes. Exo. 3. Esa. 29. Esa. 40. Psal. 68

Vrsach dieser Titel.

Diese Ehrentitel gibt Gott der Jüdischen Kirchen aus den vrsachen:

Zum ersten/ sie damit anzureitzen/ das sie nach dieser Patriarchen Exempel/ Vrsach dessen.

pel/ auch seinem Worte festiglich gleuben/ an den künfftigen Messiam mit starckem Glauben sich halten/ vnd mit solchem Glauben vnd Bekentniß Christi freudig wider den Teuffel streiten solln/ wie sie den Patriarchen Jacob zum Fürbilde han/ der darüber Israel genant ward/ das er mit Gott vnd Menschen gerungen/ vnd obgelegen war/ Genes. 32. Es rang ein Mann mit jhme/ biß die Morgenröte anbrach/ vnd da er sahe das er jhn nicht vbermochte/ rührete er das gelencke seiner Hüfften an/ das es vber dem ringen verrencket ward/ Vnd er sprach: Laß mich gehen/ denn die Morgenröte bricht an. Jacob antwortete: Ich lasse dich nicht gehen/ du segnest mich denn. Er sprach: Wie heissestu? Er antwortete: Jacob. Vnd er sprach: Du solt Israel heissen/ denn du hast mit Gott vnd Menschen gekämpfet/ vnd bist obgelegen: Vnd er segnete jhn.

Item Abraham/ von deme Christus saget/ Johannis am 8. Abraham ewer Vater begerete meinen Tag zu sehen/

vnd

vnd er sahe jhn / vnd frewet sich dessen. Vnd Moses schreibet Genes. 15. Abraham gleubete dem HERRN / vnd das rechnete er jhm zur Gerechtigkeit.

Zum andern / sie zu trösten / das er sie jhrer Eltern vnd Vorfahren Gottseligkeit wolle geniessen lassen / vnd vmb jhrent willen jhnen alles gutes erzeigen / laut seiner zusage / Exod. 20. Ich thue wol ins tausend Glied / denē so mich lieben / vñ meine Gebot halten / wie solches auch alles im werck erfüllet. Maria in jhrem Lobgesange rühmet: Er gedencket der Barmhertzigkeit / vnd hilfft seinem Diener Jsrael auff. Wie er geredt hat vnsern Vätern / Abraham vnd seinem Samen ewiglich.

Zum dritten / sie jhrer Gebür zu erinnern / das sie sich befleissigen sollen / jhn als jhren rechten HErrn zu ehren / jhme von hertzen vnd trewlich zu dienen / vnd bestendig nach zufolgen / wohin er sie auch führen werde: Psalm. 2. Dienet dem HERRN mit furcht / vnd frewet euch mit zittern: Huldet jhme / das er nicht zürne / vnd jhr vmbkommet auff

dem

dem Wege / Denn sein Zorn wird bald anbrennen: Aber wol allen die auff jhn trawen.

Item/in jhnen hiemit das feste vertrawen zu erwecken: Das wie sonsten fromme Herren vber jhrem getrewen Gesinde pflegen zu halten / vnd sie schützen: Also viel mehr werde Gott/als der allerfrömmeste vnd treweste HERR/ in dem gar kein falsches ist / vber jhnen/ als seinen Dienern halten/ vñ sie in keiner noth verlassen: wie er zusagt im 91. Psalm: Ich bin bey jhnen in der noth/ Ich wil sie heraus reissen/vnd zu Ehren setzen: Ich wil sie settigen mit langem leben/vnd wil jhnen zeigen mein Heil.

Frage / ob denn diese Verheissung die Kirche im newen Testament auch angehe?

Obiectio. Hie möchte nun jemand dencken vnd sagen: O dieser tröstlichen Verheissung habe ich mich nicht zu frewen zu dieser zeit/ denn ich höre je wol / das Gott sie redet zu den Israeliten/zu dem Samen vnd Kindern Abrahams / Isaacs vnd Jacobs. Nu bin ich je kein Jüde/ sondern

dern ein Heyde / bin nicht aus Abrahams Stamme / ſondern aus Japhets / der der Heyden Vater iſt / darumb wird Gott mich vnd andere Heyden damit nicht meinen / ꝛc.

Antwort auff dieſe Frage.

Hierauff ſolt jhr nun mercken / das Gott dieſe wort zwar damals geredet hat / zu dem leiblichen Samen Abrahæ / den er jhm zu einem ſondern Volcke erwehlet hatte / Deut. 7. Dich hat der HErr dein Gott erwehlet zum Volcke des Eigenthumbs / aus allen Völckern die auff Erden ſind / darumb das er dich geliebet hat / vnd das er den Eyd hielte / den er ewren Vätern geſchworen hatte. Aber doch nicht alſo / das die Heyden dauon ſolten außgeſchloſſen ſeyn / wenn ſie nach Abrahams Exempel an Gott vnnd ſeinen Sohn gleuben würden. Denn ſo erkleret es je Gott ſelber / da er vniuerſaliter, in gemein hin ſaget: In deinem Samen ſollen alle Völcker oder Heyden geſegnet werden / Gen. 12.

Abrahams Samen aber iſt vnd heiſt

Christus / aus seinem Stamme Mensch
Gal. 3. geboren / zun Galatern am 3. Nun ist aber Christus nicht allein den Jüden / als Abrahams Samen gegeben / sondern auch den Heyden vnd allen Völ-
Joh. 3. ckern. Johan. am 3. Also hat Gott die gantze Welt geliebet / das er jr seinen einigen Sohn gab / auff das ALLE / die an jhn gleuben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben.

Also erkleret es auch S. Paulus /
Gal. 3. zun Galatern am 3. Die Schrifft hat es zuuor ersehen / das GOtt auch die Heyden im Glauben rechtfertige / darumb verkündiget sie dem Abraham: In deinem Samen sollen alle Heyden gesegnet werden. Also werden nu alle die des Glaubens sind / gesegnet mit dem gleubigen Abraham / Denn gleich wie Abraham Gott gegleubet hat / vnd ist jhme zur Gerechtigkeit gerechnet / so erkennet jhr je / das die des Glaubens sind / die sind Abrahams Kinder. Zun Rö-
Rom. 9 mern am 9. Gottes wort zu Abraham geredt / ist darumb bey vns nicht aus / es sind nicht alle Israeliten / die von Israel

rael ſind / auch nicht alle die Abrahams Samen ſind / ſind darumb auch Kinder / ſondern in Iſaac ſol dir der Same genennet ſeyn / das iſt / nicht ſeynd die Gottes Kinder / die nach dem Fleiſche Kinder ſeynd / ſondern die Kinder der Verheiſſung werden für Samen gerechnet. Zun Römern am 4. ſaget Paulus: Diß iſt geſchrieben nicht vmb Abrahams willen / das jhm ſein Glaube zugerechnet ſey zur Gerechtigkeit / ſondern auch vmb vnſert willen / welchen es ſol zugerechnet werden / ſo wir gleuben. Johan. am 1. Nicht die aus dem geblüte oder willen des Mannes geboren ſind / ſondern die aus Gott geboren ſind / die ſeynd Gottes Kinder / ſo ſie gleuben an den Namen ſeines Sohns. Rom. 4 Joh. 1.

Der Jüden Erwehlung.

Vnd eben wie Gott hie ſaget / er habe jhm die Nachkommen der Patriarchen zu einem ſondern Volck erwehlet / wie ers auch im fünfften Buch Moſis am ſiebenden zeuget: Du biſt ein heilig Volck Gott deinem HERRN /

Denn dich hat Gott dein HERR erwehlet.

Vnsere Erwehlung.

Also schreibet S. Paulus zun Ephesern am 1. auch von vnserer Erwehlung zur Kindschafft in Christo: Gelobet sey Gott der Vater Jesu Christi/ der vns erwehlet hat durch denselben/ ehe der Welt grund geleget war/ das wir solten seyn/ heilig vnd vnsträfflich für jhm in der Liebe/ vnd hat vns verordnet zur Kindschafft gegen jhm selber/ durch Jesum Christum. Zun Galatern am 3. Jhr seid allzumal Gottes Kinder durch den Glauben an Jesum Christum. Zun Galat. am 4. Da die zeit erfüllet war/ sandte Gott seinen Sohn/ geboren von einem Weibe/ vnd vnter das Gesetz gethan/ auff das er die/ so vnter dem Gesetze waren/ erlösete/ vnd wir die Kindschafft empfiengen/ Weil jhr denn Kinder seid/ so hat Gott gesand den Geist seines Sohnes in ewre Hertzen/ der schreyet: Abba lieber Vater. Zun Ephesern am 2. Jhr seyd nicht mehr

Ephe. 1

Gal. 3.

Gal. 4.

Ephe. 2

Geste

Geste vnd Frembdlinge/ sondern Bürger mit den Heiligen/vñ Gottes Haußgenossen / erbawet auff den Grundt der Aposteln vñ Propheten/ da Jesus Christus der Eckstein ist/ ꝛc.

Petrus schreibet an die bekehrten Heyden: Jhr seyd das außerwehlte Geschlechte / das königliche Priesterthumb / das heilige Volck / das Volck des Eigenthumbs/ das jhr verkündigen solt die Tugend dessen/der euch beruffen hat von der Finsterniß/ zu seinem wunderbarlichen Liechte. Die jhr weiland kein Volck waret / nun aber Gottes Volck/vnd in gnaden seyd.

Hierauß sehet jhr je nu klärlich/ lieben Christen/das diese freundliche/tröstliche wort/ so Gott hie redet / auch vns gesaget seyn / das wir vns der auch zu frewen vñ zu trösten haben/ ob wir wol Heyden sind/wenn wir allein an Christum vns halten/vnd durch jhn die Kind vnd Freundschafft Gottes des Vaters suchen vnd annemen/vnd seinen Geboten gehorsamlich nachwandeln / so wil er auch mit vns so freundlich / hertzlich

Wie wir vns halten müssen.

vnd tröstlich reden / vns hülffe vnd erhaltung zusagen / vnd auch beweisen. Wie er Esai. am 1. sager: Wolt jhr mir gehorchen / so solt jhr des Landes Gut geniessen. Im 81. Psalm: Wolte mein Volck mir gehorsam seyn / vnnd auff meinen wegen gehen / so wolt ich jhre Feinde bald dempffen / vnd meine Hand vber jhre Widerwertigen wenden / vnd die den HErrn hassen / müsten an jhm fehlen. Aber jhre zeit würde ewiglich werden / Ich wolte sie mit dem besten Weitzen settigen / vnd mit Honig speisen. Deut. 28. Wirstu gehorchen der stimme deines Gottes / das du thust seine Gebot / so wird dich der HErr dein Gott das höchste machen vber alle Völcker auff Erden / vnd werden dich treffen alle diese Segen. Gesegnet wirstu seyn in der Stadt / vnd auff deinem Acker / gesegnet wird seyn die frucht deines Leibes / die frucht deines Landes / die frucht deines Viehes.

Esa 1.
Psal. 81
Deu. 28

Den Gottlosen ist Gott feind.

Wo man aber Gottloß ist vnd bleibet / verachtet Gott vnd sein heiliges Wort / lestert Christum / flucher bey seinen

nen Wunden/ Leiden/ Angſt vnd Sacramenten/ lebet in Vollerey/ Hurerey vnd Ehebruch/ wuchert/ ſtielet vnd raubet/ vnd treibet freuentlich allerley grobe Sünde vnd Schande/ da iſt GOtt kein gnädiger Vater/ Chriſtus kein Heyland/ ſondern ein zorniger ernſter Richter. Wie Dauid ſagt im fünfften Pſalm: Gott iſt nicht ein Gott/ deme Gottloß leben gefellet/ Wer böſe iſt/ bleibet nicht für jhm/ die Ruhmretigen beſtehen nicht für deinen Augen/ Er iſt feind allen Vbelthätern/ Er bringet die Lügner vmb/ er hat grewel an den Blutgierigen vnd Falſchen. Vnd im ſiebenden Pſalm: Er iſt ein Gott der täglich drewet/ wil man ſich nicht bekehren/ ſo hat er ſein Schwerdt gewetzet/ vnd ſeinen Bogen geſpannet/ vnd zielet/ vnnd hat drauff geleget tödlich Geſchoß/ ſeine Pfeile hat er zugerichtet zum verderben. Pſal. 21. HERR deine Hand wird finden deine Feinde/ die dich haſſen/ Du wirſt ſie machen wie einen Fewrofen/ wenn du drein ſehen wirſt. Pſalm. 68. Gott wird den Kopff ſeiner Feinde zer-

Pſal. 5.

Pſal. 7.

Pſal. 21

Pſal. 68

schmeissen/schampt der Hirnschedel/ die fortfahren in jhren Sünden.

Exempel in sterbes-leufften. Das sihet man auch fein in grossen Sterben/ wie bald Gott der HErr viel tausend Menschen durch seine tödliche Pfeile der Pestilentz dahin richtet/ weil sie sich nicht bessern wollen. Item in Kriegs-leufften. Kriegsleufften/ wie balde er die versoffene/verhurte/geitzige/ vnbendige Kriegsgorgeln vñ Marterhansen/durch Spieß/ Schwerdt vnd Kugeln hinweg nimpt/ weil sie so gar ruchloß leben/ vnd so gar nichts auff jhn vnd sein Wort geben.

Wasser-schäden. Wie offt er durch grosse Wasser einen grossen ort Landes vberschwemmet/vnd viel tausend Menschen vnd Viehes ertrencket/ wie offt in Frießland vnd andern örten an der See gelegen/ sich begeben hat.

Fewer-schäden. Wie balde kan er auch eine grosse Stad/Flecken oder Dorff/durch seine Fewerpfeile von oben herab geschossen/ anzünden/ vnd zum Aschenhauffen machen.

Schreckliche rede Gottes zu Er redet auch mit solchen Leuten nicht freundlich/als ein gnediger Gott/ sondern gar feindlich vnd ernstlich/ mit erschreck-

erſchrecklichen Dräuworten. Als Eſa. am 1. Ich habe Kinder aufferzogen / die ſind von mir abgefallen / Ein Ochſe kennet ſeinen Herrn / ein Eſel die Krippe ſeines Herrn / aber ſie kennē mich nicht / vnd vernemens nicht. O wehe / O wehe des ſündigen Volcks / des Volcks von groſſer Miſſethat. Wehe / wehe dem boßhafftigen Samen / den ſchädlichen Kindern / die den HErrn verlaſſen / den Heiligen in Jſrael leſtern. Wenn ſie ſchon jhre Hende außbreiten / verberge ich mich doch / wenn ſie ſchon viel beten / ſo erhöre ich ſie doch nicht / Denn jhre Hende ſind mit Blut befleckt / jhre Finger mit Vntugend / ſie ſollen durch das Schwerdt vmbkommen. Eſa. am 3. Wehe / wehe den Gottloſen / deñ ſie ſind boßhafftig / vnd es wird jhnen vergolten werden / wie ſie es verdienet haben / jhre Zunge vnd thun iſt wider den HErrn / das ſie den Augen ſeiner Maieſtet widerſtreben / jhr weſen hat ſie kein heel / ſie rühmen ſich jhrer Sünden / wie die zu Sodoma / vnd verbergen die nicht. O wehe / O wehe jhrer Seelen / Dann

dē Gott loſen. Eſa. 1.

Eſa. 3.

darmit bringen sie sich in alles verderben.

Esaie am fünfften redet er die täglichen vollen Zapffenbrüder vnd Krügbesucher / Schlemmer vnnd Demmer also an: O wehe / O wehe denen / die des morgens frue auffseyn / des sauffens sich zu befleissigen / vnd sitzen biß in die Nacht / das sie der Wein erhitze / vnd haben Harffen / Geigen / Paucken / Pfeiffen in jhrem Wolleben / vnd sehen nicht auff das werck des HErrn / vnd schauwen nicht auff das geschefft seiner Hende / Darumb wird mein Volck gefangen müssen weggeführet werden / vnuersehens / vnd werden seine Herrlichen hunger / vnd sein Pöbel durst leiden.

Daher hatt die Helle jhren Rachen auffgesperret / das hinunter fahren / beyde jhre Herrlichen vnd jhr Pöbel / jhre Reichen vnd jhre Frölischen / das jederman sich bücken müsse / vnd jederman gedemütiget werde.

Wer nun / geliebte Christen / haben wil / das Gott jhme freundlich vnd behülfflich seyn sol / an Leib vnd Seele / der

werde

werde ein Glied der Chriſtlichen Kirchen/ vñ lebe als ein Chriſt in aller Gottesfurcht vnd Gottſeligkeit / behalte Glauben vnd gut Gewiſſen/ vbe ſich im gehorſam gegen Gott / vnd in der Liebe gegen dem Nechſten/ hüte ſich für Sünden vnd Schanden / ſo wird er nicht allein im Wort hören/ ſondern auch in der that erfahren/ vnd im wercke vnd beforderung ſpüren / wie freundlich vnd lieblich jhm Gott der HErr ſeyn wird / wie er im erſten Capitel dieſes Propheten verheiſchet: Wolt jhr mir gehorchen/ ſo ſolt jhr des Landes Gut genieſſen: wegert jhr euch aber/ vnd ſeyd vngehorſam/ ſo ſollet jhr vom Schwerdte gefreſſen werden. Vnd Johannis am 15. ſpricht Chriſtus: Ich bin der Weinſtock / jhr ſeid die Reben/ wer in mir bleibet/ vnd ich in jhme/ der bringet viel Früchte: Denn ohne mich könnet jhr nichts thun: Wer nicht in mir bleibet / der wird weggeworffen wie ein Rebe / vnd verdorret/ vnd man ſamlet ſie / vnd wirfft ſie ins Fewer/ das ſie verbrennen: So jhr in mir bleibet/ vnd meine wort in euch bleiben/

ben/ so werdet jhr bitten was jhr wollet/ vnd es wird euch widerfaren: Darinne wird mein Vater geehret/das jhr fruchtbringet / vnnd bleibet meine Jünger. Darzu verleihe euch vnd mir / Gott der trewe Vater / die hülffe seines heiligen Geistes / durch Jesum Christum / gelobet in ewigkeit/Amen.

Die ander Predigt:

Von Gottes Beystande/Gnade vnd Güte.

WJe wir am nähern mal gehöret haben/wer diese tröstliche wort rede / nemlich/ der ewige Gott / vnd zu wem er sie rede/ nemlich / zu seiner heiligen Kirchen/im Alten vnd Newen Testament/ ꝛc. Also wollen wir nun die wolthaten besehen / die er darinne seiner betrübten Kirchen in gemeine / vnd einem jeden waren Christen in sonderheit zu leisten/ bey

verheiſſchet vnd zuſaget / vnd jetzund handeln von der erſten / vnd von der andern / Gott gebe vns darzu die gaben ſeines heiligen Geiſtes / das es zu ſeinen Ehren vnnd vnſerm Nutz geſchehen möge / Amen.

Vom der erſten Wolthat.

Vom beyſtande Gottes.

Zum erſte Gottes Beyſtandt.

IN Erſten ſpricht GOtt alſo: Du Würmlein Jacob / du armer Hauffe Iſrael / Fürchte dich nicht / Ich bin bey dir.

Hie heiſſet der freundliche / liebreiche wolthätige Gott / ſeine Kirche vnd alle Chriſten / alle furcht vnd ſchrecken / blödigkeit vñ zittern ablegen / gutes muths / freudig / frölich vnd getroſt ſeyn / vnd in jhrer Angſt vnd Noth / Gefahr / Creutz vnd Widerwertigkeit / auch wider das toben vnd wüten des Teuffels / Pabſts / Türckens / der Welt vnnd aller jhrer Feinde / ſich ſeines Göttlichen beyſtandes vnd gegenwart zu erinnern / frewen vnd

vnd tröſten. Fürchte dich nicht/ ſpricht er/ Ich bin bey dir. Als wolt er ſagen: Laſt euch das nicht jrren / vnd gar zu hart in furcht vñ ſchrecken jagen/ das jhr ſo ein kleines / geringes / ſchwaches vnd vnuermögenes Heufflein ſeyd/ wenn man euch rechnet gegen den groſſen/ſtarcken/feiſten vnd mächtigen hauffen der Kirchen vnd Kinder des Teuffels/des Pabſtes/Türckens/ Tartarn/ Moſcowiten / vnd anderer Gottloſer Weltkinder. Jch / ewer GOtt vnd HERR / wil er ſagen / weis es ſelber wol/ das jhr aus eigener krafft vnd ſtercke/ je ſo wenig gegen jhnen beſtehen könnet / als ein armes Regenwürmlein beſtehen kan / gegen einem Menſchen/ der es mit Füſſen vntertritt / Oder als ein klein heufflein Schaffe beſtehen kan / gegen einem groſſen hauffen Bähren/ Löwen vnd Wölffe / die mit auffgeſperreten Rachen vnter ſie lauffen / Matth. 10. Jch ſehe es auch wol / wil Gott ſagen das ewer wenig iſt/ vnd ewer Feinde viel ſind/das wo jrgent hundert rechte Chri-

1. Furcht ob der kleinen menge der Kirchen vñ vielheit der feinde.

Gleichniß.

re Chriſten beyſammen ſeyn / gegen dieſelben viel tauſend böſer Geiſter vnd Gottloſer Menſchen ſich verſamlen vñ verbinden / vñ ſie zu vertilgen rathſchlagẽ / ruffen mit den Gottloſen im Pſalm: Exinanite vſque ad fundamentum, Kompt laſſet vns ſie außrotten / biß auff den Grund. Pſ. 137

Aber darfür müſſet jhr euch nicht zu hart fürchten / für jhrem geſchrey vnd dräwung nicht zu ſehr erſchrecken / Denn **Ich bin bey euch.** 2. Troſt aus Gottes beyſtande.

Wer iſt denn der Ich / das man ſeines Beyſtandes ſich ſo hoch ſol frewen vnd tröſten ꝛc. In dem erſten Stück dieſer Predigten habt jhrs gehöret / wer er ſey / nemlich / der ware / ewige / lebendige / allwiſſende / allmechtige GOtt / der Vater / Sohn vnd heiliger Geiſt / der HErr vnd Beſitzer Himmels vnd der Erden / gegen welchem alle Menſchen geachtet ſeyn / wie ein Tröpfflein gegen dem Meer / oder wie ein ſtäublein gegen dem Gewichte der Wagen. Eſa. 40. Dieſer gewaltige HErr ſtehet bey ſeiner Kirchen vnd allen Chriſten / hütet vnd wachet vber jhnen / bewaret ſie für jhren

Feind

Feinden / helt jhnen schutz vnd schirm / wie er hie saget: **Du Würmlein Jacob / du kleiner Hauffe Israel / fürchte dich nicht / ich bin bey dir.** Zeugniß von Gottes beystande. Vnnd zu mehrer bekrefftigung dieses Trostes / widerholet er solche seine Zusage in seinem worte viel vnd offt / als Zachar. am 12. Ich wil meine augen stets offen vber sie haben. Im 2. Capitel: cap. 2. Ich wil eine fewrige Mawer vmb sie herumb seyn / vnd mich herrlich vnter jhnen erzeigen / Sey frölich du Tochter Zion / sihe / ich komme / vnnd wil mitten vnter dir wohnen / spricht der HERR dein Gott. Esa. am 57. Ich wohne in der Höhe (das ist / im Himmel) vnd im Heiligthumb (das ist / in der Christlichen Kirchen) vnd bey denen / so zerschlagenes demütigen Geistes sind / (das ist / in der Bußfertigen Hertzen) auff das ich erquicke den Geist der gedemütigten / vnd das Hertze der geschlagenen. Johan. am 14. spricht Christus: Wer mich liebet / der wird mein Wort halten / vnnd mein Vater wird jhn wider lieben / vnd

Zach. 12

Esa. 57

Joh. 14

Wir

Wir werden zu jhn kommen/ vnd wohnung bey jhm machen. Johan. 16. Ich wil euch nicht Wäyſen laſſen. Matth. 28. Ich bin bey euch/ biß ans ende der Welt. Joh. 16 Matth. 28.

Herrligkeit der Chriſtlichen Kirchen. 3.

Da höret jhr eine groſſe Herrligkeit der Chriſtlichen Kirchen/ wie gering vnd veracht ſie gleich auff Erden gehalten wird/ das nemlich Gott in vnd vnter jhr wohnet/ wie er hie ſaget: **Ich bin bey dir.** Vnd Eſa. am 31. So ſpricht der HErr/ der zu Zion Fewr helt/ vnd zu Jeruſalem einen Herdt hat. Exod. 40. Da bedeckete eine Wolcke die Hütten des Stiffts/ vnnd die Herrligkeit des HERRN füllete die Wohnung/ ꝛc. 1. Reg. 8. Die Herrligkeit des HErrn erfüllete das Hauß. Darumb wol die Chriſtliche Kirche für allē andern Völckern rühmen vnd ſagen mag: Deut. 4. Wo iſt ſo ein heilig Volck/ zu dem ſich die Götter alſo nahe thun/ als der HErr vnſer Gott ſich zu vns thut/ ſo offt wir jhn anruffen. Vnd S. Paulus von Kirchen Herrligkeit. Eſa. 41 Eſa. 31 Exod. 40. 1. Re. 8 Deut 4.

seinen Corinthern sagt: Wisset jr nicht/ das jhr Gottes Tempel seyd / vnd das der Geist Gottes in euch wohnet? 1. Corinth. 6.

Trost der heiligen Kirchen.

4. Trost der Kirchen.

Das ist je ein grosser Trost vnd Freudigkeit der heiligen Kirchen/ das sie hie höret/ das sie nicht verlassen/ vñ nicht alleine ist/ ob sie gleich Teuffel vñ Welt wider sich hat/ sondern sie hat Gott zum Beystande/ der vber jhr vnd bey jhr trewlich helt/ wie er jhr hie zusaget: **Fürchte dich nicht/ Ich bin bey dir.** Vnd widerholets im 49. Cap. Zion spricht: Der HERR hat mich verlassen / der HERR hat mein vergessen/ kan auch ein Weib jres Kindes vergessen / das sie sich nicht erbarme vber den Sohn jhres Leibes? vnd ob sie desselben vergesse/ so wil ich doch dein nicht vergessen/ Sihe/ in die Hende hab ich dich verzeichnet.

Esa. 41

Esa. 49

Dieses Beystandes frewet sich die arme verfolgte Kirche zu Dauids zeiten/ vnd spricht mit freuden im 46. Psalm:

Gott

Gott iſt vnſer zuuerſicht vnd ſtercke/eine hülffe in den groſſen nöthen/ die vns getroffen haben/wenn gleich die Welt vntergienge/ vnnd die Berge mitten ins Meer ſüncken/ Wenn gleich das Meer wütet vnd wallet/ vnd von ſeinem vngeſtüm die Berge einfielen/ dennoch ſol die Stadt Gottes fein luſtig bleiben mit jhren Brünnlein/ da die heilige Wohnungen des Höchſten ſind/ Gott iſt bey jhr drinnen/ darumb wird ſie wol bleiben/er hilfft jhr früe. Ruhm der Kirchē hie von. Pſal. 46

Wir ſollen vns deß auch frewen vnd tröſten/ wider das toben des Teuffels/ der Welt/ des Papſts vnd Türckens/ vnd aller vnſer andern Feinde/ frölich ſingen vnd ſagen: vnſer troſt vñ trotz.

Mit vnſer macht iſt nichts gethan/
Wir ſind gar bald verloren/
Es ſtreit für vns der rechte Man/
Den Gott ſelbſt hat erkoren/
Frageſtu wer er iſt:
Er heiſt Jeſus Chriſt/
Der HERR Zebaoth/
Vnd iſt kein ander Gott/
Das Feld wird er behalten.

Vnd wenn die Welt voll Teuffel wer/
Vnd wolt vns gar verſchlingen/
So fürchten wir vns nicht ſo ſehr/
Es ſol vns doch gelingen/
Der Fürſt dieſer Welt
Wie ſawr er ſich ſtelt/
Thut er vns doch nicht/
Das macht er iſt gerichtet/
Ein wörtlein kan jhn fellen.

das iſt Jeſus Chriſtus/ im Glauben gefaſſet/ vnd dem Teuffel fürgehalten/ wie S. Paulus ermanet zun Epheſern am 6. Seyd ſtarck im HErrn/ vnd in der krafft ſeiner Stercke/ ziehet an den Harniſch Gottes/ das jhr beſtehen könnet/ gegen dem liſtigen angriff des Teuffels.

5. Gott iſt auch bey einem jeden gleubigen Chriſten.

Vnd wie Gott dieſe ſchöne wort redet zu der gantzen Chriſtlichen Kirchen/ alſo redet er ſie auch zu ein jeden Gliede derſelben/ das iſt/ zu einen jeden gleubigen Chriſten: **Fürchte dich nicht/ Ich bin bey dir.** Wie er alſo in ſonderheit ſaget zu Moſe/ Exod. 3. Gehe hin/

Exod. 3

hin/ Ich wil mit dir ſeyn. Vnd zu Joſua: Wie ich mit Moſe geweſen bin/ alſo wil ich bey dir auch ſeyn/ es ſol dir niemand widerſtreben dein lebenlang/ Ich wil dich nicht verlaſſen/ noch deiner vergeſſen / darumb ſey getroſt vnd vnuerzaget. Ioſ. 1.

Vnd ſolchen Beyſtandt verſpricht er noch heut zu tage einem jeden getaufften Chriſten/ mir/ dir/ vnd allen Gleubigen: **Fürchte dich nicht/ ich bin bey dir.** Widerholet es im 91. Pſalm: **Ich bin bey jhm in der Noth ich wil jhn heraus reiſſen/ vnd zu ehren machen: Ich wil jhn krönen mit langem Leben / vnd wil jhm zeigen mein Heil.**

Deſſen ſollet jhr euch in aller noth vnd gefahr erinnern / frewen vnd tröſten / mit Dauid ſagen im 23. Pſalm: Ob ich gleich wandel im finſtern Thal/ fürchte ich doch kein Vnglück/ du HErr biſt bey mir / Dein ſtecken vnd dein ſtab tröſten mich. Im 118. Pſalm: Der

HErr ist mit mir / darumb fürchte ich mich nicht / was können mir Menschen thun? Der HErr ist mit mir / mir zu helffen. Ich wil meine lust an meinen Feinden sehen.

Fein Gleichniß von Kindern.

Kinder. Nemet dessen ein Gleichniß: Kinder sind sehr furchtsam / vnd erschrecken leichtlich / dennoch sind sie getrost / vnnd fürchten sich für nichts / wenn sie jhre liebe Eltern vmb vnd bey sich haben / die doch nur ohnmächtige / sterbliche Menschen sind. Solten wir vns denn dessen nicht frewen / vnd in nöthen einen muth daraus schöpffen / das wir vnsern himlischen / vnsterblichen Vater bey vns haben / wie er hie saget: **Fürchte dich nicht / Ich bin bey dir / es sol dir kein leid widerfahren.**

Gleichniß von Krieggsleuten.

Kriegsleute. Wird doch ein Kriegsheer viel freudiger vnd mutiger / wenn sie jhren Herrn selber bey sich haben / das er jhnen freudig zuspricht / wie neben der erfahrung in Histori. dieser Histori zu sehen: Als der Macedonier

donier König Antigonus / wider des Ptolomei Heer streiten solte / vnd der Schiffer jhm anzeigete / das die Feinde viel mehr Schiff hetten / als er / Antwortet der König freudig: Vor wie viel Schiff achtestu denn das / das ich selber gegenwertig bin? Antigonus.

Vnd Chabrias der Athenienser Heerführer pflag zu sprechen / Er wolte lieber ein Heer eiteler Hirschen haben / da ein Löwe gegenwertig vnd Oberster were / als ein Heer eiteler Löwen / darüber ein Hirsch Oberster were. Chabrias.

Ey warumb wolten denn wir Christen kleinmütig seyn im Streite / wider den Teuffel vnd Welt / Pabst / Türcken vnd andere feinde / weil wir vnsern obersten Feldherrn Jesum Christum selber bey vns haben / vnd hören / das er vns zuschreyet: **Ich bin der HErr dein Gott / der Heilige in Jsrael / dein heyland / der zu dir spricht: Fürchte dich nicht / Ich bin bey dir.** Applicatio.

Wilen aber wissen / was diß für ein gewaltiger / großmächtiger / freudiger Was Christus für

ein sehr mächtiger Herre sey.

vnd siegreicher Kriegesfürst sey / was er für eine krafft vnd nachdruck habe / so höre wie jhn Dauid beschreibet im 24.

Psal. 24

Psalm: Er ist der König der Ehren / der HERR / der starck vnd mächtig ist / der HERR / der mächtig ist im Streit.

Psal. 77

Im 77. Psalm: Dieser HERR ist stärcker als die Raubeberge / von seinem schelten sincken in Schlaff beyde Roß

Psal. 46

vnd Mann. Im 46. Psalm: Die Heyden müssen verzagen / die Königreiche müssen verfallen / die Erde muß vergehen / wenn er sich hören lest: Kompt her vnd schawet die Wercke dieses HErren / der auff Erden solch zerstören anrichtet / der den Kriegen stewret in aller Welt / der Bogen zubricht / Spiesse zerschlegt / der Wagen mit Fewer verbrennet / der Ehre einleget vnter den Heyden / der Ehre einleget auff Erden:

Wer wolte sich nun dieses starcken / mächtigen HERRN beystandes nicht frewen? vnd mit Jeremia wider seine Verfolger darauff trotzen vnd sagen: Ich höre wol das meine Feinde sagen: Huy / wir wollen jhn vberforteilen / ob

wir

wir jhn bekommen möchten/ vnd vns an jhm rechen. Aber der HErr iſt bey mir/ wie ein ſtarcker Kriegßmann vnd Held/ Darumb werden meine Verfolger fallen / vnd nicht obliegen / ſondern ſollen ſehr zu ſchanden werden.

Von der heiligen Engel beyſtandt. 6.

Vnd das noch mehr vnd tröſtlicher iſt/ Wo dieſer HErr iſt/ da ſeind auch ſeine Diener/ die heiligen Engel/ die Himliſchen Heerſcharen/ derer eine vnzalbare menge iſt. Dan. 7. Die lagern ſich vmb die Chriſtliche Kirche vnd einen jeden Gleubigen her / wie eine Schiltwache/ verhütē den Einbruch des Teufels vnd der Feinde / ſchützen vnd bewaren der Gleubigen Leib vnnd Seele/ Weib/ Kinder/ Gut vnd Ehre/ wie Dauid bezeuget im 34. Pſalm: Die Engel des HErrn lagern ſich vmb die her / die den HErrn fürchten / vnd helffen jhnen auß. Pſal. 34

Im 91. Pſalm: Der HErr hat ſeinen Engeln befohlen vber dir / das ſie dich geleiten auff deinen Wegen/ das du deinen Fuß nicht an einen Stein ſtöſſeſt. Pſal. 91

Zun Ebreern am ersten saget Paulus: Die Engel sind dienstbare Geister/ausgesand zu dienste denen/ die ererben sollen die Seligkeit.

Exempel vnd Historien.

1. Hiob. cap. 1. Das weisen auch die Exempel auß: Hiob am ersten bekennet der Teuffel selber/ Gott habe durch der Engel hut/ gleich einen starcken Zaun vmb Job gezogen/ das er nicht bey jhm einbrechen/ vnd schaden habe thun können.

2. Hißkias. Esa. 38 Hißkiam bewaret des HERRN Engel für der grossen Kriegßmacht Senacheribs/in dem er in einer Nacht hundert vnd fünff vnd achtzig tausend seiner Kriegßleute erschlug.

3. Eliseus 2. Re. 6. Eliseum erhielten die Engel mitten vnter den Feinden/das sie jhn nicht erkennen kondten/ob er wol lange mit jhnen gieng vnd redete.

4. Jacob. Gen. 31 32. Jacob ward auff seiner Reise von den Heerscharen der Engel also beschützet/das jhm sein Schweher der Laban/ der jhm nachjagete/ vnnd sein Bruder Esau/ der mit 400. Mann wider jhn

zog/

zog/ jhme kein leid thun können/ wie bitter vnd böſe ſie gleich auff jhn waren. Gen. 31. Jacob zog ſeinen Weg/ vnd es begegneten jhm die Engel Gottes/ vnd da er ſie ſahe/ ſprach er: Es ſind Gottes Heer/ vnd hieß die ſtedte Mahanaim/ Gottes Heerlager.

Da Pharao die Iſraeliter für dem roten Meer vberfallen wolte/ legte ſich der Engel des HERRN darzwiſchen/ das die Heer nicht zuſammen kommen kondten. 5. Iſraeliten. Exo. 14.

Da Gainus/ ein Gottloſer Hauptmann des frommen Keyſers Theodoſij/ heimlich einen hauffen Mordbrenner gen Conſtantinopel bey Nacht ſandte/ vnd des Keyſers Pallaſt wolte anſtecken/ vnd jhn darinne verbrennen laſſen/ da ſchickte jnen Gott einen hauffen Engel entgegen/ die die Mordbrenner erſchreckten/ vnd zurück trieben/ das ſie dem Gottſeligen Keyſer keinen ſchaden zufügen kondten. 6. Keyſer Theodoſius. Hiſtor. Tripar. lib 10. cap. 6.

Das auch dieſe vnſere Freunde/ die lieben Engel ſtärcker ſind/ als vnſere Feinde die Teuffel/ weiſet das Buch Tobie Die Engel ſind ſtärcker als die Teuffel.

Tobie am 8. auß/ da der Engel Raphael den Eheteuffel Asmodeum / der Tobie vnd Saren schaden thun wolte / gefangen nam / vnd weit hinweg in eine Wüsten bandt.

Nun so viel von der ersten Wolthat / des Beystandes Gottes bey vns in der Noth.

Von der andern Wolthat/der Gnade vnd Güte Gottes.

ZV M andern spricht GOTT: Weiche nicht / Ich bin dein GOtt.

Vō der Gottlosē glück.

Hiermit rüstet vnd tröstet vns Gott wider das Ergerniß / ob dem guten zustande vnd glücklichen fortgange der Gottlosen vnd Vngleubigen / der Kirchen des Teuffels / vñ Kinder der Welt / denen es gemeiniglich bey jhrer Abgötterey vnd Gottlosen wesen am allerbesten vnd glückseligsten gehet / sie haben gute Tage / leben im sause / gehen auff Rosen / schweben in Ehre / maiestet vnd ansehen / haben Geldes / Guts vnd Reichthumbs die

die fülle/ wie Dauid klagende ſagt im 49. Pſalm: Sie verlaſſen ſich auff jr Gut/ vnd trotzen auff jhren Reichthumb/ bey jhnen ſtehets alſo/ Jhre Heuſer weren jmmerdar/ jhre Wohnung bleibet für vnd für/ vnd haben groſſe Ehre auff Erden. Pſal. 49

Jm 73. Pſalm: Sihe/ das ſind die Gottloſen/ die ſind glückſelig in dieſer Welt/ vnnd werden reich/ Sie ſind in keiner gefahr des Todes/ ſondern ſtehen feſt wie ein Pallaſt/ Sie ſind nicht in vnglück wie ander Leute/ vnd werden nicht/ wie andere Menſchen geplaget. Darumb muß jhr trotzen köſtlich ding ſeyn/ jhre Perſon brüſtet ſich/ wie ein fetter Wanſt/ ſie thun was ſie nur gedencken/ ꝛc. Wie man ſolches an den Papiſten/ Türcken vnd andern Epicurern wol täglich ſihet: Pſal. 73

Der glückſelige reiche Mann Nabal/ verachtet vnd trotzet den armen Dauid/ da er im Elende in der Wüſten vmbher ziehen muſte. 1. Sam. 25.

Der reiche Schlemmer verachtet den armen Lazarum für ſeiner Thür. Luce am 16.

Weil

Esa. 65 Weil Sanherib der König zu Assyrien Glück gehabt hatte/ wider etliche Heydnische Könige im Kriege/ stoltzirete er also drauff/ das er Gott trotz bieten darff/ Hißkiam für jhm zu schützen.

Der Christe unglück. Dargegen die rechte Kirche Gottes/ die waren gleubigen Christen/ sind arm vnd elend/ verachtet vnd vnwert/ ringen jnmer mit der Noth/ wie Christus saget

Mat. 10 Matth. 10. Jhr werdet gehasset werden vmb meines Namens willen/ von

Joh. 15 jederman. Johan. 15. Weret jhr von der Welt/ so hett die Welt das jhre lieb/ Weil ich euch aber von der Welt erwelet habe/ so hasset euch die Welt. Jo-

Joh. 10 han. 16. Jhr werdet heulen vnd weinen/ die Welt wird sich frewen/ jhr aber werdet trawrig seyn/ ꝛc. S. Paulus

Ebr. 11 zun Ebreern am 11. Capitel erzehlet der heiligen Märterer Exempel/ vñ spricht: Sie haben Spott vnd Geissein erfahren/ darzu Band vnd Gefengniß/ sie seind gesteiniget/ zerhawen/ versuchet/ durch schlacht des Schwerdtes gestorben/ sie seind vmbher gegangen in Peltzen/ in Ziegenfellen/ mit Mangel/ mit

Trüb-

Trübsal/mit Vngemach/ der die Welt nicht werth war / vnd seynd jrre gegangen in der Wüsten/auff den Bergen/in den Klüfften vnd Löchern der Erden/ etc.

Wenn nun Fleisch vnd Blut solch vngleich Glück mit eusserlichen Augen ansihet/ausser Gottes Wort / so ergert es sich daran / vnd wil solches zum abfall von Gott vnd seinem Worte/ vom Glauben vnd Gottseligkeit sich bewegen lassen / beginnet also zu gedencken: Ey was hilfft michs denn auch / wenn ich lange Gott fürchte / sein Wort für augen habe / vnd bekenne / deme gleubes nu nach lebe/ habe ich doch dabey nichts denn Vnglück vnd Armut / Anfechtung vnd Widerwertigkeit / dargegen sehe ich die Abgöttischen/ Vngleubigen vnd Gottlosen in stetem Glücke schweben/ vnd haben was jhr Hertz gelüstet/ darumb wil ich mich auch zu jhnen gesellen / wil thun wie sie thun / gleuben was sie gleuben / Gott vnd sein Wort fahren lassen/ dem Teuffel / Welt oder Pabste dienen/auff das ich jres Glücks/ Ergernis so daraus entstehen.

guts

guts vnd wollüstiger / gerüglicher tage auch theilhafftig werde.

Exempel dieses Ergerniß: Zum ersten der Jüden. Jer. 44.

So haben die Jüden / da sie zu Jeremia sagten: Nach dem Wort des HErrn / das du vns sagest / wollen wir nicht thun / sondern wollen der Himmelskönigin reuchern / vnd derselben Danckopffer opffern / wie vnser Väter / Könige vnd Fürsten gethan haben in den Stedten Juda / vnd auff den Gassen zu Jerusalem / da hatten wir auch Brods genug / vnd gieng vns wol / vnd sahen kein Vnglück / sint der zeit aber wir haben abgelassen der Himelskönigin zu reuchern / haben wir allen mangel gelidten / vnnd sind durch Schwerdt vnd Hunger vmbkommen.

Zum andern der Epicurer.

Malachiæ am 3. sprechen die Spötter der Religion: Es ist vmbsonst / das man Gott dienet / vnd was nützet es / das man seine Gebot helt / vnd hart Leben führet für dem HErrn Zebaoth? Denn die Gottlosen nemen zu / sie versuchen Gott / vnd gehet jnen doch wol hinaus.

Zum dritten Dauids.

So klaget auch Dauid / das jhm der Gottlosen Glück auch schier zum Abfall

vnd

vnd Gottlosigkeit verreitzet hette/ wo er sich darwider mit Gottes Wort nicht hette gerüstet vnd getröstet. Im 73. Psalm; Solt es denn vmb sonst seyn/ das mein Hertze vnsträfflich lebet/ vnd ich meine Hende mit vnschuld wasche? Ich hette schier gestrauchelt mit meinen Füssen/ vnd mein Tritt hette gar nahe geglitten/ Denn es verdroß mich auff die Ruhmretigen/ da ich sahe/ das es den Gottlosen so wol gieng/ Ich hette auch schier gesaget wie sie/ ꝛc.

Heut zu tage fallen viel Mund vnd Heuchelchristen vom Wort abe/ nemen die Papistische Abgötterey wider an/ vñ sagen: Ey es ist doch nie gut gewesen in der Welt/ sieder man die Meß vñ Heiligendienst hat fahren lassen/ vnd nach dem Euangelio Gott vnd Christo alleine gedienet/ ꝛc. Zum vierden vnsere Mundchristen.

Rüstung vnd Trost wider solch Ergernis.

Wider das Ergerniß vnd Abfall richtet nun Gott der HERR allhie zum andern sein Wort/ da er spricht: **Weiche nicht/ Ich bin dein Gott.** Als wolt er sagen: O lieber Christ/ laß Rüstung vñ trost darwider.

dich dein Vnglück vnd Armut / Elend vnd Jammer / der Gottlosen glück vnd vberfluß / guten muth vnd gute tage / je nicht von mir abziehe / je nicht von meinem Erkentniß / wort vnd dienste abfellig machen / vnnd zur Abgötterey vnd Gottlosigkeit bewegen / sondern bleibe vnd verharre bey meinem wort vñ dienste / erkentniß / anruffung vnd preisung meines Namens / vnd wisse / das du darbey in deinem Armut vnd Elend / den höhesten vnd besten Schatz hast / der besser ist als Himmel vnd Erden / nemlich / Mich / den HErrn deinen gnedigen Gott.

Ich bin dein Gott / an deme / in vnd bey deme du alles gutes / so du zu Leib vnd Seele bedarffst / haben vnd finden solst vnd kanst / Denn alles was Gut ist vnd heist / das kömpt von mir / als von der vnerschöpfflichen Brunnquelle alles guten / darumb heisse ich auch Gott vom
Mat. 19. Guten / das ich allein gut bin / alles gutes habe vnd gebe. Jacobi am ersten:
Jaco. 1. Alle gute / alle vollkomene Gaben kommen von oben herab / von dem Vater

des

des Liechts. Darumb wenn du mich zu einem gnedigen Gott haſt / was kan dir mangeln? Biſtu arm / ſo bin ich reich / Luc. 1.
vnd thue meine milde Hand gar gerne auff / die Hungerigen mit Gütern zu füllen / Pſ. 145
vnd alles was da lebet / mit wolgefallen zu ſettigen: Die Gottloſen Reichen müſſen darben / vnd hungern / aber Pſal. 34
die mich fürchten / haben keinen mangel an jrgend einem Gute / Ich gebe jhnen 1. Tim. 6.
allerley reichlich zu genieſſen.

Biſtu elend vnd vnglückſelig / ſo bin ich glückſelig / habe Glück vnd Segen in meinen Henden / Ich kan im Augenblick dein Vnglück in Glück verwandeln / vnd dir alle gedenliche notturfft vñ wolfarth an Leib vnd Seele / Gut vnd Ehre beſcheren.

Darumb weiche nicht / Ich bin dein Gott / Ich bin dir günſtig vnd hold / Ich bin dein höchſter Schatz vnd Gut / Ich ſorge für dich / Ich ſehe auff dich / Ich weis was dir gebricht / Ich kan vnd wil dich ernehren / vnd mit aller notturfft begaben / darumb trawre vnd zage nicht /

weiche nicht von mir abe / vertrawe vnd diene mir / Ich bin dein Gott.

Versicherung dieses Trostes durch mehr zeugniß.

Vnd damit wir dieses Trosts je desto gewisser würden / vnd vnsern Glauben darmit desto mehr stercken können / so widerholet Gott denselben in vielen andern schönē Sprüchen der Schrifft. Als:

1. Syr. 2. Syrach am 2. Die jhr den HErrn fürchtet / vertrawet jm / er wird euch nie feilen. Die jhr den HErrn fürchtet / hoffet das beste von jhm / so wird euch Gnade vnd Trost allezeit widerfaren / Denn Gott ist barmhertzig / vergibt die Sünde / vnd hilfft aus der Noth.

2. Syr. 11 Syrach am 11. Bleibe bey Gottes Wort / vnd vbe dich darinne / vnd beharre in deinem Beruff / vnd laß dichs nicht jrren / wie die Gottlosen nach Gute trachten / vertrawe du Gott / vnd bleibe in deinem Beruffe / Denn es ist dem HErrn gar leicht / einen Armen reich zu machen / Gott segenet den Frommen

jhre

jhre Güter / vnd wenn die zeit kömpt / gedeyen ſie ſchnelle.

Im 37. Pſalm: Erzürne dich nicht vber den Böſen / ſey nicht neidiſch vber den Vbelthäter / Denn wie das Graß werden ſie bald abgehawen / vnd wie das grüne Kraut werden ſie balde verwelcken. Hoffe du auff den HErrn / vnd thue gutes / bleibe im Lande / vnd nehre dich redlich / Habe du deine luſt an Gott dem HErrn / der wird dir geben / was dein Hertz wünſchet. 3. Pſal. 37

Im 49. Pſalm: Laß dich es nicht jrren / ob ein Gottloſer reich wird / ob die Herrligkeit ſeines Hauſes groß wird / Denn er wird nichts in ſeinem ſterben mit nemen / vnd ſeine Herrligkeit wird jhm nicht nachfolgen / Sondern er fehret ſeinen Vätern nach / vnd ſihet das Liecht nimmermehr / Sie können nicht bleiben in ſolcher wirde / ſondern müſſen dauon wie das Viehe / Sie ligen in der Helle wie die Schaffe / der Todt naget ſie / in der Hellen müſſen ſie bleiben / die Frommen werden balde vber ſie herrſchen / jhr Trotz wird vntergehen / aber 4. Pſal. 49

Gott wird meine Seele erlösen aus der Hellen gewalt / denn er hat mich angenommen. Das heist / er ist mein Gott.

5. Psal. 73 Im 73. Psalm: GOtt setzet die Gottlosen auffs schlipfferige vnd stürtzet sie zu boden / Sie werdē plötzlich zu nichte / sie gehen vnter / vnd nemen ein ende mit schrecken. Aber Jsrael hat dennoch Gott zum Trost / wie er hie saget: **Fürchte dich nicht / Jch bin dein Gott.**

6. Matt. 6 Matthei am 6. Verbeut vns Christus ernstlich / Das wir mit der Bauchsorge vns nicht zu hart bekümmern sollen / viel weniger vmbs Bauchs willen von Gott abfallen. Denn / hat vns Gott den Leib vnd das Leben gegeben / so wird er vns je auch Speise vnd Kleider geben / darumb sollen wir nicht zu hart sorgen vnd trawren / Denn vnser Himlischer Vater weis / was wir bedürffen / vnd wie er die Vogel nehret / Graß vnd Blumen kleidet / also wil er vns auch nicht in hunger vnd blösse verderben lassen.

D. Mart. Lutherus saget gar fein: Wir

Wir können nicht gleuben / das vnſer **HErr Gott werde vns geben / mehr als er den Gottloſen Reichen in dieſer Welt gibt / welchen er wol gibt guten Wein / Getreyde / Eyer / Hüner / Capaunen / ja alle Creaturen.** Aber das warhaffte höheſte Gut / nemlich / Sich ſelber / gibt er jhnen nicht / Vnd daher ſolten wir abnemen vnd ſchlieſſen / was er vns wol geben werde / denen er ſich ſelber ergeben hat / weil er den Gottloſen vñ Leſterern / die jhn ſchmehen vnd ſchenden / ſo groſſe / thewre Gaben gibt.

Luthers erſter Theil der Tiſchreden / fol. 169.

Jch muß euch auch zum Beſchluß **das zu gemüth führen / das euch diß nicht** einen kleinen / ſondern groſſen / wichtigen **Troſt geben kan / wenn jhr betrachret** / wie hie nicht alleine der Himliſche Vater herfür tritt / euch anredt vñ ſagt: **Fürchte dich nicht / Jch bin dein Gott.** Sondern auch ſein lieber Sohn tritt neben jhn / ſpricht euch freundlich zu / vnd ſaget: **Fürchte dich nicht / Jch bin der HERR / dein Heyland / vnd dein Erlöſer.**

Troſt aus Chriſti Ampter

Mit diesen schönen worten gibt er euch eine feine Lehre / vnd einen krefftigen Trost:

Lehre. Die Lehre ist / woher es komme / das Gott ewer Gott / vnd euch so hold vnd günstig ist / nemlich / Christus habe es euch durch sein bitter Leiden vñ schmertzlichen Todt erworben / wie Paulus saget / Rom. 5. Wir sind Gott versönet / durch den Todt seines Sohnes. 2. Corinth. 5. Gott war in Christo / vnd versönet die Welt mit jhme selber / durch Christum. Coloss. 1. Es ist Gottes wolgefallen / das in Christo alle fülle wohnen solte / vnd alles durch jhn versönet würde zu jhm selbst / es sey auff Erden oder im Himmel / damit das er friede machte durch das Blut an seinem Creutze / durch sich selbst.

Rom. 5
2. Cor. 5
Coloss. 1

Trost. Der Trost ist / das wir bey Christo als vnserm Helffer / rath vnd hülffe finden können / wider alle noth des Leibes vnd der Seelen / wie wir von jm singen:

Sünd / Todt / Teuffel / Leben vnd Gnad /
Alles er in seinen Henden hat /
Er kan erretten /
Alle die zu jhm treten.

Dar-

Darumb rufft vnd locket er vns auch zu sich/Matth. 11. Kompt zu mir Alle/ die jhr müheselig vnd beladen seid / Ich wil euch erquicken / vnd ruhe für ewre Seele geben.

Was Christi Hülffe sey:

Ach bedencket es wol / lieben Christen / was es für ein thewrer Heyland vnd Helffer ist / er hilffet / da sonst niemand helffen kan: 1. Von Gottes Gericht vnd Zorn / zu seiner Hulde vnd Gnade. 1. 2. Vom Tode zum ewigen Leben. 2. 3. Von der Teufflischen Gesellschafft / zu der Engel lieblichen Gemeinschafft. 3. 4. Von der Sünde zur Gerechtigkeit. 4. 5. Vom Vnfriede vnd Trawrigkeit / zum Friede vnd Freude. 5. 6. Von der Helle vnd Verdamniß / zum Himmel vnd Seligkeit. 6. Daher saget gar fein Ambrosius: Iesus omnia nobis est, &c. Das ist / An Jesu haben wir alles / was wir bedürffen. Brennet dich das hitzige Fieber / so ist er dir ein frischer Brunn / Hungert dich / so ist er dir das Brodt des Lebens / Bistu kranck / so ist er dein Artzt / stirbestu / so ist er dein Leben. Johan. 11. Ich bin die Aufferstehung

Ambrosius.

vnd das Leben/ wer an mich gleubet/der wird leben/ ob er gleich stürbe/ vnd wer da lebet vnd gleubet an mich/ der wird nimmermehr sterben. Darumb sage mit Dauid im 68. Psalm: Gelobet sey der HERR täglich.

Darumb sollen wir billich vns seiner hertzlich frewen vnd tröſten/ wie er hie ermahnet: **Fürchte dich nicht/ Ich bin der HERR/ dein Heyland vnd Erlöſer.** Vnd Zachar. am 9. saget: Freue dich vnd jauchtze/ Denn dein König kömpt zu dir/ ein Gerechter vnd Helffer. Da können wir/ spricht Lutherus/ nun freudig vnd frölich sagen: HErr ich bin deine Sünde/ du biſt meine Gerechtigkeit/ darumb bin ich frölich/ vnd triumphire vnerſchrocken/ denn meine Sünde vberwieget deine Gerechtigkeit nicht/ auch wird deine Gerechtigkeit mich nicht laſſen einen Sünder seyn noch bleiben/ Gelobet seyſtu HERR vnd trewer Heyland in Ewigkeit.

Luthers erſter Theil d Tiſchreden/ fol. 189

Nu ſo habt jhr dieſe Wolthat auch gehö-

gehöret / das ſich GOtt gegen euch erbeut / ewer gnädiger Gott vnd höchſtes Gut zu ſeyn / Chriſtus erbeut ſich ewer Heyland vnd Helffer zu ſeyn / das mercket wol / bildet es tieff in ewer Hertze / ruffet GOtt an / das er euch ſtarcken Glauben an dieſe gnedige Verheiſſung in ewrem Hertzen erwecke / ſtets vermehre vnd erhalte / das jhr daraus in aller Anfechtung vnd Widerwertigkeit hertz vnd muth / troſt vnd ſtercke ſchöpffen möget / Vnd mit Eſaia am 12. ſagen: Gott iſt mein Heil / ich bin ſicher / vnd fürchte mich nicht / Denn GOtt der HERR iſt meine Stercke / mein Pſalm vnd mein Heil. Kurtze wiederholung. Eſa. 12

Item / mit Dauid im 73. Pſalm: Wenn ich dich O GOtt nur habe / ſo frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / Wenn mir gleich Leib vnd Seele verſchmachtet / ſo biſtu doch Gott allezeit meines Hertzen troſt vnd mein theil. Das iſt meine Freude / das ich mich zu Gott halte / vnd meine zuuerſicht ſetze auff den HErrn HErrn / wie er hie von mir vnd allen Chriſten erfordert / ſagende: Pſal. 73

Digitized by Google

gende: Fürchte dich nicht / Ich bin bey dir: Weiche nicht / Ich bin dein Gott / der HErr dein Heyland vnd Erlöser.

Zu solchen Glauben vnd kindlichen vertrawen helffe Gott euch vnd mir / durch seinen heiligen Geist / Amen.

Die dritte Trostpredigt:

Von der dritten Wolthat / von GOttes sterckung.

WIr wollen wir die dritte Wolthat zu betrachten fürnemen / davon lauten die wort also: Fürchte dich nicht / Ich stercke dich.

Mit diesen worten rüstet vnd tröstet vns die Göttliche Maiestet wider die fühlung vñ befindung vnser Schwachheit

Anfechtung vnserer

heit vnd vnuermögens / gegen den ſtarcken anlauff vnd grimmigen angriff des Teuffels vnd der Welt / vnd gegen der viele vnd gröſſe des Creutzes vnd Leidens / Angſt vnd Widerwertigkeit / da vns jmmer düncket / wir werden den ſtich nicht außhalten können / Teuffel vnd Welt werden vns vberweltigen / das Creutze vnd Widerwertigkeit werde vns gar auffreiben vnd vnterdrucken / wir werden gar müſſen zu grunde vnd zu boden gehen / vnd keines weges außdauren vnd beſtehen können. Schwachheit halben.

Wie denn ein jeder zur zeit des Creutzes ſolche Anfechtung vnd Kleinmütigkeit wol fühlet / auch von andern ſolch winſeln vnd wehklagen wol viel vñ offte höret: Ach HErre Gott / was ſol ich thun? das Creutze iſt mir gar zu ſchwer vnd groß / ich werde es in die lenge nicht ertragen können / es weret gar zu lange / ich werde darunter müſſen vergehen vnd verderben. Erfahrung.

Exempel dieſer Anfechtung.

Vnd dieſer Anfechtung hat man viel Exempel / auch groſſer vnd heiliger Leute /

Dauid. Leute/als des Dauids/der im 3. Psalm saget: Ach HErr wie ist meiner Feinde so viel / vnd setzen sich so gar viel wider mich? Viel sagen von meiner Seele/ sie hat keine hülffe bey Gott.

Item im 31. Psalm: Ich sprach in meinem zagen: Nu bin ich O Gott von deinem Angesicht verstossen.

Hißkia. Esa. am 38. zeiget Hißkia an / wie vbel jhm in seiner tödlichen Kranckheit zu gemüth gewesen: Ich sprach / Nun muß ich zur Hellenpforten fahren / ehe ich michs versahe / vnnd gedachte noch lenger zu leben. Ich sprach / Nun muß ich nicht mehr sehen den HErrn im Lande der Lebendigen. Ich gedachte / Ach das ich doch möchte leben biß morgen.

Jonas. Jonas am andern Capitel zeiget an / das er auch in dem Spital kranck gelegen / Denn also lauten seine wort: Du O Gott warffest mich in die Tieffe mitten im Meer / das die Flut mich vmbgaben / alle deine Wogen vñ Wellen giengen vber mich / da gedachte ich / ich were von deinen Augen verstossen / ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen / ꝛc.

Da

Da die Iſraeliten für ſich das rote Meer / vnd hinder ſich das Heer Pharaonis hatten / dachten ſie es were vnmüglich / das ſie ſolten erhalten werden / darumb ſprachen ſie zu Moſe: Waren nicht Gräber in Egypten / das du vns muſteſt weg führen / das wir nun in der Wüſten ſterben / ꝛc. Iſraeliten.

Im 69. Pſalm winſelt vnd wehe-klaget David: Ach HErre Gott hilff mir / Denn das Waſſer gehet mir biß an die Seele / Ich verſincke im tieffen Schlam / da kein Grundt iſt / Ich bin im tieffen Waſſer / vnd die Fluth wil mich erſeuffen / ꝛc. David.

Rüſtung vnd Troſt wider dieſe Anfechtung.

Wider dieſe ſchwere gefehrliche Gedancken / rüſtet vnd tröſtet vns allhie Gott der HERR / in dem er ſpricht: **Fürchte dich nicht / Ich ſtercke dich.** Als wolte er ſagen: Laß dich das nicht jrren vnd gar zu kleinmütig machen / das du dich ſchwach vnd vnuermögend befindeſt / wider des Teuffels Anfech- Zuſage Gottes.

fechtung / wider der Welt toben vñ verfolgung / wider des Creutzes vielheit vnd schwere zu bestehen / erkenne nur deine Schwachheit vnd vnvermögen / vnnd seufftze darüber / ruffe mich an / vnd vertrawe mir / das ich dich könne vnd wölle stercken vnd befestigen / das du in aller Widerwertigkeit könnest bestehen / deine Feinde vberwinden / das Creutze ertragen / vnnd einen frölichen / seligen vnd freudenreichen Außgang erlangen / wie ich dir solchs allhie verspreche vñ zusage: **Fürchte dich nicht / Ich stercke dich.**

Widerholung dieser Verheischung in andern Sprüchen.

Vnd damit wir dieses Trostes je so viel desto gewisser seyn können / vnd vns desto küner darauff verlassen / so widerholet Gott diese Verheischung viel vnd offt in heiliger Schrifft / mit gar schönen vnd trostreichen worten / Als nemlich: Esai. am 40. Der HERR der ewige Gott / der die ende der Erden erschaffen hat / wird nicht müde noch mat / vnd,

1. Esa. 40

vnd gibet den Müden krafft/ vnd ſtercke genug den vnuermögenden/die Knaben werden müde vnd matt/ vnd die Jünglinge fallen (das iſt/ die ſich auff eigene krafft/ſtercke vnd vermögen verlaſſen.) Aber die auff den HErrn harren / kriegen newe krafft / das ſie auffahren mit Flügeln wie die Adeler / das ſie lauffen vnd nicht matt werden/das ſie wandeln vnd nicht müde werden.

Erklärung.

Da höret jhr je klärlich / das Gott nicht allein in vnd bey ſich ſelber ſtarck vnd vermögend iſt vnd bleibet / ſondern das er auch die ſo in Anfechtung/ Creutz vnd Widerwertigkeit matt vnd müde/ hinfellig vnd ohnmächtig worden ſind/ alſo erquicken / laben vnd ſtercken wil/ das ſie jren lauff vnter dem Creutze frölich vollenden/ vnd zum ſeligen außgange kommen ſollen/ wie Gott dieſe Verheiſchung auch widerholet/Eſa.am46.

Höret mir doch zu / jhr vom Hauſe Jacob / vnnd alle vbrige vom Hauſe Jſrael / die jhr von mir im Leibe getragen werdet/ Eſa.46

vnd mir in der Mutter liget/ Ich wil euch tragē biß ins alter/ vnnd biß jhr graw werdet / Ich wil es thun/ Ich will euch heben/ tragen vnd erretten.

3. Nah. 1. Der Prophet Nahum spricht am 1. Capitel: Der HErr ist gütig/ vnd eine Feste zur zeit der Noth/ vnd kennet die so auff jhn trawen / wenn die Flut vber sie her fleust / so macht ers mit derselben ein ende / aber seine Feinde verfolget er mit Finsterniß.

4 Syr. 34 Syrach am 34. Wer den HErrn fürchtet/der darff für nichts erschreckē/ noch sich entsetzen / Denn Gott ist seine zuuersicht/wol dem der den HERRN fürchtet / worauff verlest er sich? Wer ist sein Trotz? Die Augen des HErrn sehen auff die/ so jhn lieb haben / er ist jhnen ein gewaltiger Schutz / eine grosse Stercke / ein Schirm wider die Hitze/ eine Hütte wider den heissen Mittag/ eine Hülffe wider den Fall/ der das Hertz erfrewt/ vñ das Angesicht frölich macht/ vnd gibt gesundheit leben vnd segen.

Das

Das bekennet auch Dauid im 28. Pſalm: Der HErr iſt meine Stercke vnd mein Schild/ auff jhn hoffet mein Hertz/ vnd mir iſt geholffen. Der HErr iſt der Gleubigen ſtercke/ er iſt die ſtercke/ die ſeinem Geſalbten hilfft. 5. Pſal. 28

Eſaias am 12. ſpricht: GOtt der HERR iſt meine Stercke/ vnd mein Heyl/ ich bin ſicher/ vnnd fürchte mich nicht. 6. Eſa. 12.

Daher führet auch Chriſtus vnſer Heyland den Ehrentitel/ Das er ein ſtarcker Held genant wird/ Eſai. am 9. Pſalm. 24. 46. Weil er nicht allein für ſeine Perſon ſtarck vnd mächtig iſt/ als der eingeborne Sohn vom Vater/ vnd allmächtiger Gott/ Sondern auch ſeines Ampts vnnd Wolthat halben/ das er ſeine ſchwache Kirche vnd vnvermögende Chriſten ſtercket vnd bekreefftiget/ wider alle Pforten der Hellen zu beſtehen/ vnnd biß ans ende beſtendig zu verharren. Wie S. Paulus bezeuget 1. Corinth. 1. Chriſtus wird euch befeſtigen biß ans ende/ das jhr vnſträfflich ſeyd/ biß auff den tag ſeiner erſcheinung/ Chriſti Ehrentitel. 1. Cor. 1

Denn Gott iſt getrew / durch welchen jhr beruffen ſeyd zur gemeinſchafft ſeines Sohnes Jeſu Chriſti vnſers HErren. Phil. 1. Zun Philippern am 1. Ich bin deſſen in gnter zuuerſicht / das der in euch angefangen hat das gute Werck / der wirds auch vollführen / biß an den Phil. 4. Tag Jeſu Chriſti. Am 4. Cap. Ich kan alles in Chriſto / der mich ſtercket.

D. Mt. Luth. D. Mart. Luther im erſten Theil ſeiner Tiſchreden am 276. blat ſpricht: Die Schwachen im Glauben gehören auch in Chriſti Reich / ſonſt würde der HErr zu Petro nicht geſaget haben: Stercke deine Brüder / Luc. 22. Vnd Paulus zun Römern am 14. Den Schwachen im Glauben nemet auff. Vnd 1. Theſſal. 5. Tröſtet die Kleinmütigen / traget die Schwachen. Wen Schwache im Glauben Chriſto nicht Apoſtel. angehöreten / wo wolten die Apoſteln geblieben ſeyn / die der HErr offt ſtraffet jres Vnglaubens halben / auch nach ſeiner Aufferſtehung: Marci 16.

Item / am 289. Blate: Ich habe in meiner höchſten Schwachheit / im

ſchrecken vnd fülen der Sünden Laſt/ in furcht vnd zagen für dem Tode / in verfolgung der argen Welt/offt erfahren vnd gefület die Göttliche Krafft/ ſo der Name JESVS an mir beweiſet hat / der ich ſonſt von allen Creaturen verlaſſen war / wie er mich mitten aus dem Tode geriſſen / wider lebendig gemacht / in der gröſten verzweiffelung getröſtet hat/ ſonderlich auffm Reichstage zu Augſpurg/Anno 1530. NB.

Darumb ſo offt vns furcht vnd ſchrecken vberfellet / vnnd wir vnſere Schwachheit vnd Blödigkeit befinden/ ſollen wir vns dieſer Troſtwort Gottes erinnern/da er hie ſaget: **Fürchte dich nicht / ICH ſtercke dich.** Sollen vnſer Gebet darauff gründen/ vnd zu jhm vmb ſtercke vnd krafft in vnſerm Creutz vnd Leiden / Haß vnd Verfolgung getroſt ruffen vñ ſchreyen/ wie dem Propheten Jeremia am 17. ſagen: HErre Gott ſey du mir nicht erſchrecklich / du meine Zuuerſicht in der noth / Laß zu ſchanden werden die Gebrauch dieſer Wolthat. Jer. 17. Gebet vmb ſterckung im Creutze.

mich verfolgen/ vnd mich nicht / Laß sie erschrecken/ vnd mich nicht/ Laß den tag des Vnglücks vber sie gehen/ vnd vber mich nicht/ zerschlage sie zwiefach.

Esa. 33 Vnd mit Esaia am 33. HErr sey vns gnedig/ Denn auff dich harren wir/ sey du vnser Stercke vnd vnser Heil zur zeit der Trübsal. Oder singet vnd saget:

Ich lig im streit vnd widerstreb/
Hilff O HErr Christ mir schwachen/
An deiner gnad allein ich kleb/
Du kanst mich stärcker machen/
Kömpt nu anfechtung/ O HErr so wehr/
Das sie mich nicht vmbstossen/
Du kanst es massen/
Das mirs nicht bringe gefehr/—
Ich weis du wirst mich nicht verlassen.

Oder also:

Du heilige Brunst süsser Trost/
Nu hilff vns frölich vnd getrost/
In deinem dienst bestendig zu bleiben/
Die Trübsal vns nicht abreiben/
O HErr durch dein krafft vns bereit/
Stereck vnsers Fleisches Blödigkeit/
Das wir hie ritterlich ringen/
Durch Tod vnd Leben zu dir dringen.

Wenn

Wenn wir das thun/ so hat es keine Nutz-
noth mit vns / so werden wir von Gott
wol gestercket vnd befestiget werden/ das
wir vnter dem Creutze außdauren / vnd
ein frölliches Ende erlangen können.
Denn er saget je zu Paulo/2. Cor: 12.
Laß dir an meiner gnade genügen / mei- 2. Cor.
ne krafft ist in den Schwachen mächtig. 12.
Vnnd durch Paulum saget er / 1.
Corinth. 10. Gott ist so getrew / das er 1. Cor.
niemand lest versuchen vber sein vermö- 10.
gen/Sondern gibt/das die Anfechtung
ein solch ende gewinne / das wir es können ertragen. Wie auch Dauid bezeuget im 62. Psalm: Meine Seele harret Psal. 62
nur auff Gott/der mir hilffet / Denn er
ist mein Hort / meine Hülffe / mein
Schutz/das mich kein Fall stürtzē wird/
wie groß er auch ist. Ach meine Seele
harre nur auff Gott/ Denn er ist meine
Hoffnung/er ist mein Hort/meine Hülf-
fe / mein Schutz / das ich nicht fallen
werde. Bey Gott ist mein Heil/ meine
Ehre / vnnd der Felß meiner Stercke.
Darumb spricht auch Esaias: In silen-
tio & spe erit fortitudo vestra, Wenn

jhr stille seyd vnd hoffet / so werdet jhr starck.

Durch was Mittel vns GOtt stercke.

Vnd damit wir vns je dieser seiner versprochenen Stercke desto hertzlicher zu frewen vnd zu trösten haben / so mercket / das Gott mancherley mittel brauchet / seine gleubige Christen im Creutze vnd Widerwertigkeit zu stercken / freudig vnd frölich / mutig vnd hertzhafftig zu machen.

Zum ersten / durch sich selber.

Zum ersten thut ers durch sich selber / da er jhnen durch seine allmächtige Krafft / wider ein new Hertze schaffet / freudigen muth vnd sinn gibt / wie er hie

Esa. 41 saget: **Fürchte dich nicht / JCH stercke dich.**

Esa. 40 Vnd Esa. am 40. Cap. Ich gebe den Müden krafft / vnnd stercke genug den Vnuermögenden. Daher saget

Psal. 18 Dauid im 18. Psalm: GOTT rüstet mich mit krafft / er machet meine Füsse gleich den Hirschen / er lehret meine Hand streiten / vnnd lehret meinen Arm

Arm den Bogen ſpannen. Im 29. Pſalm: Der HERR wird ſeinem Volcke krafft geben.

Zum andern / durch ſeinen Sohn / wie er durch jhn den Jacob ſterckete / da er mit jhm rang / Gen. 32. Die furchtſamē Jünger / die für ſchreckē zu winckel krochen / Luc. 24. Die Jünger wurden froh / da ſie den HErrn ſahen. Alſo ſterckete er die Apoſteln / da ſie mit freuden von der Hohenprieſter Angeſichte giengen / vnnd GOtt dancketen / das er ſie wirdig geachtet hatte / vmb ſeines Sohnes willen etwas zu leiden. Actorum 4. Zum andern / durch Chriſtum.

So ſterckete er den Stephanum / da er ſich jhm kurtz vor ſeinem Tode offenbarete / daraus Stephanus ſolchen troſt empfieng / das er ſich freudig in den Tod gab / vnd Chriſto ſeine Seele zu handen befohl. Actor. 7.

Von dieſer Wolthat redet Chriſtus ſelber / Eſaiæ am 51. Capitel: **Ich / Ich bin dein Tröſter / Wer biſtu denn / das du dich für**

Menschen fürchtest / die doch sterben / vnd für Menschenkindern / die als Hew verzehret werden.

Zu dritt. Zum dritten / durch den H. Geist / der den Trawrgeist von vns abtreibet / vnd vns ein frölich Hertze im HErrn machet. Esa. 57. Es sol von meinem Munde ein Geist außgehen / der Odem mache / Das ist / der erquicken / stercken vnd trösten sol. Vnd S. Paulus sagt von dieser Wolthat zun Epheſ. am 3. Der HErr gebe euch nach dem Reichthumb seiner Herrligkeit / starck zu werden durch seinen heiligē Geist / nach dem inwendigen Menschen. 2. Corinth. 1. Gott ist es / der euch sampt vns befestiget vnd versiegelt / vnd in vnsere Hertzen das pfandt des Geistes gegeben hat.

Daher stehet geschrieben Judi. 6. Der Geist des HErrn zog Gideon an / Das ist / er gab jm Hertz vnd Muth / die Feinde anzugreiffen vnd zu schlagen.

Laurentius. So sterckete der heilige Geist den lieben Laurentium / da er auff dem Rost

über

vber glüenden Kolen lag / das er keinen schmertzen empfandt / sondern den Tyrannen Decium noch frölich verspottete.

Also sterckete er zween Jünglinge zu Antiochia / da man die zwingen wolte den Götzen zu opffern / wurden sie vom heiligen Geiste so hertzhafftig gemacht / das sie von sich selber jre Hende ins fewr hielten / so lange biß das Fleisch alles dauon abbrandte. Euseb. lib. 5 cap. 12. Zween Jünglinge.

Da man die gleubige Jungfraw Apolloniam zu Alexandria verörennen wolte / vmb Christi bekentniß willen / da sterckete sie der heilige Geist also / das sie frölich von sich selber ins Fewr sprang / vnd also seliglich jhren Geist auffgab. Eusebius lib. 6 cap. 51. Apollonia.

Zum vierden / durch seine H. Engel / die Gott zu seinen gleubigen zu senden / vnd sie zu stercken vnd tröstẽ pfleget. Zu vierdẽ durch die H. Engel.

Als Matthei am 2. kömpt Gabriel zu Joseph / tröstet vnd stercket jhn wider die furcht für der Tyranney Herodis: Fürchte dich nicht / sie sind gestorben / die dem Kindlein nach dem leben stalten / ꝛc.

Also

4. Alſo ward vom Engel des HErrn getröſtet vnd geſtercket die Hagar in jrer Trühniß in der Wüſten. Gen. 21.

5. So ward geſtercket/ mutig vnd hertzhafftig gemacht Maccabeus/ da er mit wenig Volckes wider das groſſe Heer Lyſias außzog/ als jhm auff ſein vnd ſeines Volcks Gebet/ Gott für der Stadt einen Engel zu Roß/ in einem güldenen Harniſch zu hülffe ſchickete. Da ſie das ſahen/ lobeten ſie Gott/ vnd wurden ſo kecke/ das ſie jhre Feinde ſchlagen wolten/ wenn ſie gleich die wildeſten Thier weren/ vnd eiſerne Mauren für hetten. Mit einem ſolchen freudigen Muth zogen ſie wider die Feinde/ vnd erſchlugen jhr 1100. zu Fuſſe/ vnd 1600. zu Roſſe. 2. Maccab. 11.

Zum fünfften/ durch ſein Wort.

Zum fünfften/ durch ſein heiliges Göttliches Wort/ wie Dauid bekennet im 119. Pſalm: Wenn dein Wort nicht meine Stercke vnd Troſt geweſen were/ ſo were ich langeſt vergangen in meinem Elende/ Ich greme mich/ das mir das Hertz verſchmachtet/ Stercke mich mit deinem Wort/ dein Wort iſt mein

mein Troſt in meinem Elende / Dein Wort erquicket mich.

Als der Todkrancke König Hißkia hörete die Troſtpredigt Eſaie / ſprach er: Dauon lebet man / vnd das gantze Leben meines Geiſtes ſtehet gar in demſelben. Hißkia.

Alſo tröſtete Chriſtus die betrübete vnd weinende Mariam Magdalenam / da er ſagte: Gehe hin / dein Glaube hat dir geholffen / dir ſeynd alle deine Sünde vergeben. Luc. 7. Magdalena.

Vnd darzu hat auch GOtt durch ſeinen Sohn die hochwirdigen Sacrament eingeſetzt / das ſie den Glauben in vns erwecken vnd ſtercken ſollen / vnnd vns der gnadenreichen Zuſage Gottes verſichern / als gewiſſe Siegel vnd Zeichen ſeiner verſprochenen Gnade / Troſtes vnd Hülffe. Durch die Sacramẽt.

Darumb ſo offt wir vns im Glauben ſchwach / im Hertzen kleinmütig vnd traurig befinden / ſollen wir vns vnſerer Chriſtlichen Tauffe erinnern / wie Gott darinne mit vns einen Gnadenbundt auffgerichtet / vnd vns zugeſagt hat / vnſer gnediger Gott vnd Vater zu ſeyn / Tauffe.

vns

vns zu schützen vnd erhalten/tröſten vnd ſtercken/wie er vns ſolches ſeines auffgerichten Gnadenbündes ſelber erinnert/ Eſa. am 54. Ich habe geſchworen / das ich nicht mit dir zürnen/ noch dich ſchelten wil / Es ſollen wol Berge weichen vnd Hügel hinfallen/ aber meine Gnade ſol nicht von dir weichen / vnnd der Bund meines Friedes ſol nicht hinfallen/ſpricht der HErr dein Erbarmer.

Das Nachtmal.

Sollen auch das Abendmal des HErrn in warer Buſſe vnd Glauben empfahen / ſo werden wir troſt vnd ſtercke / friede vnd freude des Hertzens vnd Gewiſſens befinden. Wie der alte Lehrer Chryſoſtomus gar fein davon ſchreibet: Dieſer Tiſch iſt krafft vnd ſtercke vnſerer Seelen / eine verſicherung des Glaubens/ vnſer einiger Troſt / Hoffnung vnd Leben / wenn wir mit gleubiger empfahung dieſes Sacraments von hinnen ſcheiden/ ſo könnē wir mit groſſem vertrawen gen Himmel komen/ als die mit gülden kleidern geſchmückt ſind.

Chryſoſtomus.

Zum ſechſtē / Gottſe-

Zum ſechſten/ſtercket vnd tröſtet Gott auch ſeine betrübte / gleubige Chriſten/ durch

durch zusprechung oder zuschreibung Gottseliger Leute vnd Christen / derer wort man auch / als Gottes wort hören vnd annemen sol: Also tröstete vñ sterckete Gott die arme Witwe zu Sarepta / die sich schon erwegen hatte / sie müste hungers sterben mit jrem Sohne in der Thewrung / da er durch Eliam zu jhr sagete: So saget der HERR / Das wenig Meel sol nicht verzehret werden / vnd deinem Oelkruge sol nichts mangeln / biß auff den tag / da der HErr wird regnen lassen auff Erden. 1. Reg. 17. Ligē Leute. Exempel: Zum ersten / Der Witwē zu Sarepta.

So sterckete Gott die betrübten Bürger zu Bethulia in der Belagerung / da sie kein Wasser mehr hatten / vnd Menschen vnd Viehe grossen Durst litten / durch die wort der lieben Judith / als sie jnen die güte vñ allmacht Gottes zu gemüt führete / vnd die Exempel der Vorfahren fürhielt / wie sie auch offtmals in grosser gefahr vnd noth gewesen / vnd dennoch von Gott weren erhalten worden. Jud. am 9. Zum andern / Die Bürger zu Bethulia.

So wurden die belagerten Bürger zu Samaria höchlich erfrewet / vñ kriegen widerumb Für drit ten / Den zu Sa

wider ein Hertze / als jhnen die aussetzigen Männer die Botschafft brachten / die Feinde weren weggeflohen / das Lager stünde gar ledig. 2. Reg. 7.

Zum vierde / der Gesellen Pauli.

Die hundert vnd sechs vnd siebentzig Männer in dem Schiffe / zur zeit des Vngestümmes auff dem Meer / die allbereit an jhrem Leben verzaget hatten / also das sie in vierzehen Tagen keine Speise vnd Tranck zu sich nemen wolten / sondern alle Stunden sich des Todes versahen / die stercket Gott durch das freundliche zusprechen Pauli / das sie alle wieder mutes werden / ein gut Hertze schöpffen / sich mit Speise vnd Tranck wider laben / vnd Göttlicher Hülffe getrösten vnd erwarten. Actorum 27.

Also habet jhr nu meine liebe Christen / auch die dritte Wolthat Gottes angehöret / das er euch in ewrer schwachheit nicht wil gar zu grunde sincken lassen / sondern durch seine Göttliche krafft in ewrer Schwachheit mächtiglich wircken / mit seinem Geiste vnd Wort euch stercken vnd trösten / das jhr das Creutze

extra-

ertragen / die Anfechtung vberwinden / vnd einen frölichen seligen Außgang erlangen könnet. Darzu helffe euch vnd mir / Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist / hochgelobet in ewigkeit / Amen.

Die vierde Trostpredigt:

Von der vierden Wolthat / von GOttes Hülffe.

NV wollen wir / meine Allerliebste in Christo / aus diesem schönen / trostlichen Spruche / die vierde Wolthat Gottes zu betrachten fürnemen / dauon der Text also lautet:

Fürchte dich nicht / Ich helffe dir auch.

Mit diesen worten rüstet vnd tröstet vns Gott / wider zweyerley harte Anfechtung: Zweyerley Anfechtung:

Die erste/ Als hette vns GOtt verlassen.

Zum ersten/ wider die schweren Gedancken / so der Teuffel in der Langwirigkeit vnd gröſſe des Creutzes pfleget einzuschieben / das vns fürkömpt vnd deucht / als habe vns GOtt gar verlassen / könne oder wolle vns nicht helffen/ wie der wolgeplagte David dieselbe in seinem Hertzen wol gefühlet / vnd auch jämmerlich darüber geklaget im 88. Psalm: Meine Seele ist voll jamers/ vnnd mein Leben ist gar nahe bey der Hellen / Ich bin wie ein Mann der keine Hülffe hat / Ich lige vnter den Todten verlassen / wie die erschlagenen / die im Grabe ligen / derer du nicht mehr gedenckest / vnd die von deiner Hand abgesondert sind / ins Finsterniß vnd in die Tieffe.

Psal. 88

Psal. 42

Im 42. Psalm: Ich sage zu Gott meinem Felsen: Warumb hastu mein vergessen? Warumb muß ich so traurig gehen? Wenn mein Feind mich drenget / Es ist als ein Mord in meinen Beinen / das mich meine Feinde schmehen / vnd täglich sagen: Wo ist nu dein Gott?

Im

Im 44. Psalm: Wache auff HERR/ Warumb schleffestu? Wache auff/ vñ verstoß vns nicht so gar/ Warumb verbirgestu dein Antlitz? Vnd vergissest vnsers Elends vnd Dranges/ Mache dich doch auff/ vnd erlöse vns/ vmb deiner Güte willen. Psal. 44

Diese Anfechtung fühlet auch der HErr Christus selber/ am Creutz hangend/ darumb schreyet er so engstiglich: O mein Gott/ mein Gott/ warumb hastu mich verlassen? Christus. Matth. 27.

Zum andern/ Rüstet vnd stercket vns Gott hiemit/ wider die Spottung des Teuffels/ der Welt vnd vnser Feinde/ da sie vns den verzug der Hülffe Gottes/ als eine verstossung vnd verlassung auffrücken/ vnser in vnserm Glauben/ hoffnung vnd vertrawen zu GOtt/ in die zeene spotten/ vnd sagen: Ey sihe da/ wie fein hilffet dir Gott/ wie bald hilffet er dir auff/ ja harre ein weile/ Gott wird dir helffen/ er hat im Himmel mehr zu thun/ denn das er sich deiner auff Erden solte annemen/ ꝛc. Zum andern/ Spott der Feinde.

Diese Anfechtung fühlet vnd bekla- Exempel.

Psal. 3. get Dauid im 3. Psalm: Viel sagen von meiner Seele / sie habe keine Hülffe bey Gott.

Psal. 42. Im 42. Psalm: Meine Thränen sind meine Speise Tag vnd Nacht / weil man täglich zu mir saget: Wo ist nu dein Gott?

Psal. 71. Im 71. Psalm: Meine Feinde reden wider mich / berathen sich mit einander / vnd sprechen: Gott hat jhn verlassen / jaget jhm nach / vnd ergreiffet jhn / denn da ist kein Erretter.

Also spottete der Teuffel des HErrn Christi durch die Jüden / da sie höhnisch

Christus. sageten: Er hat Gott vertrawet / der helffe jhm / gelüstet es jhn. Harret / Last vns sehen / ob Elias komme / vnnd jhm helffe. Matth. 27.

Rabsaces. So spottete Rabsaces des betrübten Königs Hißkie vnd seiner Vnterthanen / zur zeit der Belagerung der Stadt Jerusalem: Laß dich deinen Gott nicht betriegen / auff den du dich verlesset / vnd sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs zu Assyrien kommen / Denn du hast je wol gehöret / was die

Könige

Könige zu Aſſyrien gethan haben allen Landen/die ſie verbannet haben/wie ſolteſt du denn errettet werden? Haben auch die Götter der Heyden jhre Lande erretten können? Eſa. 36.

Rüſtung vnd Troſt wider dieſe Anfechtung.

Wider dieſe Anfechtung rüſtet vnd tröſtet vns Gott hie abermal/in dem er vns ſo freundlich zuſchreyet/vns vnuerzaget/freudig vnd getroſt ſeyn heiſſet/vnnd vns ſeine Väterliche Hülffe vnd Rettung zuſagt: **Fürchte dich nicht/Ich helffe dir auch.**

Inhalt dieſer wort.

Als wolte er ſagen: Verzage darumb nicht balde/daß deine Noth groß/dein Creutze ſchwer vnd langwirig iſt/Sondern erinnere dich deſſen/das ich dein Gott bin/das ich es gut vnd trewlich mit dir meine/für dich ſorge/dir beyſtehe/deine Noth leicht abwenden/dein Creutze wegnemen/vnd ſeliglich endern werde/das ich ſolches nach meiner Allmacht/ohne mühe thun könne/vñ nach meiner Väterlichen liebe gegen dir wil-

lig vnd gerne thun wölle/ wie ich dir solches hiermit zu thun verspreche vnd zusage.

Zuschreibung. Denn ich schreibe dir je durch meinen trewen Cantzler Esaiam / meine Hülffe vnd Rettung zu / vnnd schreye sie dir

Zuschreyung. mündlich zu/durch meinen Diener/ deinen Seelsorger / den du als mich selber/ zu hören schüldig bist / durch denselben schreye ich dir zu / in deiner Angst vnd Noth / Creutz vnnd Widerwertigkeit:

Fürchte dich nicht/ ICH helffe dir.

ICH. ICH /der ewige/ allmächtige Gott/ der alles in seinen Henden hat / der das Böse vnd Vnglück von dir gar leicht abwenden / vnd dir alles guts / vnd alle wolfarth geben kan / spreche zu dir:

Fürchte dich nicht

Ich dein Himlischer Vater/der dich in Christo zu seinem Kinde vnd Erben angenommen hat/ werde es je vber mein Väterliches Hertze nicht bringen können/ das ich dich in Noth vnd Vnglück solte jmmer stecken vnd gar verderben lassen/

lassen / Deß erinnere / frewe vnd tröste dich doch / das ich / dein allmächtiger GOtt vnd gnediger Vater zu dir sage: **Fürchte dich nicht / Ich helffe dir.**

Also erkleret Gott diese seine Trostwort selber / da er bald hernacher saget; **Ich bin der HErr dein GOtt / der deine rechte Hand stercket / vnd zu dir spricht: Fürchte dich nicht / Ich helffe dir.** Vnd zu mehrer sterckung vnsers Glaubens / zu desto kräfftiger tröstung vnsers betrübten Hertzens / vnd auffrichtung vnsers blöden Gewissens / widerholet ers noch einmal allhie / vnd spricht: **So fürchte dich nu nicht / du Würmlein Jacob / du kleiner Hauffe Israel / Ich helffe dir / saget der HErr dein Erlöser / der Heilige in Israel.**

Widerholung solcher versprochenen Hülffe.

Vnd auff das wir je desto freudiger

vns auff solche versprochene Hülffe verlassen können/ widerholet Gott diese seine hie gethane Zusage/ in H. Schrifft viel vnd offtmals/ damit wir je daraus erkennen vnd sehen/ es sey jhm ein ernst/ er wolle in der that erfüllen/ was er in worten vns hat versprechen lassen. Denn wie Salomon saget/ 1. Reg. 8.

1.Re.8 Mit dem Munde redet ers/ mit der Hand erfüllet ers. Vnd Bileam saget/ Num.

Nu.23. 23. Solte Gott was reden/ vnd nicht thun? Solte er was zusagen/ vnd nicht halten?

Nun so saget er von dieser seiner hie

Psal.91 versprochen Hülffe im 91. Psalm: Ich bin bey jhm in der Noth/ Ich wil jhn herauß reissen/ vnnd zu ehren machen/ Ich wil jhn settigen mit langem Leben/ vnd wil jhm zeigen mein Heil. Er begeret mein/ darumb wil ich jhm außhelffen/ Er kennet meinen Namen/ darumb wil ich jhn schützen. Vnnd was es für ein krefftiger Schutz vnd starcke Hülffe sey/ drucket er im anfang dieses Psalms

Krefftige hülffe 1. aus/ sagende: Gott wird dich mit seinen Fittichen decken/ deine zuuersicht wird

vnter

vnter seinen Flügeln seyn / das du nicht
erschrecken müssest / für den grawen des
Nachts / für den Pfeilen die des Tages
fliegen / für der Pestilentz / die im finstern
schleichet / für der Seuche die im Mittage verderbet. Ob tausend fallen zu deiner seiten / vnd zehen tausend zu deiner
Rechten / so wird es dich doch nicht treffen. Es wird dir kein vbels begegnen /
keine Plage wird sich zu deiner Hütten
nahen. Denn der HERR ist deine zuuersicht / der höchste GOTT ist dein
Schatten.

2. 3. 4. 5. 6. 7.

Diesen Schutz vnd Schirm haben wir bißhero allhie in vielen gefehrlichen Scharmützeln erfahren / Gott sey lob dafür gesaget / vnd gebe ferner gnade / da der vnsern allwege wenig sind beschädiget worden / von den Kugeln der Feinde / die offt vmb sie her gesummet vnd gesauset / wie die Fliegen / vnd doch offt gar niemandt / offt gar wenig beschädiget haben.

Erfahrung.

Im 9. Psalm: Der HErr ist des Armen schutz / ein schutz in der Noth / darumb hoffen auff dich / die deinen Na-

1. Psal. 9.

men kennen / Denn du verlessest nicht / die dich HERR suchen. Gott wird des Armen nicht so gar vergessen / vnnd die Hoffnung des Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich / Der HErr fraget nach jhrem Blute / er vergist des schreyens der Armen nicht.

3. Psal. 34 Im 34. Psalm: Der Gerechte muß viel leiden / aber der HERR hilfft jhm aus dem allen. Wenn die Gerechten schreyen / so erhöret sie der HERR / vnd errettet sie aus aller jhrer Noth.

4. Psal. 37 Im 37. Psalm: Der HErr hilffet dem Gerechten / er ist jhre Stercke in der Noth / der HERR wird jhnen beystehen / vnd wird sie erretten / er wird sie von den Gottlosen erretten / vnd jhnen helffen / Denn sie trawen auff jhn. Fellet der Gerechte / so wird er nicht hingeworffen / denn der HErr erhelt jhn bey der Hand / wie er in diesem vnsern Trostspruch sich erbeut: **Ich bin der HERR / der dich bey deiner rechten Hand ergreiffet / vnd erhelt.**

Im

Im 112. Psalm: Der Gerechte wird ewiglich bleiben / sein wird nimmermehr vergessen / wenn eine Plage kommen wil / so fürchtet er sich nicht / sein Hertz hoffet vnuerzaget auff den HErren / sein Hertz ist getrost / vnd fürchtet sich nicht / biß er seine Lust an seinen Feinden sihet. 5. Ps. 112

Im Buch Hiob am 5. Cap. Gott hilfft dem Armen vom Schwerdt / vnd von der Hand des Mächtigen / vnnd ist des Armen Hoffnung / Er erhöhet die Nidrigen / vnd hilffet empor den Verdruckten / er machet zu nichte die anschläge der Listigen / das es jhre Hand nicht außführen kan / Er verletzet vnd verbindet / Er zerschmeisset / vnd seine Hand heilet / Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten / vnnd in der siebenden wird dich kein vbels rühren / In der Thewrung wird er dich vom Tode erlösen / vnd im Kriege von des Schwerdtes Hand / Er wird dich verbergen für der Geissel der zungen / das du dich nicht fürchtest für dem verderben / wenn es kömmet. 6. Hiob. 5.

Esa.

7. Esa. 43 Esa. am 43. So spricht der HErr/ der dich geschaffen hat / Fürchte dich nicht / ich habe dich erlöset / Ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein / So du durch das Wasser gehest / wil ich bey dir seyn / das dich die Ströme nicht sollen ersauffen / vnd so du ins fewr gehest / soltu nicht brennen / vnnd die Flamme sol dich nicht anzünden / Denn ich bin der HERR dein Gott / vnnd habe dich lieb.

8. Tob. 3. Tobie am 3. saget die liebe Sara in jhrem schweren Creutze: Das weis ich / wer GOtt fürchtet / der wird nach der Anfechtung getröstet / aus der Trübsal erlöset / vnd nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn der HERR hat nicht lust an vnserm verderben / Nach dem Vngewitter lest er die Sonne wider scheinen / vnd nach dem heulen vnd weinen vberschüttet er vns mit freuden.

9. Jer. 3. Jeremie am 3. Cap. Fürchte dich nicht / Ich bin bey dir / vnd ich wil dich erretten / spricht der HERR / Wenn sie gleich wider dich streiten / dennoch sollen sie nicht wider dich siegen / Denn ich bin

bey

bey dir / spricht der HERR / das ich dich errette.

Esaie am 25. Zu der zeit wird man sagen: Sihe / das ist vnser GOtt / auff den wir harren / das ist der HERR / wir harren auff jhn / das wir vns frewen vnd frölich seyn in seinem Heil. 10. Esa. 25

Im 68. Psalm: Gelobet sey der HErr / Er leget vns wol eine Last auff / aber er hilfft vns auch / Wir haben einen Gott der da hilfft / vnd einen HERRN HErrn / der vom Tode errettet. 11. psal. 68

Exempel geleisteter Hülffe.

Vnd was sich der ewige / barmhertzige Gott in diesen seinen worten verspricht / das hat er auch je vnd allwege gegen allen nothleidendē im wercke vnd in der that erfüllet / wie folgende Exempel außweisen:

Zum ersten / der Patriarchen / welcher Exempel Dauid anzeuhet im 22. Psalm / sagende: Vnsere Väter hoffeten auff dich / vns da sie hoffeten / halffestu jhnen auß / zu dir schrien sie / vnd wurden errettet / Sie hoffeten auff dich / vnd wurden Exempel. Zum ersten / der Patriarchen. psal. 22

nicht

nicht zuſchanden. Im 44. Pſalm: Vnſere Väter haben das Land nicht eingenommen durch jhr Schwerdt / vnd jhr Arm halff jnen nicht / Sondern HErre Gott / deine rechte Hand / dein Arm / vñ das Liecht deines Angeſichts.

Adam. Alſo halff er Adam vnd Euen auß Leibes vnd Seelen noth / durch die Verheiſchung vnd Sendung ſeines Sohns. Geneſ. 3. Galat. 4.

Noah. Noah erhielt er in der Sündfluth / darinne ſonſt alle Menſchen erſauffen muſten. Geneſ. 7. 8.

Loth. Loth erhielt er / daß er nicht mit den vnzüchtigen Sodomitern verbrandte vnd vntergienge. Gene. 19.

Abraham. Abraham erhielt er in der Frembde in mancher gefahr / verſchaffete jhm ſein genommenes Weib wider / Geneſ. 12. Halff jhm mit wenig Volcke vier Könige ſampt jhrem Heer vberwinden. Gen. 14. In ſeiner Geiſtlichen Anfechtung erhielt er jhn / daß er nicht verzweiffelte / Geneſ. 15. Da er ſeinen Sohn opffern ſolte / halff er jhm / das er am Leben bliebe. Geneſ. 22.

So

So halff er dem Jacob/das er in der grossen Thewrung ernehret ward/ vnd seinen sohn Joseph/da er meinete/das er todt were/mit freudē wider sahe. Item/ Er halff jhm / das jhm sein Bruder Esau/ vñ sein Schweherhater Laban kein leid thun kondten / ob sie jhm wol mit grossem zorne nachzogen. Genes. 31. 33. 46. Jacob.

Zum andern sihet man es an Dauids Historj/in wie mancher grosser gefahr derselbe gewesen/ vñ gleichwol darinne erhalten/vnd daraus errettet worden ist. Als da jhn ein Beer wil zureissen / ein Löwe wolte fressen / da jhn der grosse Riese Goliath wolte erschlagen/ da jhn der König Saul zehen Jahr verfolgete / Darumb er selber die Hülffe Gottes rühmet/im 34. Psalm: Da ich den HErrn suchte/ antwortet er mir/ vñ errettet mich aus aller meiner furcht/ Da dieser Elende rieff/hörete der HErr/ vnd halff jm aus allen seinen nöthen. Dauid. 1. Sam. 17.

Zum dritten sihet man es in der Israeliten Exempel/ wie Gott jhnen so mächtiglich halff wieder jhren Feinde vnd Die Israeliten.

vnd Verfolger Pharaonem / da er sie nicht allein in Egypten erhielt / sondern durch das rote Meer sie führete / jhre Feinde für jhren Augen ersauffte / sie in der Wüsten mit Brote vom Himmel speisete / mit wasser aus dem Felsen trenckete / vnd jhre Schuch vnd Kleider erhielt / daß sie nicht zuriessen vierzig Jahr lang / alle jhre Feinde tilgete / vnd jnen Sieg wieder sie verliehe / auch jhr Lande vnd Güter jhn zu besitzen einreumete. Josuæ 24. Psal. 105. 106. Exod. 1. 2. 3. 14. 16. 17. etc.

Joseph. Zum vierden / Joseph halff GOtt aus der Hand seiner mörderischen Brüder / das sie jn nicht tödteten / wie sie doch willens waren / errettet jhn auch aus seiner harten Gefengniß / vnnd halff jhm aus dem Kothe gar hoch ans Bret / aus der Vnehre zu Fürstlicher Wirde vnd Hoheit. Genes. 37. 40.

Daniel. Zum fünfften / Daniel ward geworffen zu sieben Lewen in jhre Grube / lag vnter jhnen sechs tage lang / vnnd man gab den Lewen nichts zu fressen / damit sie je Daniel solten angreiffen vnd vertilgen /

eilgen/ dennoch erhielt jhn Gott/ vnnd halff jhme/das jhm kein leid widerfuhr/ wie er das Wunderwerck selber rühmet für dem Könige / vnnd spricht: Der HERR hat seinen Engel gesandt / der den Lewen den Rachen zugehalten hat/ daß sie mir kein leid gethan haben. Es ward auch der König Darius durch diß Wunderwerck bewogen/ das er alle seine Vnterfassen ermanete / den Gott Danielis als den rechten Nothelffer zu fürchten/ anzuruffen / vnd jhme zu vertrawen/Dan. 6.

Zum sechsten/Die Bürger zu Samaria waren so hart belagert / vnd stacken in solcher Hungersnoth/ das auch ein Weib jhr Kind gekochet vnd gegessen hatte/dennoch halff jhnen Gott zusehens auß solcher Noth. Denn er ließ die Feinde hören ein geschrey vnd gepraſſel vieler Roß vnd Wagen / das sie meineten/es keme ein groß Heer den belagerten zu hülffe / flohen in der Nacht aus dem Läger / liessen allen Vorrath hinder sich/ davon die Stadt wider gespeiset vnd erfrewet ward. 2. Reg. 6. Die Samariter.

Die drey Knaben. Zum siebenden/ Sadrach/ Mesach vnd Abednego kommen in rechte grosse not/ Denn man warff sie in einen Fewrofen / der so außgeheitzet war / das die Diener/so sie hinnein wurffen/ von der Hitze erstickten / Dennoch halff jhnen Gott also mitten im Fewer / das nicht ein Haar auff jhrem Heupte/ nicht eine fase von jhrem Kleide versenget oder verseeret ward/ vñ das man keinen Brand an jnen riechen kondte. Welche wunderliche Hülffe Gottes den König Nebucad Nezar bewegete / das er in alle Land ein Gebot außgehen ließ/das/wer diesen Gott lesterte / der solte vmbkommen/ vnd sein Hauß solte schändlich zerstöret werden / Denn es sey kein ander Gott der also helffen könne/als dieser. Danielis 3.

Jonas. Zum achten / Jonas kam je / meine ich/ auch in Noth/ Denn er ward in die Tieffe des Meers geworffen / ein Walfisch kam/ vnd verschlunge jn/ vnd fuhr mit jhm in den abgrundt des Meers / er lag in dem hitzigen vnflätigen Bauche des Walfisches drey Tage / dennoch da er an

er an Gott gedachte/ihn anrieff/ vnd jhme vertrawete/halff jme Gott alſo/das jhn das Waſſer nicht erſeuffete/der wuſt vnd vnflat ins Walfiſches Bauche jhn nicht erſtickete / der hitzige Magen jhn nicht verdawete/ vnd verſchaffete Gott/ das der Walfiſch jhn friſch vnd geſundt wider an das Land ſperen muſte / wie er dieſe ſeine erhaltung auch Gott zuſchreibet/da er im 2. Capitel ſaget: Ich ſanck hinunter an der Berge gründe / die Erde hatte mich verriegelt / aber du HErr haſt mein Leben aus dem verderben geführet.

Zum neunden / Hißkia war in groſſer Noth vnd Angſt / Denn Sanherib der König zu Aſſyrie belagerte die Stadt Jeruſalem mit groſſen Volck/ vnd trotzete auff ſeine Heeres krafft alſo / das er Hißkia ſagen ließ: Es were auch Gott im Himmel vnmüglich/ Hißkiam wider ſeine Macht zu ſchützen. Aber da Hißkia Gott anrieff / vnd jhm vertrawete/ ſandte Gott nur einen Engel/der erwürgete im Heer Sennacheribs 185000. Man/ das der ſtoltze König mit groſſem Hißkia.

schaden vñ schande wider abziehen/ vnd Hißkiam sampt seinen Gottseligen Vnterssassen muste vngeplaget lassen. Esa. am 37. 2. Reg. 19.

Jerusalem. Zum zehenden / Die Bürger zu Jerusalem waren in rechter grosser Angst vnd Noth / als Heliodorus des Königes in Syrien Kämmerer den Tempel plündern wolte / vnd daraus hinweg nemen/was Witwen vñ Wayssen hinein/als in eine sichere Verwahrung geleget hatten / da war ein solch heulen vnd schreyen im Tempel vñ auff allen Gassen/das es einem Stein hette erbarmen mögen / aber es kondte sein Frewel durch keine Menschliche Hülffe abgewandt werden. Darumb schicket jhnen Gott seine Hülffe vom Himmel/ herab / nemlich einen Engel zu Rosse/ vnd zweene zu Fusse / die schlugen den Heliodorum zu boden/das man jhn für todt hinaus tragen muste / vnnd er die Schätze des Tempels vngeraubt muste ligen lassen. Vnd da auff seiner Freunde begeren der Hohepriester für jn bath/ das Gott jhm wider zur Gesundheit

helffen

helffen wolte/ erschienen die Engel wider/ vnd sagten: GOtt hette jhm vmb des Hohenpriesters Gebets willen geholffen/ dz er were nicht von Menschen auff Erden / Sondern von Gott aus dem Himmel herab gesteuret. 2. Maccab. 3.

Zum eilfften / Susanna war gewiß in grosser angst vnd noth. Denn zweene alte Richter wolten sie schenden / da sie in jhre Boßheit nicht willigen wolte/ beklagten sie dieselbe für allem Volcke/ als hette sie in jhrem Garten mit einem jungen Gesellen die Ehe gebrochē/ ward auch darüber zum Tode verurtheilet/ vnd hinaus geführet / Da war vnd erschien keine Menschliche Hülffe/ sie dachte nicht anders / sie müste sterben/ vnd daß das gröste war/ den schendlichen Namen einer losen Ehebrecherin für aller Welt behalten. Aber weil sie Gott anrieff / jhm vertrawete / so halff er jhr auch/ brachte jhre Vnschuld / vnd jhrer Ankläger Falscheit an den Tag/ durch einen klinen Knaben / Daniel genant / darüber alles Volck erfreuwet Susanna.

ward/ preiſete Gott mit lauter ſtimme/ das er ſo trew iſt/ vnnd hilffet denen/ ſo auff jhn hoffen vnd vertrawen.

Sara. Zum zwölffeen/ Sara Raguels Tochter hatte ein recht ſchweres Creutze/ denn ſie ward ſieben jungen Geſellen nach einander ehelich vertrawet/ vnnd wenn ſie mit jr beyligen wolten/ wurden ſie allewege die erſte Nacht vom böſen Geiſte ermordet/ darüber jhr jederman feind ward/ vnnd jhres eigenen Vaters Mägde ſcholten ſie eine Männermörderin/ vnd wünſcheten jhr/ das man nimmermehr eine Leibesfrucht lebendig von jhr ſehen möchte. Diß jhr groſſes Leid klagete ſie Gott in jrem Gebet drey Tage vnd drey Nacht/ mit faſten vnd weinen/ vnd vererawete jhm/ er würde ſie von ſolcher ſchmach erlöſen/ wie auch geſchahe. Denn Gott ſendete jrer freyhet halben einen Engel aus/ der jr den frommen jungen Tobiam freyhete/ den böſen Geiſt von jhnen abtriebe/ vnd gefangen nam/ das er jhnen nicht ſchaden konte/ wie den vorigen. Mit dem ſie hernacher jhre zeit in ruhe vnd friede/ ehren vnnd freude

freude zubrachte / glück vnd segen hatte. Tobiæ am 3. 7. 8.

Zum dreyzehenden / Lucia eine keusche / Gottfürchtige Jungfraw / als die von dem Bekendniß Christi nicht wolte abfallen / befohl der Richter Paschalius / das man sie in ein öffentlich Neumenhauß führen solte / auff das sie allda jhr ehren jhre Jungfrewliche zucht verlöre / vñ also für aller Welt zu schanden würde. Wie sie nu wider solche gewalt keine Menschliche hülffe sahe vnd wuste / rieff sie Gott an / das er jr helffen wolte. Was geschihet? Gott thut an jr ein solch wunder / das sie wie ein Steinfelß vnbeweglich stehen bleibet / vnd mit keiner gewalt konte von der stedte gezogen werden / das jederman Gottes hülff an jr spürete / vñ sie an jren Ehren vnverletzt lassen muste. Marul Spal. lib. 4 cap 8: Lucia.

S. Paulus zeiget sein Exempel auch an / 2. Corinth. 1. Wir wollen euch nicht verhalten / lieben Brüder / vnsern Trübsal / der vns in Asia widerfahren ist / da wir vber die masse beschweret waren / vnnd vber macht / also / das wir vns Paulus.

des Lebens erwegen hatten/ vñ beſchloſſen/ wir müſten ſterben/ das geſchach aber darumb/ daß wir vnſer vertrawen nicht auff vns ſelber ſetzten/ Sondern auff Gott/ der die Todten aufferwecket/ welcher vns von ſolchem Tode erlöſet hat/ vnd noch täglich erlöſet/ vñ hoffen/ er werde vns auch hinfort erlöſen/ durch ewre fürbitt für vns.

Vnd in der andern Epiſtel zun Corinthern am eilfften/ erzehlet er die Gefehrligkeit/ in der er zu Waſſer vnd Lande geweſen iſt/ vnd dennoch darinne erhalten/ daraus errettet worden: Ich bin offt geweſen in gefehrligkeiten/ dreymal habe ich Schiffbruch erlidten/ Tag vnd Nacht habe ich zugebracht in der tieffe des Meers/ ꝛc.

Hiſtori vom Schiffbruch.

Hieher gehöret die merckliche Hiſtori/ wie Paulus ſampt zwey hundert ſechs vnd ſiebentzig Menſchen in ein ſolch Vngewitter auff dem Meer geraten ſind/ das ſie für ſteter arbeit vnd gefahr/ in vierzehen tagen keinen biſſen eſſen kontē/ endlich das Schiff in ſtücken zerbrach/ vnd dennoch jhr keiner vmbkam/

kam/ nach der Verheiſchung / ſo jhn GOtt durch Paulum hatte thun laſſen. Actor. 27.

Gebrauch dieſer Sprüche vnd Exempel.

Aus dieſen Sprüchen vnd Exempeln/geliebte Chriſten / lernet in Angſt vnd Noth/Creutz/ Gefahr vnd Widerwertigkeit einen Muth ſchöpffen/ vnnd verſehet vnd vertröſtet euch zu ewrem lieben Gott vnd Himliſchen Vater/ gleicher hülffe vnd rettung/ ſprechet mit Dauid im 3. Pſalm: Du HErr biſt der Schild für mich/der mich zu Ehren ſetzet/ vnd mein Heupt auffrichtet / Ich lige vnd ſchlaffe / vnd erwache / Denn der HERR erhelt mich / Ich fürchte mich nicht für viel hundert tauſenden/ die ſich vmbher wider mich legen/ Denn du HERR ſchlegeſt alle meine Feinde auff den Backen/ vnd zerſchmetterſt der Gottloſen Zeene / Bey dieſem HErrn findet man hülffe. Glaubens ſterckung/ Hertzens erfrewung. Pſal. 3.

Im 27. Pſalm: Der HERR iſt mein Liecht vnd mein Heil / für wem Pſal. 27

solt ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens krafft/für wem solte mir grawen? Darumb so die Bösen meine Widersacher vnd Feinde an mich wollen/mein Fleisch zu fressen/müssen sie anlauffen vnnd fallen/Wenn sich ein Heer wider mich leget/fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht/wenn sich Krieg wider mich erhebet/so verlasse ich mich auff dich.

Mein Hertz helt dir für dein Wort/Ihr solt mein Andlitz suchen/darumb such ich HErr dein Andlitz/verbirge dein Andlitz nicht für mir/vnd verstosse nicht im zorn deinen Knecht/Denn du bist meine Hülffe. Darumb verlaß mich nicht/thue nicht die Hand von mir abe/Gott mein Heil.

Vater vnnd Mutter die verlassen mich/aber der HErr nimpt mich auff.

Bete freudig mit dem lieben Dauid
Psal. 54 den 54. Psalm: Hilff mir Gott durch deinen Namen/vnnd schaffe mir recht durch deine gewalt.

Gott erhöre mein Gebet/vernim die Rede meines Mundes/Denn Stoltze

setzen

setzen sich wider mich / vnd Trotzige stehen mir nach meiner Seele / vnd haben Gott nicht für augen.

GOtt wird die Boßheit meiner Feinde bezalen / Zerstöre sie durch deine Trewe / so wil ich dir ein Freudenopffer thun / vnnd deinem Namen HERR dancken / das er so tröstlich ist.

Denn du errettest mich aus aller meiner Noth / daß mein Auge an meinen Feinden lust sihet.

Versicherung / das er vns auch so wol als jenen helffen wolle.

Denn das er an vns auch thun wolle / was er in nöten mit hülffe vñ rettung an jenen vorerweneten gethan hat / bezeuget Paulus zun Römern am 10. Er ist aller zumal ein HErr / reich vber alle die jhn anruffen / Wer den Namen dieses HErrn anruffen wird / der wird erhalten vnd selig. Ro. 10.

Dauid im 34. Psalm: Welche diesen HErrn anruffen / derer Angesicht wird nit zu schanden. Im 145. Psalm: Dieser HErr ist nahe allen die jn anruffen / er erhöret jr schreyen / vnd thut alles / was die Gottselige begeren. Psal. 34. Ps. 145

1. Mac.

1. Mac. 2. 1. Maccab. 2. saget der alte Mathias zu seinen Söhnen: Bedencket was zu jeder zeit geschehen ist/ so werdet jhr finden/ das alle so Gott vertrawen/ erhalten werden.

Syr. 2. Also ermanet vns auch Syrach am 2. Capitel/ das wir die Exempel geleisteter hülffe Gottes fleissig anschawen/ vnd daraus gewisse Hoffnung zu der hülffe Gottes nemen sollen: Sehet an die Exempel der Alten/ vnd mercket sie/ Wer ist jemals zu schanden worden/ der auff Gott gehoffet hat? Wer ist jemals verlassen/ so in der furcht Gottes geblieben ist? Oder wer ist jemals von jhm verschmehet/ der jhn angeruffen hat? Denn der HERR ist gnedig vnd barmhertzig/ vergibt die Sünde/ vnnd hilffet aus der Noth.

Aber das muß man darbey auch wol mercken/ das wir das vertrawē zu Gott nicht balde müssen fallen lassen/ wenn gleich die Hülffe so bald nicht kömpt/ als wir wol gerne sehen/ Denn GOtt hat die art/ das er die Hülffe auffzeuhet/ so lange sich verzug leiden wil/ vñ das aus dieser vrsach:

Zum

Warum GOtt die hülffe auffzeuhet. Esa. 26

Zum ersten / Das er vns im Gebet / Glauben vnd Hoffnung desto mehr vnd näher zu jhm ziehe / Denn Noth lehret beten / wie Esaias am 26. saget: In der angst ruffen sie zu dir / wenn du sie züchtigest / so schreyen sie engstiglich. Oseas am 6. In tribulatione sua accelerabunt ad me. In jhrer angst werden sie zu mir eilen. Als wolt er sprechen: Kan ich sie doch im Glück vnd guten tagen nicht zu mir bringen / sie achten mein nicht / darumb muß ich sie durch noth vnd angst zu mir treiben. Denn wie auch Gregorius saget: Quæ nos hic premunt, ad Deum ire compellunt.

Ose. 6.

1. Vns zu jm zu ziehen.

Das ist:

Wenn vns hie drucket eine noth /
So zeucht vñ treibt sie vns zu Gott.

Zum andern / Das vns seine Hülffe so viel desto lieber vñ angenemer werde. Denn wie Salomon sagt Prouerb. 13. Die Hoffnung die sich verzeuhet / krencket das Hertze / wenn aber kömpt das man begeret / das ist ein Baum des Lebens.

2. Hülffe angeneme zu machen.

Zum

3. Hülffe Gott zu zuschreiben.

Zum dritten / Auff das man die erzeigete Hülffe jhm allein / vnd nicht den Menschen oder Creaturen zuschreibe / vnd jhm desto hertzlicher dafür dancke. Wie Dauid saget im 50. Pſalm: Ruff mich an in deiner Noth / Ich wil dich erretten / du ſolſt mich preiſen. Vnd

Pſal. 50

Greg. Gregorius ſpricht: Prementur pij, vt preſſi clament, clamantes exaudiantur, exauditi exhilarentur, & Deum glorificent. Das iſt: Darumb drücket GOtt ſeine Chriſten mit dem Creutze eine zeitlang / das ſie in jhrer Drangniß deſto ernſter ſollen beten / vnd wenn ſie hertzlich beten / Gott ſie gnediglich erhöre / wenn ſie nun erhöret worden / ſie ſich deſſen hertzlich frewen / vnd Gott jnniglichen danck dafür ſagen.

Gebet.

Darumb mercket diß wol / vnd richtet euch darnach / Je gröſſer ewre noth vnd gefahr iſt / je mehr vnd hefftiger ruffet vnd ſchreyet zu GOtt vnnd ſeinen Sohne / ſprecht mit den Jüngern Matthei am achten Capitel: O HErr hilff vns / wir verderben ſonſt. Vnnd mit Dauid: O HERRE GOtt / ſchaffe

Matt. 8

du

du uns hülffe in dieser unser noth/ Denn Menschenhülffe ist kein nütze.

Und darnach seyd gedültig/ haltet im Gebet/ Glauben und Hoffnung an/ und erwartet der zeit des Himlischen Vaters/ und der stunde des HErren Christi/ und seyd gewiß/ je lenger Gott mit seiner Hülffe und empfindlichem Troste ausen bleibet/ je lieblicher/ herrlicher und gewüntschter werde ers kommen lassen. Denn es heisset: Deorum horæ tardæ sunt, sed exoptatæ: GOtt kömpt langsam/ aber er kömmet gar wol/ darumb muß man sein ein wenig in gedult erwarten. Gedult.

Wartet doch ein Lieb auff das ander/ und hoffet/ der verdrießliche verzug sol mit eitel Freundligkeit und Holdseligkeit vergolten werden. Warumb wolte stu denn deines hertzallerliebsten Gottes/ und seiner tröstlichen lieblichen Hülffe nicht auch ein wenig mit schmertzen erwarten? Wie Habacuc am 2. ermanet: Wenn der HERR verzeuhet/ so harre seiner/ er wird gewiß kommen/ und nicht auffen bleiben. Und David Gleichniß eines Liebhabers. Abac. 2

saget

Psal. 37 saget im 37. Psalm: Harre des HErren/ vnd beware seine Wege/ so wird er dich erhöhen/ daß du das Land erbest/ du wirst sehen/ das die Gottlosen außgerottet werden. Jac. 1. Vnd S. Jacob saget in seiner Epistel am ersten Capitel: Selig ist der Mensch/ der die Anfechtung erduldet/ Denn nach dem er bewehret ist/ wird er die Krone des Lebens empfahen/ welche GOtt verheissen hat/ denen so jhn lieb haben.

Darumb wenn sich vnruhe vnd vngedult im verzuge der Hülffe in deinem Hertzē erregen wil/ so sprich mit Dauid Psal. 42 im 42. Psalm: Was betrübestu dich meine liebe Seele/ vnd bist so vnruhig in mir? Harre auff Gott/ ich werde jm noch dancken/ das er mir hilffet mit seinem Angesichte/ vnd das er mein Gott ist. Oder im 13. Psalm: HERRE Gott/ ich hoffe darauff/ das du so gnedig bist/ mein Hertz frewet sich/ das du so gerne hilffest.

Kurtze widerholung. Also habet jhr nun auch gehöret die vierde Wolthat/ nemlich/ das GOtt aus aller noth helffen wolle/ allen die jhm

jhm vertrawen / das er ſolches auch in vnzehlichen Exempeln allbereit bewieſen / vnd an vns deßgleichen zu thun ſich trewlich verſprochen / allein das wir jhn darumb hertzlich anruffen / vnd der hülffe in vngezweiffelten Glauben vñ hertzlicher gedult erwarten / vnd in leiblichen nöthen vnſern willen dem Göttlichen willen vnterwerffen.

Das wir nun ſolches thun mögen / darzu verhelffe euch vnd mir / GOtt Vater / GOtt Sohn / GOtt heiliger Geiſt / Amen.

Ein jeder bete täglich:

O heiliger Geiſt /
Hülffe mir leiſt /
Das ich in noth /
Anruffe Gott:
Von Hertzen grundt /
Auch wart der ſtund /
Gedültiglich /
Drinn gewißlich /

Er vber mich/
wird väterlich
Erbarmen sich/
Vnd mir außhelffen gnediglich/
Hie zeitlich vnd dort ewiglich/
A M E N.

Die fünffte Trostpredigt:

Von der fünfften Wolthat/ von erhaltung vnsers Leibes im Tode vnd Grabe/ vnd auffnemung vnserer Seelen gen Himmel.

NVn wollen wir in erklerung dieses schönen/ trostreichen Spruches fortfahren/ vnd die fünffte Wolthat GOttes betrachten/ nemlich/ die erhaltung vnsers Leibes im Tode vnd Grabe/ vnd die auffnemung vnserer Seelen gen Himmel/

mel / daruon lautet der Text also: **Fürchte dich nicht / Ich erhalte dich / vnd neme dich auff / durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.** Suscipio seu sustento te.

Hierinne gibt vns Gott gar einen nötigen / starcken vnd krefftigen Trost / von auffnemung vnd erhaltung vnserer Seelen / ob gleich der Leib vnter dem Creutze müste herhalten / vnd in der noth vntergehen / oder in Kranckheit sterben. Trost von erhaltung der Seelen.

Als wolte Gott sagen: Lieber Christ / du must dich das nicht jrren / oder gar von mir abwenden lassen / das ich offte meine gleubigen Kinder lasse vnter dem Creutze sterben / vnnd in der Noth vnd Wiederwertigkeit zeitlich verderben / Denn ich thue daran nicht vnrecht / Sie seind mir / der angeerbten vnd anklebenden Sünde halben / den Todt schüldig / dadurch mag ich sie abfordern / wie vnd wenn ich wil. Denn durch Adams Sünde ist der Todt in die Welt kommen / vnnd zu allen Menschen durch- Gott thut vns nit vnrecht mit dem Tode. Rom. 5

gedrungen / weil sie alle Sünder sind.
Syr. 14 Das ist der alte Bundt nach dem Falle: Alle Menschen müssen sterben.

Gott bricht seine zusage nit. Ich breche auch nicht darmit (wil Gott sagen) meine gethane zusage/ von leistung der Hülffe/ Denn was ich jhnen am Leibe/ an zeitlicher Hülff vnd Trost abbreche/ das lege ich jhnen an der Seelen/ an geistlichem Troste / vnd an ewiger hülffe zu.

Gott thut nit vbel an vns. Ich thue darumb nicht vbel an jnen/ (wil Gott sagen) Ob ich jhnen gleich nicht allen aus Kranckheit wider auffhelffe/ aus leiblicher gefahr vnd noth sie nicht alle errette/ Sondern thue gar väterlich vnd wol an jhnen / Denn ich erlöse sie von jhrer mühe vnd arbeit/ sorge/ kummer vnd hertzleid / vnd bringe sie zu bestendiger ruhe vnd feyr/ zu gewünschetem Friede vnd Freuden. Ich neme jre Seele auff in meine Hand / da sie keine qual kan rühren / da sie getröstet vnd erfrewet wird. Ich erhalte jhren Leib im Tode vnd Grabe/ das er sanfft ruhe vnd schlaffe / vnd am jüngsten Tage frölich aufferstehe/ mit der Seele wider vereini-

get

get werde/ biß zu ewiger Herrligkeit vnd Seligkeit eingehe.

Das meinet Gott allhie/da er saget:

Ich neme dich auff/ vnd erhalte dich.

Exempel dieser Wolthat.

So that Gott mit Abel/ den ließ er nach dem Leibe von seinem Bruder Cain ertödtet werden/aber seine Seele name er in sein Reich/vnd ließ sie freude die fülle haben/ vnd liebliches wesen zu seiner Rechten sehen/Genes.4. Zum ersten/ des Abels.

So hat er gethan mit den lieben Märterern vnd Aposteln/die hat er alle lassen grewlich hinrichten/vnd jämmerlich am Leibe martern/aber jhre Seelen hat er auffgenommen/ die seynd für seinem Throne/sehen seine Göttliche Maiestet/vnd leben im Friede vnd Freuden. Wie solches Johanni dem Euangelisten gezeiget wird/im Buch der Offenbarung am siebenden: Ich sahe eine grosse Schaar/ welche niemand zehlen kondte/auß allen Heiden vnd Völckern/ stehen für dem Stule vnd Lamme/ angethan Zum andern/ der mäterer.

gethan mit weissen Kleidern / vnd Palmen in jhren Henden / schreyen mit lauter Stimme: Heil sey dem / der auff dem Stul sitzet / vnserm Gott vnd dem Lamme. Vnnd der Eltesten einer fraget mich / vnd sprach: Wer seind die? vnd woher sind sie kom̃en? Vnd ich sprach zu jhme: HERR / du weist es. Vnd er sprach zu mir: Es seind die / so gekommen sind aus grossem Trübsal / vnd haben jhre Kleider gewachsen in dem Blute des Lammes / Darumb seind sie nun für dem Stule Gottes / vnd dienen jhm Tag vnd Nacht in seinem Tempel / sie werden weder hüngern noch dürsten / es wird auch keine Hitze auff sie fallen / das Lamb leitet sie zu den lebendigen Waserbrunnen / vnd GOtt wischet ab alle Thränen von jhren Augen.

Zum dritten / Stephani.

Stephanum ließ er vnter der Jüden gewalt / das sie jhn mit Steinen zu tode worffen / tröstet vnd erhielt jhn aber an der Seelen / da er gegen jhme den Himmel sich ließ auffthun / vnd Christus sich jhme / zur Rechten Gottes stehende / in grosser Herrligkeit offenbarete / anzuzeigen /

gen / er wolte jhn in diesem Jammerthal nicht lenger lassen / Sondern in den Freudensaal zu sich auffnemen / dadurch er auch also getröstet ward / das er den Todt nichts fürchtete / Sondern freudig schrie: HERR Jesu / nim meinen Geist auff. Actorum am 7. Capitel.

Zum vierdē / Des Schechers.

Da der Schecher am Creutze Christum bath / erhörete er jhn / ließ zwar seinen Leib in schmertzen vnd schanden am Creutz hangen / aber der Seelen saget er den Himmel zu: Heute soltu noch mit mir im Paradeiß seyn. Luc. am 23.

Zum fünfftē / der Patriarchen.

Die lieben Patriarchen vnd Ertzväter / ließ er auff Erden viel Mühe vnd Arbeit / Jammer vnnd Hertzenleid / Creutz vnd Verfolgungen außstehen / Aber jhre Seelen nam er an jhrem letzten ende auff / vnd brachte sie zur Ruhe. Jhre Leiber erweckete er in Christi Auffersteh̃ung / vereinigte sie wider mit jhren seligen Seelen / vnnd name sie also in Christi Himmelfarth zu sich in sein ewiges Freudenreich. Matthæi am 27. Cap.

Gebrauch dieser Wolthat. Zur gedult vñ glaubē.

Das heisset nun hie: **Ich neme dich auff / vnnd erhalte dich.** Darumb so lernet hierauß / das jhr solcher Hülffe im Creutz vnd Kranckheit euch auch zu Gott versehet vnd getröstet / vnd schliesset gewiß in ewren Hertzen / Gott werde euch entweder an dem Leibe zeitlich / oder an der Seele vñ Leibe ewiglich helffen / Derwegen ruffet getrost zu jhm / vertrawet jhme / vnd ergebet euch in seinen Göttlichen guten willen / stellet es jme heim / das ers mit euch mache / wie es jhme gefellig / vnd euch zu Leib vnd Seele nützlich ist / welches er auch alleine am besten weis / wie wir Christlich vnd wol dauon singen: Gott weis wol / wenn vnd wie es am besten ist / er brauchet an vns kein arge list / das sollen wir jhm vertrawen.

Gesang.

Job. 13 19.

Vnd mit dem lieben Hiob in Creutz vnd Noth / Kranckheit vnd Todt sagen: Wenn mich der HERR gleich tödtet / wil ich doch auff jhn hoffen / Denn ich weis / das mein Erlöser lebet / der wird mich hernach aus der Erden auffer wecken /

cken/ vñ ich werde mit dieſer meiner haut wider vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleiſch Gott ſehen / denſelben werde ich mir ſehen / vnd meine Augen werden jhn ſchawen.

Sieben Brüder 2. Mac. 7.

Alſo thaten die ſieben Brüder ſampt jhrer Mutter / da ſie vber dem Bekentniß Gottes grewlich gemartert/ vnd an allen jren Gliedern jämmerlich zerſtümmelt wurden. Da ſagten ſie mit freuden: Das iſt ein groſſer Troſt/ das wir hoffen/ wenn vns die Menſchen tödten/ das vns Gott wider wird aufferwecken zum ewigen ſeligen Leben. 2. Macc. 7.

Beweiß/ das Gott vnſere Seelen auch wolle auffnemen.

Seelen auffnemung.

Daß aber Gott noch heut zu tage vnſere Seelen an vnſerm ende zu gnaden in Himliſche Freude auffnemen wolle/ deſſen hat er vns genugſam verſichert in ſeinem Worte/ dewe wir vns/ als einem warhafften/ gewiſſen/ thewren vnd werthen worte ſicher gleuben / vnd vns künlich darauff verlaſſen können / vnd

also dieser tröstlichen worte inhalt / aus andern Sprüchen desto gewisser werden.

1. Psal. 22 Denn also saget David im 22. Psalm von allen Gleubigen: Ihre Seele wird ewig leben.

2. Joh. 10 Johannis am 10. saget Christus: Meine Schaffe kennen meine Stimme/ vnd ich kenne sie auch/ vnd gebe jhnen das ewige Leben / niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen.

3. Sap. 3. Im Buch der Weißheit am 3. Cap. Die Seelen der Gerechten sind in der Hand des HERRN/ keine qual rühret sie an.

4. Sap. 5. Am 5. Cap. Die Gerechten werden ewig leben / der HERR ist jhr Lohn/ der Höheste sorget für sie / Sie werden empfahen ein herrliches Reich / vnd eine schöne Krone von der Handt des HERRN.

5. Eccles. 12. Salomon saget in seinen Predigten am zwölfften Capitel: Der Geist kömmet wieder zu GOtt / der jhn gegeben hat.

6. Matt. 10. Matth. am 10. Cap. sagt Christus: Fürchtet euch nicht für den Menschen/ ob sie

ob ſie gleich den Leib tödten / können ſie doch die Seele nicht tödten.

Johan. am 8. ſaget Chriſtus: Warlich / warlich ich ſage euch / ſo jemandt mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht ſchmecken ewiglich. 7. Joh. 8.

Stephanus / da er jetzund ſterben wil / ſpricht freudig: HERR Jeſu / nim du meinen Geiſt auff. Act. 7.

Chriſtus da er ſterben wil am Creutz / ſpricht er: Vater in deine Hende befehl ich meinen Geiſt. Luc. 23.

Da höret jhr je klärlich / das ob gleich der Leib im Creutze / in der Noth vñ Tode vntergehet / das doch die Seele von Gott auffgenommen wird / vnd im friede vnd freude lebet. Darumb betet mit Dauid im 32. Pſalm: HErr in deine Hende befehl ich meinen Geiſt / du haſt mich erlöſet / du getrewer Gott. Gebet.

Singet vnd ſaget teglich aus hertzen grunde:

HERR meinen Geiſt befehl ich dir / Gebet.
Mein Gott / mein Gott weich nit von mir /
Nim mich in deine Hende /
O warer Gott / aus aller noth /
Hilff mir an meim letzten ende.

Höret

Höret vnd mercket noch zu mehrer versicherung dieses hochnötigen Trostes/ zwo schöne Historien: Timotheo dem Jünger Pauli des hocherleuchten Apostels/ da er vber dem Bekentniß vnd preisung des Namens Christi/ viel marter vnd pein außstehen muste/ vñ jetzunder zum Tode außgeführet ward/ Da höret er eine Stimme in der Lufft ruffen vnd sagen: O Timothee/ hebe deine Augen auff/ vnd sihe. Als er nun gen Himmel sahe/ ward er des HErrn Christi gewar/ das er stunde/ vnnd hielt eine schöne Krone in der Hand/ vnd sprach zu jhm: Sihe/ diese Ehrenkrone solstu ewig tragen in meinem Reiche/ wenn du jetzt ritterlich kempffen/ vñ biß in den Todt bestendig bleiben wirst. Dieses Gesichte sahe auch Apollinaris/ vnd bekehrete sich darauff von der Abgötterey zu Christo/ ließ sich teuffen/ vnnd ward balde darauff mit dem Schwert gerichtet. Grosse Chronica Georgij Alten/ folio 109.

Timothei Gesichte.

Als vnter Keysers Traiani Regierung/ der Euangelist Marcus zu Alexandria

Marci marter.

dria gefangen/ vnd an Stricken/ ſo jhm an die Füſſe gebunden/ alſo vngeſtümmiglich durch alle Gaſſen der Stadt/ von den tobenden Heyden geſchleppet ward/ das ſein Blut die Steine beſprützete/ vnnd ſein Fleiſch hin vnd wieder ſtückweiſe behengen bliebe/ vnnd ſie jhn am Abend in ein Gefengniß wurffen/ damit ſie des morgens wiederumb jhr müthlein an jhm kühlen könten. Da geſchahe die Nacht ſo ein groß Erdbeben/ das man meinete/ die Stadt würde vnter gehen. In ſolchem Erdbeben erſchiene Chriſtus dem Marco im Gefengniß/ wünſchete jhm ſeinen Friede/ tröſtete vñ ſtercketе jhn/ vnd verſicherte jhn/ das ſein Name im Buch des Lebens angeſchrieben were/ vnd morgendes tages die Engel auff jhn warten/ vnd ſeine Seele in die Himliſche Freude führen ſolten. Darauff er auch des andern tages in der wider angehenden Marter/ frölich ſeine Seele in Chriſti Hende befohlen/ vnd friedlich entſchlaffen iſt. Niceph. Dorotheus. Bibliander.

Chriſti erſcheinung vñ tröſtung.

Dieſe

Sprüche.

Diese beyde Gesichte vnd Historien bestetigen diese folgende schöne Sprüche: Sap. 5. Die Gerechten werden ewig leben: Der HERR ist jhr Lohn / vnd sorget für sie: Sie werden empfahen ein herrliches Reich / vnd eine schöne Krone von der Hand des HERRN.

Jacobi am 1. Selig ist der Mensch / der die Anfechtung erduldet / denn nach dem er beweret ist / wird er die Krone des Lebens empfahen / welche Gott verheischen hat / denen so jhn lieb haben.

Apocal. 2. Sey getrew biß in den Todt / so wil ich dir die Krone des Lebens geben: Wer vberwindet / dem sol kein leid geschehen vom andern Tode: Vnnd ich wil jhme zu essen geben vom Holtze des Lebens / das im Paradeiß Gottes stehet.

Dessen frewet sich Paulus / da er 2. Timoth. 4. saget: Ich habe einen guten Kampff gekämpffet / den Lauff vollendet / vnd Glauben gehalten / hinfort ist mir beygeleget die Krone der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem Tage geben wird / Nicht aber allein mir /

mir/ſondern allen/ die ſeine erſcheinung lieb haben.

Beweiß/ das Gott auch vnſern Leib erhalten/vnd erwecken wolle.

Es gehören dieſe wort: Ich erhalte dich/ auch auff des Leibes erhaltung im Tode vnd Grabe/ vnd auff des Leibes erweckung aus der Erden. Denn dieſe Wolthat verſpricht ſich GOtt auch an vnſerm Leibe zu thun/ wie aus andern Sprüchen der heiligen Schrifft zu ſehen. Als Eſaias am 26. ſaget: HErr deine Todten werden leben/ vnnd mit dem Leichnam aufferſtehen/ Wachet auff/ vnd rühmet/ die jhr vnter der Erden liget. Leibes erhaltung.

Ezechiel am 37. ſpricht Gott ſelber: Sihe/ Ich wil ewre Gräber auffthun/ vnd wil euch mein Volck/ aus denſelben herfür holen/ vnd wil meinen Geiſt in euch geben/ das jhr wider leben ſolt. Ich rede es/ vnnd thue es auch/ ſpricht der HERR.

Johannis am 5. ſaget Chriſtus: Es kompt die ſtunde/ das alle/ die in Gräbern

bern ſind / werden meine Stimme hören / vnd herfür gehen / die gutes gethan haben / zur aufferſtehung des Lebens / die aber vbels gethan haben / zur aufferſtehung des Gerichts.

Johannis am 6. Das iſt der Wille des Himliſchen Vaters / das / wer den Sohn ſihet / vnd gleubet an jhn / ſol haben das ewige Leben / vnd ich werde jhn aufferwecken am jüngſten Tage.

Johan. am 11. Ich bin die Aufferſtehung vñ das Leben / wer an mich gleubet / der wird leben / ob er gleich ſtirbet / vnd wer da lebet vnd gleubet an mich / der wird nicht des ewigen Todes ſterben.

Johan. am 14. Ich lebe / vnd jhr ſollet auch leben.

Exempel der allbereit erwecketen.

Exempel. Vnd was ſich die Göttliche Maieſtet in dieſen worten verſpricht / das hat ſie auch an vielen in der that erfüllet.

1. Als durch den Propheten Eliam erweckete Gott der Wittwen zu Zarphat Son vom Tode. 1. Reg. 17.

Dur-

Durch Eliſeum machte er wider lebendig eines Weibes Sohn zu Sunem. 2. Reg. 4. Vnd 2. Reg. 13. leſen wir noch eine wunderbarlichere Hiſtori von jhm/ das er im Tode vñ Grabe einen Todten erwecket habe/ vnnd iſt alſo zugegangen: Die Iſraeliter wolten einen verſtorbenen begraben/ vnd da ſie jhn hinnaus tragen/ kömpt das Geſchrey: Die Moabiter ſind ins Landt gefallen/ vnd kommen ſchon mit gewehrter Hand daher gezogen. Deſſen erſchrickt jederman/ vnnd fleuhet: Die Träger werffen den Todten in Eliſei Grab/ ſo am nechſten war/ vnd fliehen auch. Der Tode/ ſo balde er Eliſei Gebeine anrühret/ wird er lebendig/ ſtehet auff/ ſteiget aus dem Grabe/ vnd leuffet jenen nach. 2. Todens beine erwecken einen Todten.

Durch Ezechiel erwecket er vieler Todten Gebeine/ das ſie im augenblick mit Fleiſch vnd Haut wider vmbgeben werden/ einen lebendigen Odem kriegen/ vnd vmbher gehen. Ezech. 37. 3.

Durch Chriſtum hat er aufferwecket der Witwen Sohn zu Nain. Luc. 7. 4.

L Jairi

5. Jairi Töchterlein. Matth. 5.
6. Lazarum / da er vier Tage im Grabe gelegen. Johan. 11.
7. Viel Leibe der heiligen Patriarchen / die mit Christo aufferstanden / vnnd in die Stadt Jerusalem gegangen / vñ allda vielen erschienen sind. Matth. 27.
8. Durch Petrum erwecket er die Gottselige Witwe Tabeam. Actor. 9.
9. Durch Paulum den Eutychum / der sich im schlaff vnter der Predigt zu tode gefallē hatte / vom Söller herab. Act. 20.

Was er nu an diesen wenigen allbereit nach seinem worte gethan hat / das wird er an vnserm verfaulеten Fleische auch thun. Wie wir im dritten Artickel bekennen vnd sagen: Ich gleube vergebung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches / vnd ein ewiges Leben.

Nun das ist auch der fünffte Trost / darinnen wir gehöret haben / das / ob vns gleich Gott in Creutz vnd Widerwertigkeit / Kranckheit vnd Angst / Verfolgung vnd Noth stecken / vnd zeitlich vntergehen liesse / das es darumb nicht gar aus / vnd aller dinge verdorben mit vns sey /

Denn

Denn vnsere Seelen wil er erhalten vnd zu sich nemen/den Leib auch aus der Erden erwecken/vnnd zu ewiger ruhe vnd freude bringen / das wir leben / vnd jhn loben/vnd seiner freude geniessen sollen. Darumb sollen vnnd können wir mit Dauid sagen im 118. Psalm: Non moriar, sed viuam. Ich werde nicht sterben/ sondern leben / vnd die wercke des HErren verkündigen. Vnd mit Paulo: Das ist gewißlich war / Sterben wir mit Christo/so werden wir auch mit jhm leben / dulden wir mit jhm / so werden wir auch mit jhm herrschen. Ps. 118.

Rom. 14. Niemand lebet jhm selber / niemand stirbet jhm selber / leben wir/so leben wir dem HErrn: Sterben wir/so sterben wir dem HErrn/darumb wir leben oder sterben / so sind wir des HErrn. Denn darumb ist Christus gestorben/vnd wider lebendig worden/das er vber tode vnd lebendige ein HErr sey. Darumb bete ein jeder täglich also: HErr Christe/dir lebe ich/dir sterbe ich/dein bin ich todt vnd lebendig / O du getrewer Heyland/sey mir armen sünder gnedig/ Amen. Ro. 14.

Von gnediger auffnemung der Bußfertigen.

Es felt mir allhie vor dem Beschlusse noch etwas nötiges ein / das ich ewer Liebe berichten muß / Nemlich / wie jhr diese wort: Ich neme dich auff / oder erhalte dich / mit grossem nutz vnd frucht könnet ziehen vnd deuten / auff die gnedige väterliche Wolthat Gottes / wie er seinen gleubigen Kindern so manchen fall vnd fehl / mangel vnd gebrechen zu gute helt / vnd sie so willig vnd gerne zu gnaden wider auff vnd annimpt / so offt sie sich von hertzen zu jhm bekehren / vnd vmb gnade vnd vergebung seufftzen vnd schreyen / wie solchs aus andern hellern Sprüchen klärlich zu vernemen. Als Dauid saget auß eigener erfahrung im
Psal. 37 37. Psalm: Fellet der Gerechte / so wird er nicht weggeworffen / Denn der HERR erhelt jhn bey der Hand.

Esa. 1. Esai. am 1. Waschet euch / reiniget euch / thut ewer Gottloses Leben von meinen Augen hinweg / vnd bekeret euch zu mir / so wil ich euch zu gnaden wider annemen / vnd wenn ewer Sünde were

so roth

ſo roth als Blut / ſolt ſie doch ſchneeweiß werden.

Jerem. am 3. Kehret wider jhr Abtrünnigen / ſo wil ich mein Antlitz nicht von euch wenden. Denn ich bin barmhertzig / ſpricht der HERR / vnd wil nicht ewiglich zürnen / alleine erkenne deine Miſſethat / das du wieder den HERRN geſündiget haſt. Bekeret euch zu mir / jhr abtrünnigen Kinder / ſaget der HERR / So wil ich euch mir vertrawen / vnd du wirſt mich nennen lieber Vater. Jer. 3.

Jerem. am 18. Plötzlich rede ich wider ein Volck vnd Königreich / das ichs außrotten / zerbrechen vnd verderben wolle / wenn ſichs aber bekehret von ſeiner Boßheit / ſo ſol mich auch rewen das Vnglück / ſo ich jhm gedachte zu thun. Jer. 18.

Prouerb. am 24. ſaget Salomon: Der Gerechte fellet des Tages ſiebenmal / vnd ſtehet wider auff. Pro. 24.

Im Propheten Ezechiel am 33. ſpricht Gott: Wenn ich zu dem Gottloſen ſage / er ſol ſterben / vnd er bekehret Ezech. 33.

sich von seiner Sünde / vnnd thut was recht vnd gut ist/also/ das er das pfandt wider gibt / vnnd alles was er geraubet hat/bezalet/ vnd nach dem wort des Lebens wandelt/ das er kein böses thut / so sol er leben / vnd nicht sterben / vnd alle seine Sünde die er gethan hat / sollen jhm vergeben seyn.

Mich. 7 Der Prophet Micheas rühmet solche reiche gnade Gottes gegen den Bußfertigen mit grosser verwunderung/vnd spricht am 7. Cap. Wo ist ein solcher Gott/wie du bist? Der Sünde vergibt/ vnd erlest die Missethat den vbrigen seines Erbtheils: Der seinen Zorn nicht ewiglich helt/ denn er ist barmhertzig/Er wird sich vnser wider erbarmen / vnsere Missethat dämpffen / vnnd alle vnsere Sünde mitten in die Tieffe des Meers werffen.

Ps. 103. Dauid im 103. Psalm: Barmhertzig vnd gnedig ist vnser Gott/gedültig vnd von grosser güte: Er wird nicht jmmer haddern/noch ewiglich zorn halten: Er handelt nicht mit vns nach vnsern Sünden / vnnd vergilt vns nicht nach

nach vnſer Miſſethat/ ſo hoch der Himmel vber der Erden iſt/ leſt er ſeine Gnade walten vber die/ ſo jhn fürchten: So fern der Morgen vom Abend iſt/ leſſet er vnſere Vbertretung von vns ſeyn/ ꝛc. Luc. 15. Es iſt freude im Himmel/ vber einem Sünder der Buſſe thut/ ꝛc.

Exempel.

Das ſihet man auch in den Exempeln: Da ſich die Niniuiten zu Gott ernſtlich bekehreten/ verſchonete jhrer GOtt mit der allbereit angekündigten Straffe/ vnd nam ſie wider zu gnaden auff. Zum erſten/ die Niniuiten/ Jona. 3

Da Dauid ſeinen Fall erkandte vnd bereuete/ vnnd hertzlich vmb Gnade bey GOtt anſuchete/ ließ jhm GOtt ſagen: Ich habe deine Sünde weggenommen/ du ſolt leben/ vnd nicht ſterben. Zum andern/ Dauid/ 2. Sam. 12.

Manaſſes lag ſeiner ſchweren Sünde halben in Ketten vnd Banden/ Dennoch da er ſich bekehrete/ vnd Gnade ſuchte/ erbarmete ſich Gott ſeiner/ vnd halff jhm wider in ſein Königreich. Zu dritte/ Manaſſes/ 2. Paral. 33.

Zum vierdē/ Petrus. Matth. 26.

Da Petrus seine Verleugnung erkante/vnd bitterlich beweinete/erbarmet sich seiner Christus/ absoluiret vnd tröstet jhn.

Zum fünffte/ Maria Magdalena/ Luc. 7.

Da Maria Magdalena mit seufftzen vnd bitterlichem weinen bey Christo gnade suchte/ sagte er zu jhr: Gehe hin/ dein Glaube hat dir geholffen/alle deine Sünde sind dir vergeben.

Zum sechste/ Der Schecher am Creutz/ Luc. 23

Der Schecher hienge seiner Mißhandelung halben am Creutze/ vnd höret doch auff seine gleubige Bitte/ die tröstliche Verheissung: Heute solstu mit mir im Paradeiß seyn.

Zum siebenden/ der verlorne sohn/ Luc. 15

Da der verlorne Sohn wider in sich kerete/ zum Vater kam/ jhme zu fusse fiel/ vnd mit gefaltenen Henden gnade suchete/nam jhn der Vater willig auff/ vnd verziehe jhm alle seine Mißhandlung: Also ist auch Freude im Himmel für Gott vnd seinen Engeln/ vber einen Sünder der Busse thut.

V S V S.

Warnung für Vnbußfertigkeit.

Das mercket auch wol/lieben freunde/vnd wenn jhr vom Teuffel vnd ewrem eigenen Fleische/oder von der Gottlosen

loſen Welt zu fall gebracht ſeyd/ das jr wider Gottes Gebot geſündiget habet/ ſo verſtocket je ewre Hertzen nicht / liget in der Sünden nicht ſtille/ fahret darinnen nicht freech vnd fürſetzlich fort/ ſonſt kompt jhr je lenger je weiter von Gott/ vnd vom Himmel / vnd je näher dem Teuffel/ der Hellen vnd Verdamniß / darein jhr ewig müſtet verſencket/ vnd darinnen gepeiniget werden/ Ebre. 3. 4. Apoc. 14. 22. Matth. 3.

Ermanung zu ſchleuniger Buſſe.

Sondern erkennet vnd bekennet/ bereuet vnd beweinet für GOtt ewre Sünde vnd Mißhandlung / bittet vnd flehet vmb Gnade vñ Barmhertzigkeit/ vnd ſaget mit dem lieben Dauid im 51. Pſalm: O GOtt ſey mir gnedig nach deiner Güte / tilge alle meine Sünde/ nach deiner groſſen Barmhertzigkeit. O HERR verſtoß mich nicht von deinem Angeſicht / nim deinen heiligen Geiſt nicht von mir/ Waſche mich von meinen Sünden/ vnd reinige mich von meiner Miſſethat / Denn ich erkenne meine Miſſethat / vnd meine Sünde iſt jmmerdar für mir/ etc. Erſuff-

Pſal. 51

tzet vnnd saget von Hertzen folgendes Gebet:

Gebet vmb gnade.

Ich hab O barmhertziger Gott/
Vbertreten all dein Gebot/
Gar viel vnd hart erzürnet dich/
Das ist mir leid/vnd rewet mich.
Weil aber dein Barmhertzigkeit
Gröſſer ist/als meine Boßheit/
So kom ich O HErr Gott zu dir/
Bitte hertzlich/sey gnedig mir/
Durch Jesum Christum deinen Sohn/
Der für mein Sünd hat gnug gethan:
Ach HErr/durch diesen deinen Sohn/
Nim mich Sünder zu gnaden an/
Gib mir dein Geist/das hinfort ich
From werden mög/vnd bessern mich/
Das ich dir dien in dieser zeit/
Vnd dort erlang die Seligkeit.
A M E N.

Trost. So wird denn Gott an euch auch erzeigen / diese allhie versprochene Wolthat / euch zu gnaden annemen/ vnd zur Seligkeit erhalten.

Lutherus. Daruon setzet Doctor Martinus Lutherus gar einen schönen Beweiß in seinen grossen Tischreden/fol. 28. Das Gott gnedig/ trew vnd warhafftig ist/

hat

hat er erzeiget nicht allein in deme / das er ſeine Verheiſchung vns hat geleiſtet in Chriſto / durch welchen wir vergebung der Sünden / vnd erlöſung vom ewigen Tode haben / Sondern hat vns auch fürgeſtellet in der Schrifft / viel Gnaden vnd Troſtexempel / an groſſen Heiligen / ſo von Gott hoch erleuchtet vnd begnadet ſind geweſen / vnd doch in groſſe ſchwere Sünde gefallen.

Adam hat durch ſeinen Fall vnd Vngehorſam / beyde Sünde vnd Todt auff alle ſeine Nachkommen gebracht. Rom. 5.

Aaron brachte eine groſſe Sünde vber Iſrael / das ſie Gott vertilgen wolte. Deut. 9.

Dauid fiel auch ſchwerlich / 2. Samuel. 12.

Job vnd Jeremias verfluchten den Tag / darinnen ſie geboren waren.

Jonam verdroß / das Ninive nicht vnterging.

Petrus verleugnete / Paulus verfolgete Chriſtum.

Dieſe

Diese vnnd dergleichen vnzehlige Exempel / helt vns die heilige Schrifft für / nicht das wir sicher seyn sollen / vnd auff Gottes Barmhertzigkeit sündigen / Sondern wenn wir Gottes Zorn vnd Gerichte fühlen / so vber die Sünde gehen wird / nicht sollen verzweiffeln / Sondern solche tröstliche Exempel vns wol einbilden / vnd gewiß schliessen / das wie Gott sich jhrer erbarmet hat / also wird er vns auch gnedig seyn / vnnd die Sünde nicht zurechnen / aus lauter Gnade vnd Barmhertzigkeit / in Christo erzeiget. Da lerne frölich sagen:

Qui Mariam absoluisti:
Et latronem exaudisti:
Mihi quoque spem dedisti.

Das ist:

Der du Mariam nicht veracht/
Den Schecher auch in Himmel bracht/
Hast mir hoffnung des heils gemacht.

Im

Im fünfften Buch Moſis werden viel Exempel erzehlet / wie offte die Jüden Gott ſo hart erzürnet haben / das er ſie hat gar vertilgen wollen / vnd hat ſich dennoch durch Moſen erbitten laſſen / jhrer zu verſchonen / ſo offt ſie buſſe gethan. Deut. 9.

S. Bernhardus in der Predigt am tage Martini / ſchreibet gar fein hieuon: Wir ſollen keines weges an Gottes Gnade verzweiffeln / weil wir noch in dieſer Welt ſind / vnd den Himmel anſchawen können / vnd von GOtt ſeine gute / vollkommene Gaben von oben herab empfahen.

Denn darumb hat Gott den Menſchen auffrichtig geſchaffen / das er ſein Angeſicht gen Himmel empor treget / da es alle andere Thier niederwarts zur Erden hengen / das er gen Himmel ſeufftzen ſol / das Gott jhm gnädig ſey / die Sünde jhm vergeben / vnnd jhn endlich zu ſich in die ewige Wohnung nemen wolle.

Anshelmus ſaget: Das bin ich gar gewiß / das ich mit meinen Sünden verdie-

verdienet habe ewige Verdamniß: Dessen bin ich noch gewisser / das ich mit meiner Busse nicht kan gnug thun für meine Sünde: Dessen aber bin ich aus deinem worte / O Gott / zum aller gewissesten / Das deine Gnade gröſſer ist / als meine Sünde / vnd tilget alle meine Vbertretung / vnd machet mich selig: wie Dauid saget im 32. Psalm: Selig ist der Mensch / dem die Vbertretung vergeben sind / dem die Sünde bedecket ist: Selig ist der / dem der HERR die Missethat nicht zurechnet.

Die aber Gottloß sind / vnbußfertig vnd vngleubig bleiben / die wil Gott in grossen Vngnaden von sich zum Teuffel in die Helle verstossen / das jhnen allda die kurtze Sewfreude / so sie in jhren Sünden gehabt / mit ewiger Marter vnd Pein sol eingebüsset werden. Wie Christus Matthei am 7. spricht / das er zu jhnen sagen wil: Weichet von mir jhr Vbelthäter / Jch kenne euch nicht. Matthei am 25. Gehet hin in das ewige Fewr / das euch vnd allen Teuffeln bereitet ist.

Jm

Im Buche der Offenbarung Johannis am 14. ſtehet: Sie werden geworffen in den Pful / der mit Schwefel vnd Fewr brennet / Sie haben Tag vnd Nacht keine ruhe / der Rauch jhrer Qual ſteiget auff von ewigkeit zu ewigkeit.

Ach daran gedencket ſtets vnd jmerdar / ſo werdet jhr nicht ſo frech vnd muthwillig ſündigen / ſondern werdet ewres böſen Fleiſches war nemen / es im zaum halten / auff das es euch nicht mit einreumung kurtzer luſt / in ewige vnluſt bringe. Wie jener Einſiedler that / da jhm der Teuffel allerley böſe luſt zu ſünden einſchobe / vnd ſein Fleiſch für böſer luſt anfieng zu brennen / hielt er einen Finger vber das Liecht / Da jhm nu die Hitze wehe that / vnnd er den Finger zurücke ziehen muſte / ſprach er: Ey du böſes Fleiſch / kanſtu die kleine Flamme nicht leiden? wie wolte dir denn zu muthe werden / wenn du gar in die Helliſche Flamme kemeſt? Darumb fleuch die kurtze Sündenluſt / oder es bringet dir ewige vnluſt.

Jn

Jhr werdet mit warer vnd schleuniger Busse / Gott vnd seine Engel erfrewen / auff das jhr wider dort von jnen erfrewet vnd getröstet werdet. Darzu helffe vns allen Gott / durch krafft seines heiligen Geistes / vmb seines Sohnes Jesu Christi willen / Amen.

Die sechste Trostpredigt:

Von der sechsten Wolthat / Wie Gott vnsere Feinde zu schanden machen / vnd sie vertilgen wolle / beydes Tyrannen vnd Ketzer.

Tzundt schreitten wir in diesem schönen Texte / zu der sechsten Wolthat Gottes / so er seinen leidenden vnnd Creutztragenden Christen erzeigen wil / Nemlich / das er jhrer Feinde listige Anschlege zu nich-

zu nichte machen / vnnd jhre Verfolger ſtraffen vnd ſtürtzen wolle / dauon lautet der Text alſo:

Sihe / ſie ſollen zu ſpott vnd ſchande werdē / alle die dir gram ſind / ſie ſollen werden als nichtes / vnd die Leute ſo mit dir haddern / ſollen vmbkommen / das du nach jhnen fragen wirſt / vnd wirſt ſie nicht finden / die Leute ſo mit dir zancken / ſollen werden als nichtes / vnd die Leute ſo mit dir ſtreiten / ſollen ein ende haben. Text. 1. 2. 3. 4.

Mit dieſen worten rüſtet vnd tröſtet vns Gott / wider das prangen vnd praalen / trotzen vnd pochen / gifftiges dräwen vnd liſtiges rathſchlagen vnſerer Feinde vnd Verfolger / da ſie ſich ſtoltziglich düncken laſſen / als wollen ſie nu allererſt ehre an vns einlegen / Ritter an vns werden / jhr müthlein an vns külen / vnd vns im Senffe auffreſſen / berathſchlagen ſich auch darauff gar heimlich vnd Troſt wieder das praalen der Feinde.

Zweyerley trost: listiglich. Darwider zeiget vns nu Gott alhie zweyerley Trost an:

1. Erstlich / das er sie in jhrem stoltzen fürnemen vñ listigem rathschlage wolle fehlen lassen / vnd zu schanden werden.

2. Zum andern / das er sie in die Grube stürtzen wolle / so sie vns gemacht haben / vnd sie zu grunde außtilgen.

Vnser Feinde müssen zu schanden werden.

Vom ersten Troste saget GOtt: **Sihe sie sollen zu spott vñ schande werden / alle die dir gram sind.** Das ist / Sie mögen es wol feindlich vnd böse wider dich fürnemen / vnd dir das aller ärgste drewen / vnd sich weißlich berathschlagen / wie sie dich vertilgen wollen / aber es sol jnen nicht gelingen / sie sollens im wercke nicht können vollbringen / Ich dein Gott vnd Vater / wil sie in jhrem fürnemen zu spott vnd schande machen / das jederman jhrer lachen sol / wie solches auch in andern Sprüchen erkleret wird / Als Hiob 5. Der HErr machet zu nichte die anschlege der listigen / das es jre Hand nit außführen kan / er fehet die Weisen in jhrer

Zeugniß. Hiob. 5.

Listig-

Liſtigkeit / vnnd macht zur Narrheit der Witzigen rath / das ſie des Tages im Finſterniß lauffen / vnd tappen im Mittage / wie in der Nacht.

Dauid bezeuget es auch / als da er ſaget im 2. Pſalm: Die Könige im Lande lehnen ſich auff / vnd die Herren rathſchlagen mit einander / wider den HErren vnd ſeinen Geſalbeten / Laſſet vns zureiſſen jhre Bande / vñ von vns werffen jhre Seyle. Aber der im Himmel wohnet / lachet jhrer / vnnd der Höheſte ſpottet jhrer / Er wird eines mit jnen reden in ſeinem Zorn / vnnd mit ſeinem grim̃ wird er ſie erſchrecken. Pſal. 2.

Im 7. Pſalm: Sihe / dieſer hat böſes im ſinn / vnd gehet mit vnglück ſchwanger / aber er wird einen Fehl geberen. Pſal. 7.

Pſalm. 25. Zu ſchanden müſſen ſie werden die loſen Verächter. Aber keiner wird zu ſchanden / der dein harret. Pſal. 25

Im 37. Pſalm: Der Gottloſe dräwet dem Gerechten / vnd beiſſet die Zeene zuſammen vber jhn / Aber der HErr lachet ſeiner / denn er ſihet das ſein Tag kömpt. Pſa. 37

Jer. 20. Jerem. am 20. Der HERR ist mit mir wie ein starcker Held / darumb werden meine Verfolger fallen / vnd nicht obligen / sondern sollen sehr zu schanden werdē / darumb das sie thörlich handeln: Ewig wird die schande seyn / der man nicht vergessen wird.

Exempel. Esa. 7. Ahas. Also lesset GOtt den König Ahas trösten vnd stercken / vnd zu jhm sagen: Fürchte dich nicht / das die Syrer wider dich einen bösen rathschlag machen / vnd sagen: Wir wollen hinauff zu Juda / vnd sie erschrecken / vnnd zum Könige machen wer vns gefelt. Denn also spricht der HERR: Es sol nicht so bestehen / noch also gehen.

Kirche. Deß frewet vnd tröstet sich auch die Christliche Kirche im alten Testament / wider das pochen / dräwen vnd berathschlagen jhrer Feinde / vnd saget Esa. 8.

Esa. 8. Seyd böse jhr Völcker / vnd gebet doch die Flucht / Höret jhrs alle / die jhr in fernen Landen seyd / rüstet euch / vnd gebet doch die Flucht / beschliesset einen Rath / vnd werde nichts darauß / beredet euch / vnd es bestehe nicht / Denn hie ist Jmanuel.

Also

Alſo ſollen wir auch/ wider das liſtige/ arge/ mordt vnd blutgierige dräwen vnd berathſchlagen vnſerer Feinde/ des Pabſtes/ Tartern/ Türcken/ Caluiniſten vnd anderer/ vns erinnern/ frewen vnd tröſten/ das vns Gott hie zuſchreyet vnd ſaget: Sihe/ ſie ſollen zu ſpott vnd ſchanden werden/ alle die dir gram ſind/ wie wir auch ſonſten dauon zu ſingen pflegen: Wir.

Was Menſchen krafft vnd witz anfeht/
Sol vns billich nicht ſchrecken/
Er ſitzet an der höchſten ſtedt/
Der jhrn Rath wird auffdecken/
Wenn ſie es auffs klügeſte greiffen an/
So gehet doch Gott ein ander bahn/
Es ſtehet in ſeinen Henden.

Darumb wenn deine Feinde ſich am böſeſten ſtellen/ vnd mit jhren Rencken zum liſtigſten vmbgehen/ ſo bete mit Dauid im 71. Pſalm/ vnnd ſprich: HERR ich trawe auff dich/ laß mich nimmermehr zu ſchanden werden/ Mit ſchande vnd hohn müſſen ſie vberſchüttet werden/ die mein vnglück ſuchen/ Ich aber wil harren/ Gebet. pſal. 71 pſal. 25 Nach dir HErre verlanget mich/ Mein

ich traw auff dich/ ꝛc. vnnd wil jmmer deines Ruhms mehr machen.

Jer. 17. Vnd mit Jeremia am 17. Capitel: Sey du mir nicht erschrecklich O Gott/ meine zuuersicht in der Noth/ laß sie zu schanden werden/ die mich verfolgen/ vnd mich nicht/ laß sie erschrecken/ vnnd mich nicht/ laß den Tag des Vnglücks vber sie gehen/ vnd vber mich nicht/ zerschlage sie zweyfach.

Tröstliche zuuersicht. Darauff sey denn getrost/ vnd schleuß gewiß/ das Gott dein Gebet erhöret habe/ vnd deine Feinde an dir zu schanden machen werde/ vnnd dich bey recht vnd ehren erhalten/ wie er nicht allein allhier

Esa. 41 verspricht: **Sihe/ sie sollen zu spott vnd schanden werden/ die dir gram sind.** Sondern widerholet es

Esa. 54 auch/ Esa. 54. Fürchte dich nicht/ du solt nicht zu schanden werden/ sey nicht blöde/ du solt nicht zu spott werden/ sondern du wirst die schande deiner Jungfrawschafft vergessen/ vnd der schmach deiner Witwenschafft nicht mehr ge-

Esa. 49 dencken. Esa. am 49. Ich wil mit deinen

nen Hadderern haddern / vnnd deinen Kindern helffen / vnd wil deine Schinder speisen mit jhrem eigenen Fleische / vnd sollen mit jrem eigenen Blute / wie mit süssem Weine / truncken werden / vnd alles Fleisch sol erfahren / das ich bin der HERR / dein Heyland / vnd dein Erlöser / an welchem nicht zu schanden werden alle / so auff mich harren.

So gieng es dem König in Syrien / wenn der heimlich einen Krieg fürnemen wolte / vnd Joram den König Israel vberfallen / ehe ers gewar würde / so offenbarete es Gott dem Propheten Elisa / der ermanete Joram / das er die örter besetzen ließ mit Kriegßvolck / die der Syrer einnemen wolte / wenn nu jener mit seinem Volcke kam / war Joram allbereit da / vnd muste der Syrer mit schanden abe lassen / vnd hinweg ziehen. 2. Reg. 6. Exempel. Zum ersten / der Syrer König.

Da Dauid für seinem Sohne Absolon in der flucht war / mit wenig Volcke / rieth Achitophel / man solte jhn des nachts vberfallen / mit 12000. Mannen / vnd erschlagen / weil er müde were / Zum andern / Absolō / 2. Sam 17.

vnd ehe er sichs versehe/vnd wo dem rath gefolget / so were es mit Dauid auß gewesen: Aber Gott schickete eine hinderniß darzwischen/ das Dauid gewarnet/ vnd sampt seinem Beystande erhalten ward.

Zum dritten/ Herodes.

Da Herodes den Weisen aus Morgenlande gute freundliche wort gab/vnd sich aller Ehr vnd Gnade gegen jhn erbot/wenn sie wider kemen/vnd jhm sagten / wo das Kindlein Jesus were / vnd also listig vnnd meuchlich sie gedachte sampt dem Kindlein zu tödten / machte jhn GOtt zu schanden / das ers nicht vollbringen kondte/ in deme/ das er den Weisen durch einen Engel sagen lies/sie solten nicht wider zu Herodes einkeren/ sondern durch einen andern Weg in jhr Land ziehen. Matth. 2.

Zum vierdē/ Herodes mit Christo.

Item / da dieser Herodes listiglich auch Christo nach dem Leben stalte/vnd dachte/er wolte jhn ja vnter so viel tausend Kinderlein mit erhaschen / machte jhn Gott in seiner list zu schanden/ da er in der Nacht Joseph durch einen Engel gebie-

gebieten ließ/mit dem Kinde in Egypten zu fliehen. Matth. 2.

Von dem andern Troste saget Gott hie also: **Sie sollen werden als nichtes / die mit dir zancken / die Leute so mit dir haddern / sollen vmbkommē / die wider dich streiten / sollen ein ende haben / das du nach jhnen fragen möchtest / vnd wirst sie nicht finden.** Das mercket auch wol/meine allerliebste Christen/das sich allhie Gott gegen euch verspricht / er wolle nicht allein den bösen Rathschlag ewer Feinde hindern vnd abwenden / Sondern auch sie selber / wenn sie lange genug getobet haben / zu nichte machen / in die Grube stürtzen / so sie vns gemacht haben / mit dem schwerte sie fellen / das sie vber vns gezucket / vnd sie gar vertilgen vnd außrotten / das man sie nirgend mehr sehen vnd finden solle / vnd nu niemand mehr für jhrem trotzen / pochen vnd wüten sich fürchten dörffen / wie solches Gott allhie nicht al-

Vō tilgung d Feinde.

Esa. 41 lein durch Esaiam sagen lest: **Fürchte dich nicht / die Leute so mit dir zancken / sollen vmbkommen / die wider dich streiten / sollen ein ende haben / das du nach jnen fragen möchtest / vnd wirst sie nicht finden.**

Zeugnüß. Sondern Gott widerholet diese Verheischung auch sonsten an vielen örten in der heiligen Schrifft / auff das wir ja dieses Trostes so viel desto gewisser seyn / vnd dieser Wolthat vns desto freudiger zu jhm versehen können: Als Baruch

1. Bar. 4. am 4. Der Feind hat dich verfolget / aber du wirst in kürtze sehen sein verderben / vnd auff seinen Halß wirstu treten. Ich wil wegnemen seine Macht / darauff er trotzet / vnnd wil seine Freude in weinen / vnd seinen Ruhm in klagen verwandeln.

2. Job 20. Job am 20. Der Ruhm der Gottlosen stehet nicht lange / vnd die Freude des Heuchlers weret ein Augenblick / Wenn gleich seine Höhe biß an Himmel reichete / vnd sein Heupt an die Wolcken rühret /

rührete/ſo wird er doch zu letzt vmbkommen/wie ein Dreck/ das die jenigen/ für welchen er im anſehen war/ſagen: Wo iſt er? Wie ein Traum vergehet / alſo wird er auch nicht funden werden/vnnd wie ein Geſicht in der Nacht verſchwindet / alſo wird er vergehen / welch Auge jhn geſehen hat / das wird jhn nimmermehr ſehen. Traum. Geſicht.

Dauid im 7. Pſalm: Er hat eine Grube gegraben / vnd iſt in die Grube gefallen/die er gemacht hat/Sein Vnglück iſt vber ſeinen Kopff kommen/vnd ſein Freuel iſt auff ſeinen Scheddel gefallen. 5. Pſal. 7.

Gleichniß vom vntergang vnſer Feinde.

Eſaias am 5. bildet ſolches in einem feinen Gleichniß für/vñ ſpricht: Gleich wie die Fewrsflamme Stro verzehret/ wie die Lohe Stoppeln hinnimpt / alſo wird die wurtzel der Gottloſen verfaulē/ vnd jre ſproſſen auffahren wie ſtaub. Vom Fewr vnnd Stro.

Salomon in ſeinen Predigten am 8. ſpricht: Wie ein Schatten vergehet/alſo verdirbet der/ſo Gott nicht fürchtet. Vom Schatten.

Im

Vom Staube vñ Winde.

Im 1. Psalm sagt Dauid/das Vnglück werde sie wegreissen/wie der Wind den Staub verwehet.

Vom Rauch vnnd Wachs.

Im 68. Psalm: Wie der Rauch vom Winde vertrieben wird / vnd das Wachs im Fewer verschmiltzet / also kommen die Gottlosen vmb.

Vom Grase.

Im 129. Psalm vergleichet sie Dauid dem Grase auff den Dächern / welches verdorret ehe es reiff wird.

Vom Fewr vnnd Holtz.

Im 83. Psalm spricht er: Wie ein Fewer den Wald anbrennet / vnnd die Flamme die Berge anzündet / Also verfolget GOtt die Gottlosen mit seinem Wetter / vnd erschrecket sie mit Vngewitter / Er machet jhr Angesichte voll Schande.

Das Buch der Weißheit am 5. Capitel saget: Das prangen vnd pralen / dräwen / trotzen vnd pochen der Feinde der Christen / vergehe wie ein Schatte / wie ein geschrey das fürüber fehret: wie ein Schiff auff den Wasserwogen dahin leufft / welches spur man nicht sehen kan / wenn es fürüber ist: wie ein Vogel durch die Lufft streichet / das man seines weges

Vom Schatten.

Schiff.

Fluge des Vogels.

weges keine ſpur finden kan. Wie ein Pfeil abgeſchoſſen wird zum Ziel/ da die zertheilete Lufft bald wider zuſammen fehret/ das man ſeinen Flug dadurch nicht mercken kan. Pfeile.

Eſaias am 41. ſpricht: Wie die vollen Kornähren mit dem Dreſchwagen oder Flegel außgeklopffet vnd ledig gemacht werden/ Alſo ſollen auch vnſerer Feinde gewalt vnd krafft zerſchlagen vnd zerbrochen werden/ das man ſie wie ein ledig Stro ins Fewr werffe. Denn alſo lauten die wort: Fürchte dich nicht/ ſiehe/ Ich habe dich zum newen Dreſchwagen gemacht/ der zacken hat/ das du ſolt Berge zerdreſchen vnd zermalmen/ vnd die Hügel wie Sprew machen. Du ſolt ſie zerſtrewen/ das ſie der Wind wegführe/ vnd der Wirbel verwehe. Vom Korn vnnd Flegel.

Exempel des vnterganges der Gottloſen.

Im 37. Pſalm gibt Dauid deſſen ein 1.

Psal. 37 ein Exempel: Ich habe gesehen einen Gottlosen / der war trotzig / breitet sich auß / vnd grunete wie ein Lorberbaum / aber da man fürüber gieng / sihe / da war er dahin / Ich fraget nach jhm / sihe / da ward er nirgend funden.

NB. Vnd das es noch heute zu Tage allen Gottlosen / vnd Feinden der Christen also gehen solle vnd werde / zeiget Dauid vor diesem Exempel an: Die Bösen werden außgerottet / Es ist noch vmb ein kleines / so ist der Gottlose nimmer / vnnd wenn du nach seiner stedte sehen wirst / so wird er hinweg seyn.

2. Pharao War Pharao nicht ein stoltzer Tyrann / der das Volck Gottes die Jsraeliten hefftig plagete / vnd sie gar außtilgen wolte. Denn er legete jhnen vnträgliche Frondienste auff / gebot den Wehemüttern / das sie die Jüdischen Knäblein in der Geburt tödten solten / befahl hernach / das man alle Knäblein / so bald sie lebendig geboren waren / ins Wasser werffen muste / vnnd sie ersenffen / wie die jungen Hunde. Aber da er am aller stoltzesten war / vnnd auffs grausamste

rumo-

rumorete / da versenckete jhn Gott mit seinen Fürsten / Gewaltigen vnd gantzem Heer / in die Tieffe des Meers / vor der Jsraeliten Augen / das seine stedte auff Erden nicht mehr gefunden ward. Exod. 1. 14. Daher noch das Sprichwort blieben ist: Cum duplicantur lateres, venit Moles:

Da es Pharao vber macht /
Ward er durch Hosen vmbgebracht.

3. Antiochus.

Antiochus / da er für zorn vnd wüten gegen die Jüden gleich brandte / vnd gar vnsinnig war / vnd der Stadt Jerusalem hefftig dräwete / er wolte sie zum Schinderleiche oder Todengrube machen. Da stürtzet jhn Gott im fahren vom Wagen / das er seine Leib also zerschellete / dz er allenthalbē grosse schmertzen fülete / hub an zu faulen / es wuchsen jhm Maden in seinem verfluchten Leibe / vnd starb mit grossem jammer / mnste selber bekennen / da er in vnleidlichem stanck vnd vnflat lag / es sey ja recht / das ein sterblicher Mensch nicht so vermessen sey / das er sich düncken lasse / er sey Gott gleich. 2. Maccab. 9.

Da

4. Herodes. Da Herodes Jacobum hatte köpffen lassen / Petrum auch ins Gefengniß geworffen / vnd im sinne hatte / die andern Aposteln vñ Christen auch hefftig zu verfolgen / vnd zu Cæsarea auff seinem Königlichen Stule saß / in einem gantz güldenen Stücke / vñ als ein Gott prangete / da kam der Engel des HErrn in der Lufft vber jhn / schlug jhn / das er vom Stule fiel / Es wuchsen Leuse in seinem Leibe / die frassen jhn / das er mit grossen schmertzen vnd schanden seinen Geist auffgab. Actor. 12.

5. Haman. Haman der fürnembste Rath des Persischen Königs Ahasueri / warff einen solchen zorn auff den frommen Jüden Mardocheum / das er einen Baum auffrichten ließ / funtzig Ellen hoch / daran er jhn wolte hengen lassen / vnd bey dem Könige ein Mandat außbrachte / das man alle Jüden auff einen Tag in gantz Persia tödten solte / Vnd wie er in diesem seinem mordgierigen fürnemen gar stoltz vnd frech daher trat / schickte es Gott / das er beym Könige in vngnaden kam / vnd selber gehencket ward an den Baum /

Baum/ so er Mardocheo hatte auffrichten lassen/ dñ ward sein gantz Geschlechte außgerottet/ Mardocheus aber vnd die Jüden wurden erhalten. Im Buch Esther am 3. 5. 7. 9.

Sanherib der Assyrer König/ dräwete dem frommen Könige Hißkia vnd seinen Vntersassen zu Jerusalem alles Vnglück vnd Vbel/ vnd trotzete hefftig auff seine Gewalt vnnd grosses Heer/ Aber ehe man sich vmbsahe/ war er zu schanden. Denn GOtt ließ durch einen Engel alle seine Gewaltigen/ sampt hundert vnd fünff vnd achtzig tausend Man erschlagen/ das er mit spott wider abziehen muste/ vnd ward von seinen eigenen söhnen im Tempel erstochen/ ließ auff sein Grab/ jederman zur warnung/ in einen Stein hawen diese wort: In me intuens pius esto, Wer diese meine Grabstedte sihet/ der lerne GOtt fürchten/ denn er kan die Gottlosen straffen/ vnd die Hoffertigen demütigen. 2. Reg. 19. 2. Paral. 32. 6. Sanherib.

Der Gottlose Tyrann Keyser Julianus/ dräwete den Christen grewliche 7. Julianus.

Marter anzulegen / wenn er aus dem Persischen Kriege wider heim keme: aber Gott stewrete jhm / das ers nicht vollenden kondte / denn er ward geschossen / vnd wie er auff der Erden lag / nam er seines Blues mit der Erden / warff es in die höhe / vnd sagte: Vicisti Galilæe, Christe du Galileer hast gewonnen / vnnd ich muß nun vnten liegen / vnd zur Hellen fahren.

8. Valerianus. Valerianus / der die Christen auch hefftig verfolgete / vnd sie gar außzutilgen gedachte / auß rath eines Egyptischen Zeuberers / den er bey sich hielt / der jhn auch zum abfelligē Mamelucken machte / der ward mitten in seinem bösen fürhaben also gestraffet vnd gestürtzet / das jhn Sapor der Perser Konig fieng / jhm die Augen außstechen ließ / vnd muste er dieses stoltzen Königes Fußschemel werden / sich auff die Erde bücken / vnd jhn auff seinem Rücken auff vnd absteigen lassen: Endlich ließ er jhn schinden / das entblössete Fleisch mit Saltzwasser reiben / biß er für schmertzen starb.

Pabst

Pabſt Clemens der ſiebende/ plagete vnd verfolgete die Christen hefftig/ vnd tobete wider ſie / wie ein leibhafftiger Teuffel/ wenn er Christen fienge/ ſo ließ er ſie mit hunger quelen/ biß ſie ſturben/ Aber Gott machte jn fein zu ſchanden/ vnd vertilgete jhn/ in dem er jhm ein ſolche Kranckheit an den Halß henckete/ das er auch hungers ſterben muſte/ denn ſo balde er etwas von Speiſe in den Leib brachte / kam jhme ein ſolch reiſſen vnd wehetage an/ das er für ſchmertzen nicht wuſte zu bleiben / muſte alſo aller Speiſe ſich enthalten / vnd jämmerlich ſein Leben enden. Chron. Plati. 9. Pabſt Clemes.

Der Keyſer Diocletianus hatte im ſinne/ das er alle Christen wolte tödten vnd außrotten / darumb er eins mals 12000. Chriſten auff einmal hat jämmerlich durch allerley Marter laſſen vmbbringen. Item / wie Damachus ſchreibet/ in dreiſſig tagen 17000. laſſen ertödten / vnd ſonderlich hat er wider die Christlichen Weiber vnd Jungfrawen hefftig getobet / hat ſie mit einem Arm vnd Beine an zween vnterſchiedliche 10. Diocletianus.

Beume nacket henckẽ lassen / vnd also von einander reissen / hat jhnen vnten vnd oben heiß Bley eingiessen lassen / das sichs ansehen ließ / als würde vnter jhme die gantze Christenheit verwüstet werden. Aber endlich machte jhn Gott in seinem bösen fürnemen zu schanden / das er vom Keyserthumb abtrat / ein arm verächtlich leben führete / vnd letzlich mit Gifft wider hingerichtet ward. Tischreden Lutheri / fol. 7. Groß Chronicon fol. 123.

Diese Historien zeigen vns augenscheinlich in der That / was sich Gott in diesen worten gegen seiner Kirchen vnd Christen verspricht / Nemlich / das er jhre Feinde vnd Verfolger wolle straffen / in jhrem bösen fürnemen hindern / sie zu spott vnd schanden machen / vnd gar von der Erden außtilgen / das man sie nirgend mehr / denn in der Hellen sehen vnd finden solle. Wie er hie spricht: **Fürchte dich nicht / Sihe / sie sollen zu spott vnnd schande werdẽ / alle die dir gram sind /**

ſind / die Leute ſo mit dir hadern / ſollen werden als nichtes / die mit dir ſtreiten ſollen vmbkommen / vnd ein ende haben / das du nach jhnen fragen möchteſt / vnnd ſie doch nicht finden kanſt.

Darumb wenn der Teuffel durch den Türcken / Papſt / Moſcowiter vnd andere ewre Feinde ſich zum grewlichſten wider euch auffleinet / vnnd zum hefftigſten wider euch tobet / ſo erinnert vnd tröſtet euch dieſer Wolthat Gottes / gründet ewer Gebet auff dieſe Verheiſchung Gottes / vnd ſprecht mit Dauid im 54. Pſalm: Hilff mir GOtt durch deinen Namen / vnd ſchaffe mir recht durch deine Gewalt / Gott erhöre mein Gebet / vnd vernim die Rede meines Mundes / Denn Stoltze ſetzen ſich wider mich / vnnd Trotzige ſtehen mir nach der Seele / zerſtöre ſie durch deine Trewe. Gebrauch dieſer Wolthat. Pſal. 54

Im 40. Pſalm: Schemen müſſen Pſal. 40

sich / vnd zu schanden werden / die mir nach der Seelen stehen / das sie die vmbbringen / Zurücke müssen sie fallen vnd zu schanden werden / die mir vbels gönnen / Sie müssen in jhrer Schande erschrecken / die vber mich schreyen / Da / da. Du bist mein Helffer vnd Erretter / mein Gott verzeuch nicht.

Psal. 86 Im 86. Psalm: O Gott wende dich zu mir / vnd sey mir gnedig / stercke deinen Knecht mit deiner macht / vnnd hilff dem Sohne deiner Magd. Thue ein zeichen an mir / das es mir wolgehe / das es sehen die mich hassen / vnnd sich schemen müssen / das du mir beystehest HErre Gott / vnd tröstest mich.

Ketzer Vntergang.

Trost wieder der Ketzer pralen. Weil auch die Christliche Kirche grosse anfechtung vnd widerstandt hat von den Ketzern vnd Rottengeistern / die in diesen letzten zeiten so heuffig eine Part nach der andern folgen / vnd solchen platz vnd zufall bekommen / das es das ansehen gewinnet / als würden sie alle Welt verführen / wie die Schrifft davon

dauon weiſſaget / Matth. 24. Es werden. 1. Tim. 4. Der Geiſt ſagt: Act. 20. So muß ich E. L. aus dieſen worten auch einen Troſt darwider zeigen. Denn dieſe wort: Peribunt viri contendentes tecum, wie Pagninus ſetzet: oder / qui contradicunt tibi, wie die alte verſion lautet: **die Leute ſo mit dir haddern vnd zancken** / oder die dem worte der Warheit / ſo in der heiligen Kirchen außgebreitet wird / widerſprechen / **ſollen vmbkommen**. Dieſe Verheiſchung ſage ich / kan man auch füglich auff die widerbellende Ketzer vnd Rottengeiſter ziehen / vnd auff jhren endlichen vnd ſchändlichen Vntergang.

Denn derer art vnd eigenſchafft iſt / contradicere Eccleſiæ & Veritati gemeinen meinung der Chriſtlichen Kirchen zu widerſprechen / vnd der ſeligmachenden Warheit / aus Gottes worte genommen / ſich zu widerſetzen / vnnd an derer ſtatt / des Teuffels verdamliche Lügen / jhre eigene Gedancken / oder anderer Menſchen tandt vnd fund herfür Jhre art.

zu bringen / vber jhres Kopffes Gedancken / vber jhres verrückten Gehirns / eigenen Mücken vnd Grillen so steiff vnd feste zu halten / das sie darüber zanck vnd zwitracht erregen / Krieg vnd Verfolgung erwecken / Land vnd Leute rege vnd irre machen.

Hæretici, woher genant.

Daher sie recht Hæretici genant werden / Sonderlinge / Abtrünnige / die etwas sonderliches vnd wünderliches erwehlen vnd fürbringen / darüber / als vber einem sonderlichen Heiligthumb also halten / das sie es gerne jederman auffdringen wolten / mit List vnd mit Gewalt. Daher sie von den Griechen Cathari, von den Deutschē KETZER genant werden / das sie sich für sonderliche Heiligen außgeben / die jederman ansehen / ehren vnd hören sol / vnd jhren Teuffelsdreck vnnd Grillen für eitel Heiligthumb vnd Himlische Offenbarung wollen gehalten haben / ja können sich / wie Paulus klagt vnd saget / in einen Engel des Liechts verstellen / 2. Corinth. 11.

Ketzer / woher genant.

Daher auch etliche das wort Ketzer deri-

derniiren vom Ebreischen worte KAZAR, das heist/diuisit, lacerauit, er hat zertheilet / oder zerrissen. Denn die Rottengeister zerreissen die H. Schrifft/ verstümlen oder verfelschen sie/ klauben heraus was jhnen dienstlich ist/ machen vber die andere wort/ falsche Glossen vnd Außlegunge / verwunden vnd zerreissen die Hertzen der Menschen/ so jhnen zuhören vnd folgen/ machen sie jrre/ vnd reissen sie abe von der Warheit vnd von der einhelligen meinung der Christlichen Kirchen/ vñ richten also verderbliche Trennung an. Darumb sie Christus Lupos rapaces nennet. Kazar.

D. Luther im 8. Tom. Ien. fol 182. saget / es komme das wort Ketzer/ vom Ebreischen wort Kotz, her / das heisset scharffe Disteln/ darumb das jhre falsche Lehre ja so bald in die sichere Hertzen gehet/ vnd das Gewissen hernach quelet/ wie ein Distel oder Dorn bald ins fleisch gehet/ vnd mit schmertzen außgegraben muß werden. Kotz.

Wider dieser prangen vnd pralen/ drawen / scheltten vnd grißgramen / rü- Gottes

stet vnd tröstet vns hie Gott auch/ sagende: Peribunt, sie sollen vmbkomen/schrecklich vntergehē vnd verderben/ein ende mit schrecken nemen/ Psalm. 73. Wie solches in den Exempeln zu sehen ist:

Exempel. Theudas/da er sich für Mosen außgab / vnd die Jüden jämmerlich verführete/ward jhme der Kopff abgeschlagen/ vnd sein Anhang mehrertheils vmbgebracht/Act. 5. Da sie doch vermeineten durch den Jordan zu gehen / wie jhre Vorfahren durch das rote Meer.

Simon der Zeuberer / der sich für Christum selber außgab/ vnnd zu Rom für ein Gott angebetet ward / jhm auch eine Seule auffgerichtet ward/ mit dieser Schrifft: Simoni Deo sancto. Als der durch seine Teuffelskunst gen Himmel fahren wolte / ward er von Christo also herunter gestürtzet/ das er Arm vnd Beine brach/ vñ als ein elender Mensch sterben muste / der sich für einen Gott fälschlich außgegeben hatte. Actor. 8. Epiphanius/Justinus.

Da

Da Arrius lange der Warheit Göttliches worts / von der waren Gottheit Chriſti widerſprochen / vnd ſeiner Leſterung ſolche ſcheinliche Deckmäntel vmbgehenget hatte / das er jtzt widerumb mit groſſem geprenge ſolte in ſein Ampt geſetzt werden / ſtürtzet jn Chriſtus alſo / das jhn ein reiſſen im Leibe ankömpt / vnnd auff einem heimlichen Gemache jhm Lunge vnd Leber aus dem Leibe fehret / vnd eines ſtinckenden verfluchten Todes ſterben muſte. Euſeb. lib. 10. cap. 13.

Da Cerinthus zu Epheſo wieder Chriſti Gottheit / viel Leſterwort außſpeyete / vnd jhm einen groſſen Anhang machte / fiel endlich die Badſtube auff jhn / vnd erſchlug jhn mit allen / ſo jhm zuhöreten. Ireneus lib. 4. cap. 12.

Olympius der ſtoltze Ketzer / ward vom Donner zerſchmettert. Sabellicus.

Sabinianus der Ketzer / der vnter dem Namen Hieronymi ſeine Ketzerey außbreiten wolte / ward in krafft des Gebets Syluani des frommen Biſchoffs / ſo geſtraffet / das jhm ſein Kopff

vom

vom Leibe sprang / ohne allen menschlichen schlag / als were er vom Hencker abgehawen. Diß geschahe zu Jerusalem. Cyrillus. Sabellicus lib. 5. cap. 4. Marul. lib. 2. cap. 5.

Nestorius / der gar lesterlich von der Person Christi lehrete / dem wuchsen endlich Würme im Halse / die frassen seine Zunge abe / das er eines schändlichen Todes sterben muste. Chron. Carion. Philippi.

Herman Rißwick / der in Holland fürgab / die Welt were von ewigkeit gewesen / vnd nicht von Gott erschaffen: Es weren weder gute noch böse Engel: Christus were ein Verführer der Leute gewesen. Der ward endlich mit seinen Büchern verbrandt. Prompt. 45.

Vlrich Zwingel / der zu Lutheri zeiten den Sacramentsschwarm erweckete / vnd Christi leibliche Gegenwart im Sacrament freuentlich verleugnete / vñ die wort Christi: Das ist mein Leib / also erklerete: Es bedeutet meinen Leib: ist ein zeichen meines Leibs / ꝛc. der ward im 48. Jahr seines Alters / Anno 1531.

im

im Züricher Kriege viermal durchstochen/ also/ das jhm auch ein Spieß durch seine Zunge gieng. Sein Leib ward in kleine stücke zerschnitten/ Stieffeln vnd Schue damit geschmieret/ weil er ein fetter Mann war. Pantaleon im 3. Theile/ fol. 333.

Latomus der gelehrte Professor zu Cölln/ der viel wider D. Luthern geschrieben/ vnd der Euangelischen Warheit hart widersprochen/ stirbet in Verzweiffelung/ vnd sihet im Tode so greßlich/ das jederman sich für jhm entsatzte. Prompt. 62.

D. Andreas Carlstadt/ der sich wider D. Luthern satzte/ den Sacramentschwarm in Sachsen erregete/ da er sich zu den Widerteuffern vnd Caluinisten gesellete/ sein Gifft weit vnd breit außspeyete/ ward zu Basel vnter der Predigt vom Teuffel/ der jhm wie ein langer schwartzer Mann erschien/ also erschrecket/ das er vber drey tage elendiglich starb/ vnd in seinem Schwarm vnd Irrthumb verdarb.

Adamus Neuserus ein Caluinischer Ketzer zum heiligen Geiste zu Heydelberg / fellet endlich in solche Blindheit / das er zum Türckischē Keyser gen Constantinopel zeuhet / ein Türcke wird / sich beschneiden lest / grewliche Lesterung wider Christum außredet / vnnd darinne jämmerlich stirbet / vnnd mit Leib vnd Seele verdirbet.

Thomas Müntzer / so anfenglich an der Schule zu Halle gedienet / darnach zu Zwickaw vnd Alstet Prediger worden / vnd die einfeltigen Bawresleute zum Auffruhr beweget / zu Mülhausen grosse Lermen erwecket / vnd sich Himlischer Offenbarung gerühmet / der wird endlich mit dem Schwerdte gerichtet / vnd ist so verstockt gewesen / das er weder Vater vnser noch Glauben hat beten können.

Bernhard Rottman / der zu Münster die Widerteufferey angerichtet / Bürger vnd Bawren jämmerlich verführet / ist in der Belagerung der Stad Münster / als er freuentlich vnter die Feinde lieff / mit einem Schlachtschwerdte von ein-

ander

ander gehawen / vñ also elendiglich verdorben.

Das mercket nun bey diesen worten auch: Peribunt qui contradicunt tibi. das auch Gott der Ketzer vnd Rottengeister nicht verschone / so der Warheit / in seinem Worte geoffenbaret / widersprechen / Sondern sie auch zu spott vnd schanden mache / vnnd schändlich vmbbringe. Darumb mögen solche Gesellen vnd freuele Widersprecher Christi gedencken an den Spruch Esaie am 2. Lasset abe von dem Menschen / der Odem in der Nasen hat. Denn jhr wisset nicht / wie hoch er geachtet ist. Vnd hie stehet: Die dir widersprechen / sollen vmbkommen.

Das muste auch der Ertzketzer Tandemus erfahren / der war so stoltz / mächtig vnd prächtig / das er täglich mehr als drey tausend Menschen hatte / so jhme nachfolgeten vnd ehreten. Er kleidete sich in güldene Stücke / zierete sich mit Golde vnd Perlen / vernichtete die heiligen Sacrament. Er ward geehret als

ein

ein Gott/ wer jhn nur zu sehen bekam/ der achtete sich selig / wer jhm widersprach/ der muste sterben. Das Wasser darine er sich badete / trugen seine Anhenger für Heiligthumb weg/ vnd truncken es für Aqua vit. Er schendete Töchter vnd Weiber für der Männer Augen/ nam die Breute von den Breutigam weg/ zu seinem muthwillen: Dennoch ward solche Vnflätterey für eitel Heiligthumb vnd gute Werck gehalten vnd gerühmet. Endlich ward er von einem Priester erschlagen / starb in seinen Sünden / vnd fuhr zu der Hellen grunde/ vnd hatte man mit seinem Anhange lange zu thun / ehe man sie wider zu rechte bringen kondte. Promptuarium fol. 44.

Das wir nu diesen Trost vnd Verheischung Gottes/ von zu schanden werdung aller vnser Feinde / von stürtzung vnd vertilgung der Ketzer vnd Tyrannen / behalten/ vnd zur Lehre / Wehre vnd Troste wider jhren Anfall brauchen mögen / Das verhelffe vns Gott Vater/ Sohn vnd h. Geist/ hochgelobt in ewigkeit/ Amen. Die

Die ſiebende Troſtpredigt:

Von der ſiebenden Wolthat Gottes/Von erfrewung der Chriſten nach jhrer Betrübniß.

TZund wollen wir die ſiebende Wolthat GOttes zu betrachten fürnemen / da er ſeine Kirche vnd alle Gleubige auch damit tröſtet / das er jhnen zuſaget / ſie nach jrer erlidtenen Betrübniß vnd Trawrigkeit wider zu erfrewen / vnnd frölich zu machen / vnnd lauten dauon ſeine wort alſo:

Du aber wirſt frölich ſeyn im HERREN / vnnd wirſt dich rühmen des Helligen in Iſrael.

Dieſe wort mercket vnd behaltet wol / meine allerliebſten in Chriſto / denn

da höret jhr/daß das pralen vnd pochen/ jubiliren vnd frolocken der Gottlosen/ vnd die furcht/schrecken vñ zittern/ weinen vnd heulen der Gleubige nicht stets vnd jmmer weren sol/ sondern es sol eine abwechselung gehalten werden/das auff der Gottlosen lust vnd freude/angst vnd leid / auff der Gleubigen betrübniß vnd trawrigkeit/ trost vñ freude folgen wird/ wie Gott hie saget: **Du aber wirst frölich seyn im HERREN/ vnd wirst dich rühmen des Heiligen in Jsrael.** Wie solches auch Christus seinen betrübten Jüngern verspricht/ Johan. am 16. Vber ein kleines werdet jhr mich nicht sehen / vnnd aber vber ein kleines werdet jhr mich sehen/ Jhr werdet weinen vnd heulen/aber die Welt wird sich frewen/ jhr aber werdet trawrig seyn / doch ewer Trawrigkeit sol in freude verkehret werden. Jch wil euch wieder sehen / ewer Hertze sol sich frewen / vnnd ewer Freude sol niemand von euch nemen.

1. Zeugniß. Esa. 41

2. Joh. 16

3. Pſa. 30 Dauid saget im 30. Psalm: Des HErrn

HErrn Zorn weret ein Augenblick / Er hat luſt zum Leben / Den Abend lang weret das weinen / aber des Morgens die Freude / Du haſt mir meine Klage verwandelt in einen Reygen / Du haſt mir meinen Sack außgezogen / vñ mich mit freuden gegürtet / auff das dir lobſinge meine Zunge.

Tobiæ am 3. ſaget die liebe Sara: Nach dem Vngewitter leſſet GOtt die Sonne wider ſcheinen / vnnd nach der Trübſal vberſchüttet er vns mit Freuden. 4. Tob. 8.

Jerem. am 31. Jhre Seele wird ſeyn wie ein Waſſerreicher Garte / ſie werden nicht mehr bekümmert ſeyn / jhre Jungfrawen werden frölich am Reygen ſeyn / darzu jre junge Mannſchafft / vnd die Alten mit einander / Denn ich wil jhr Trawren in Freude verkehren / vnd ſie tröſten / vnnd ſie erfrewen nach jhrem Betrübniß / vnd ich wil der Prieſter Hertze voll freude machen / vñ mein Volck ſol meiner Gaben die fülle haben / ſpricht der HERR. 5. Jer. 31.

Eſaias am 51. ſaget: Der HERR 6.

tröstet Zion / Er tröstet alle jre Wüsten / vnd machet jre Wüsten wie einen Lustgarten / vnd jhr Gefilde / wie einen Garten des HERRN / das man Wonne vnd Freude drinnen findet / Danck vnd Lobgesang.

7. Psal. 4. Im 4. Psalm saget Dauid: Du HErre Gott erfrewest mein Hertz / ob jene gleich viel Wein vnd Korn haben / Ich lige vnd schlaffe gantz mit frieden / Denn allein du HERR hilffest mir / das ich sicher wohne.

8. Psal. 9. Im 9. Psalm: Ich frewe mich / vnd bin frölich in dir / vnnd lobe deinen Namen / du allerhöchster Gott / sey mir gnedig / vnd hilff mir / das ich frölich sey vber deiner Hülffe.

9. Ps. 109. Im 109. Psalm: Setzen sich meine Feinde wider mich / so müssen sie zu schanden werden / Aber dein Knecht müsse sich frewen.

10. Psal. 31 Im 31. Psalm: Ich frewe mich / vnd bin frölich vber deiner Güte / Das du mein Elende ansihest / vnd erkennest meine Seele in der Noth / vnd vbergibest mich nicht in die Hende meiner Feinde.

Im

Im 126. Psalm: Wenn der HErr die Gefangene Zion erlösen wird / so werden wir seyn wie die Träumende für freuden / Denn wird vnser Mund voll lachens seyn / vnd vnser Zunge voll rühmens / Da wird man sagen vnter den Heyden: Der HERR hat grosses an jhnen gethan. Der HERR hat grosses an vns gethan / deß seynd wir frölich. Die mit Threnen seen / werden mit freuden ernden / Sie gehen hin vnd weinen / vnd tragen den edlen Samen / vnd kommen mit freuden / vnd bringen jhre Garben. ps. 126.

Im 67. Psalm: Die Völcker dancken dir / vnd jauchtzen / das du die Leute recht richtest / das ist / Du straffest vnd machest zu schanden die Gottlosen / erhelltest / tröstest vnd erfrewest die Gottseseligen. 11. psal. 67

Exempel dieser Wolthat.

Dieses kan man auß den Exempeln als aus einem Spiegel / klärlich vnd augenscheinlich sehen vnd vernemen.

Als zum ersten / Da die Israeliten 1.

Der Iſraeliten

für dem roten Meer ſtunden / vnd hinder jhnen das Heer Pharaonis ſahen / kamen ſie in ſolche furcht vnd zittern / das ſie nicht anders meineten / denn jetzund müſten ſie alle ſterben / vnd eine Speiſe der wilden Thiere werden / darumb heuleten vnd ſchrien ſie jämmerlich / die Egypter aber waren frölich / vnd jauchzeten / vnd meineten / ſie heetten ſchon gewonnen: Aber im huy führete Gott die Iſraeliten mit truckenem Fuſſe durch das rote Meer / vnd erſeuffete Pharaonem vnd ſein gantzes Heer / da ward eine ſolche freude vnd frolockung vnter den Iſraeliten / das ſie hüpffeten vnd ſprungen / vnd Gott mit groſſem ſchalle lobeten / da dargegen gantz Egypten voller trawrens vnd klagens ward. Exodi 14. 15.

2. Der zu Bethulia.

Zum andern / Da Bethulia vom Holoferne belagert war / vnd kein Waſſer mehr in der Stadt hatten / da erhub ſich ein groß trawren vnd klagen / weinen vnd jammer vnter jung vnd alt: Aber da ſie Gott errettet hatte / durch die Judith / da ward jederman frölich vnd

lüſtig /

luſtig / ſungen vnd ſprungen beyde jung vnd alt / die Feinde aber wurden furchtſam / flüchtig vnd trawrig. Im Buch Judich am 8.

Zum dritten / Da die Moabiten vnd Ammoniten wider den König Joſaphat außzogen / entfiel jederman das Hertz / vnd wurden voller Trawrigkeit / Aber da Gott die Feinde vnter einander vneins machte / das ſie ſich ſelber ermordeten / vnd Joſaphat ohne außziehung ſeines Schwerdtes / errettet ward / den Sieg vnd groſſe Außbeute eröberte / da ward das gantze Volck frölich / lobete vnd preiſete Gott / alſo das man denſelben ort das Lobethal nante. 2. Par. 20. 3. Joſaphat.

Zum vierdten / So trawrig vnd betrübet die Jüden waren / als der ſtoltze Haman ein Mandat ließ außgehen / das man ſie alle in allen Landen auff einen Tag ſolte tödten vnd außrotten. Alſo freudig vnd frölich wurden ſie / als Haman jhr Feind gehencket / vnd der Jüde Mardocheus an ſeine ſtatt zum Königlichen Rath erwehlet ward / vnnd Hamans mordgieriges Mandat wider zu 4. Der Jüden zu Suſan.

rücke trieb / wie im Buch Eſther am 8. geſchrieben ſtehet: Die gantze Stadt Suſan jauchtzete vnd war frölich / denn es war den Jüden ein Liecht / Wonne / Ehre vnd Freude kommen / vnd in allen Landen vnd Städten / da man diß höret / war freude vnd wonne vnter den Jüden / Wolleben vnd gute Tage. Ja ſie ordneten / das man vnter jhnen jährlich den 14. vnd 15. tag Adar / das iſt / des Mertzen / feyren ſolte / als ein Freudenfeſt / eines dem andern Geſchencke daran ſchicken / mit einander frölich ſeyn / vnd Gott für jhre wünderliche Errettung dancken.

5. Die Iſraelitē. Zum fünfften / So engſtig vnd betrübt die Jüden waren / da ſie vnter der Dienſtbarkeit Jabin des Cananiters waren: Alſo ward groſſe Freude in Iſrael / da Barak das Heer der Cananiter geſchlagen / vnnd die Jüden von jhrer ſchweren Dienſtbarkeit frey gemacht hatte / da ſungen ſie alle mit groſſem ſchalle: Lobet den HERRN / das Iſrael wider frey worden iſt. Judic. 4. 5.

Zum

Zum ſechſten/Wie die Stadt Jeruſalem vñ der Tempel voller geſchreyes/ wehklagens vnd weinens war/als Heliodorus den Tempel berauben wolte/ aus befehl des Königes Seleuci: Alſo ward die Stadt vnnd Tempel voller freude vnd wonne/ jubilierens vnd frolockens/als Gott durch ſeine Engel den Heliodorum hernider geſchlagen/ vnd ſeinen Tempel vnberaubet erhalten hatte. 2. Maccab. 3. 6. Jeruſalem.

Zum ſiebenden/So groſſe furcht vnd ſchrecken vnter den Iſraeliten war/weñ der groſſe ſtarcke Rieſe Goliath herfür trat/ vnd einen zum Kampff auffforderte/das jederman flohe/ vnd ſich verkroch: Alſo groß frolockung vnd freude ward vnter dem Volck/ als Dauid dieſen Rieſen erwürget vnd vberwunden hatte/ da giengen die Weiber auß allen ſeiten dem Heer entgegen/ mit Paucken vnd Geigen/ſungen vnd ſprungen/vnd rühmeten dieſe Erlöſung. 1. Samuel. 17. 18. 7. Saulis Heer.

Zum achten/ Wie trawrig Jacob ward/ als er horte/ ſein Sohn Joſeph 8. Jacob.

were von wilden Thieren zerriſſen: alſo höchlich vnd hertzlich ward er wider erfrewet/da er die Botſchafft bekam/Joſeph lebte noch/vñ were ein groſſer Herr in Egyptenlande / vnd da er die Wagen ſahe / die jhm Joſeph geſchicket hatte/ das er darauff zu jhn in Egypten fahren ſolte. Geneſ. 37. 45.

9. Eſra. Zum neunden / Da die gefangene Juden durch Eſra wider gen Jeruſalem gebracht / vnnd die Stadt außgebawet hatten/ da ward eine ſolche groſſe freude vnter allem Volck/ das ſie ſieben Tage an einander Feſt vnd Feyr hielten / frölich mit einander Aſſen vnd Truncken/ vnd Gott mit ſchalle lobeten. Nehem. am 8.

10. Chriſti Jünger. Zum zehenden / Wie kleinlaut / betrübet vnd trawrig die Jünger waren/ zur zeit des Leidens vnd Todes Chriſti: Alſo keck vnd mutig/frölich vnd freudig wurden ſie/zur zeit ſeiner Aufferſtehung vnd Erſcheinung / wie Johan. am 20. ſaget: Die Jünger wurden froh / da ſie den HErrn ſahen.

Zum

Zum eilfften / D. Martinus Luthe- 11.
rus iſt offt in der gröſſeſten Gefahr vnd D. Mar.
Trawrigkeit geweſen / aber dennoch von Luthe-
Gott errettet / vnd wider erfrewet / dar- rus.
umb ſchreibet er in ſeinen Tiſchreden / fol. 91. Vnſer einiger Troſt iſt / das wir an Jeſum Chriſtum gleuben / Ich bin offt dem Tode ſo nahe geweſen / das ich nicht anders meinete / ich müſte jetzund ſterben / darumb das ich ſein Wort für der argen Welt gelehret vnd bekant hatte / aber Chriſtus hat mich allezeit gnediglich wider getröſtet vnd lebendig gemacht.

Zum zwölfften / Da der junge To- 12.
bias mit Saren des Raguels Tochter Raguel.
ehelich beylag / war Raguel vnd Hanna in groſſer furcht vnd ſorge / als möchte jhn der böſe Geiſt auch erwürgen / wie er vorhin ſieben jungen Geſellen gethan hatte / denen die Sara war vertrawet geweſen / darumb leſſet Raguel aus beyſorge ein Grab machen / damit er Tobiam heimlich beybringen köndte / wenn er auch todt were: Aber da jhm ſeine Magd die fröliche Botſchafft bringet /

er lebe

er lebe/ vnd schlaffe gar sanfft / Da werden sie hertzlich erfrewet/ loben vnd preisen Gott/richten ein groß Freudenmahl zu/ vnd laden jhre Nachbarn vñ Freunde zu sich/ vnd sind recht frölich mit jhnen. Tobie am 8.

Also habet jhr nun auch von dieser Wolthat Zeugniß vnd Exempel angehöret/ die mercket vnd behaltet wol/ stercket damit ewern schwachen Glauben/ tröstet damit ewre bekümmerte Hertzen/ vnd schliesset gewiß / wie Gott nach seinem warē Worte/ euch mit dem Creutz/ Verfolgung / Betrübniß vnd trawren beladen hat/ Also werde er auch nach dieser Verheischung euch wider erfrewen/ tröstẽ vnd frölich machen/ das auch andere vber euch vnd durch euch wider getröstet vnd erfrewet werden / wenn sie Gottes Rettung an euch sehen/ vnd wie väterlich er sich ewer angenommen habe / von euch hören. Wie S. Paulus fein tröstlich von dieser Wolthat Gottes/ jrem nutz vnd gebrauch redet/ 2. Co-
2. Cor. 1 rinth. 1. Gelobet sey Gott der Vater vnsers HErrn Jesu Christi/ der Vater

der

der Barmhertzigkeit / vnnd Gott alles Trostes/der vns tröstet in allem vnserm Trübsal / das wir auch trösten können/ die da sind in allerley Trübsal / mit dem Trost / damit wir getröstet werden von Gott / denn gleich wie wir des Leidens Christi viel haben/also werden wir auch reichlich getröstet in Christo.

Nutz vnd brauch dieser Wolthat.

Deß lernet euch erinnern in ewrem leiden vñ betrübniß/seyd gedültig/haltet Gott eine kleine zeit stille/ vnnd betet jnniglich vmb seine Tröstung vnnd Erfrewung/sagt mit Dauid im 32. Psalm: Du O Gott bist mein Schirm/du wolleſt mich für angst behüten/das ich errettet/gantz frölich rühmen könne. Gebet. Psal. 32

Im 51. Psalm: Laß mich hören freude vnd wonne/ das die Gebeine frölich werden/die du zerschlagen hast/ tröste mich wider mit deiner Hülffe/ vñ der freudige Geist enthalte mich. Psal. 51

Im 90. Psalm: Ach HErre Gott sey vns freundlich/fördere das werck vnser Hende/ Erfrewe vns wieder / nach Psal. 90

dem

dem du vns so lange plagest / nach dem wir so lange Vnglück leiden / Kehre dich doch wider zu vns / vnd sey vns deinen Dienern gnädig / Fülle vns frue mit deiner Gnade / so wollen wir rühmen vnd frölich seyn vnser Lebenlang.

Psal. 86 Im 86. Psalm: O Gott thue ein zeichen an mir / das mirs wolgehe / das es sehen die mich hassen / vnnd sich schemē müssen / daß du mir beystehest HErr / vnd erösest mich.

Dort wird vn see freude erst recht angehen. Esa. 51 Vnd diese der Christen Freude im HErrn / nach jhrem außgestandenen Leide / wird erst recht in jenem Leben sich anfahen / vnd vollkommen werden / wie Esaias am 51. bezeuget: Die erlöseten des HErrn werden gen Zion kommen mit jauchtzen / ewige Freude wird vber jhren Heupte seyn / Wonne vnd Freude werden sie ergreiffen / aber Trawren vnnd Seufftzen wird von jhnen fliehen.

Esa. 54 Am 54. Capitel: Ich habe dich ein klein augenblick verlassen / aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich samlen / Ich habe mein Angesicht im augenblick

des

des Zorns ein wenig für dir verborgen/ aber mit ewiger Gnade wil ich mich deiner erbarmen / spricht der HERR dein Erlöser.

Esaias am 65. helt fein gegen einander / das ewige leid vnd trawren der Gottlosen/nach kurtzer zeitlicher Freude / vnd die ewige freude vnd wonne der Gottseligen / nach kurtzem erlidtenen Leide/ vnd spricht: Sihe/meine Knechte sollen essen / jhr solt hungern / Sihe/ meine Knechte sollen trincken / jhr solt dürsten/Sihe/meine Knechte sollen frölich seyn / jhr aber solt zu schanden werden/Sihe/meine Knechte sollen für gutem muth jauchtzen/ jr aber solt für hertzleid schreyen / vnnd für jammer heulen/ Aber bey meinem Volcke sol nicht mehr gehöret werden die Stimme des heulens/ weinens vnd klagens/ denn der vorigen Angst ist vergessen. Esa. 65.

Johan. am 16. spricht Christus zu seinen kleinmütigen betrübten Jüngern: Als denn sol sich ewer Hertz frewē/ vnd ewer freude sol in ewigkeit niemand von euch nemen. Joh. 16.

Im

Apo. 21 Im Buch der Offenbarung saget S. Johannes am 21. GOtt wird bey den Gleubigen wohnen / vnd wird abwischen alle Thränen von jhren Augen / vnd der Todt wird nimmermehr seyn / kein Leid noch Schmertzen wird mehr da seyn.

Esa. 49 Esaias am 49. spricht / Sie werden nicht hungern noch dürsten / sie wird keine Hitze noch Sonne stechen / denn jhr Erbarmer wird sie führen / vnd wird sie an die lebendige Wasserquelle leiten.

Jauchtzet jhr Himmel / frewe dich du Erde / lobet jhr Berge mit jautzen / denn der HERR hat sein Volck getröstet / vnd erbarmet sich seiner Elenden.

D. Lut. D. Martinus Luther saget in seinen Tischreden am 454. blate: In Christo haben wir ein ander künfftiges ewiges Leben zu gewarten / da wird ein newer Himmel vnd eine newe Erde werden / da werden die Blumen / Laub vnd Graß so schöne / lustig vnd lieblich seyn / wie ein Schmaragd / vnnd alle andere Creaturen werden auffs schöneste seyn. In dem newen Himmel wird ein grosses / ewiges

Liecht

Liecht vnd Liebligkeit seyn / was wir jetzund gerne seyn wolten / das werden wir dort seyn / wo die Gedancken werden seyn / allda wird der Leib auch seyn.

Der heilige Augustinus saget: Die Güter / Freude vnnd Herrligkeit der Gleubigen in jenem Leben ist so groß / das sie nicht kan gewogen werden / jhr ist so viel / das sie nicht kan gerechnet vnd außgesprochen werden / sie ist so köstlich / das sie mit nichtes in dieser Welt kan verglichen werden / sie ist so werhafftig / das sie nicht kan geendet werden. Augustin.

Sehen sie vber sich / so empfinden sie grosse Freude von dem anschawen der Maiestät der heiligen Dreyfaltigkeit. Vber sich.

Sehen sie vmb sich / so erfrewet sie die liebliche Gemeinschafft der heiligen Engel. Vmb sich.

Schawen sie vnter sich / so erwecket es jhnen Freude / das sie GOtt für der Hellenpein bewaret hat. Vnter sich.

Sehen sie sich selber an / so gibt ihnen freude vnd wonne / die ewige Gesundheit / schöne vnd klarheit ihres Leibes / darinne sie leuchten wie die Sonne vnd Sterne.

Das heisset hie Esaias: **Du aber wirst frölich seyn im HERRN / vnnd dich rühmen des Heiligen in Israel.**

Zu solcher erfrewung vnd tröstung nach außgestandenem Leide vnd Betrübung / helffe vns GOtt der Vater alles Trostes / durch Christum seinen Sohn / den Abwender vnsers ewigen Leides / vnd Herwiderbringer der ewigen Freude / Amen /

AMEN.

Die achte Troſtpredigt:

Von dem Gebrauch vnd Nutze/ vorerzehleter Wolthaten Gottes.

Nach dem ihr nun/ meine hertzallerliebſten Chriſten / bißher nach notturfft angehört habet/ weiß ſich die Göttliche Maieſtät gegen euch in allem Creutz vnd Widerwertigkeit/ Angſt vnd Noth/ gutes zu thun erboten hat/ Nemlich:

Zum erſten / euch in aller Noth beyſtandt zu leiſten.

Zum andern / ewer gnediger GOtt vnd Vater zu ſeyn.

Zum dritten / euch zu ſtercken / im Glauben vnd Gedult beſtendig zu erhalten.

Zum vierden/ euch zu helffen an Leib vnd Seele/ Gut vnd Ehre.

Zum fünfften / ewer Seele in ſeine Hende zu nemen/ für allem Vbel zu be-

waren / vnd ewren Leib im Tode vnd Grabe zu erhalten.

Zum sechsten / ewre Feinde zu schanden zu machen / vnd auß zu tilgen. Item / die Rottengeister zu stürtzen.

Zum siebenden / euch wider zu erfrewen / hie zeitlich vnd dort ewiglich.

So mercket nun weiter zum Beschluß / vnd behaltets wol / wie jhr vor angezogene / schöne / trostreiche wort / sollet vnd könnet recht in gebrauch ziehen / das es Gott gefellig / euch selber nütz vnd besserlich sey / welches auff folgende weise zum füglichsten geschehen kan / Nemlich / wenn jhr sie euch fürstellet:

Erstlich zur Warnung. Zum andern / zur Lehre. Zum dritten / zum Troste.

Die Warnung.

Erstlich dienen sie euch zur Warnung also / das jhr euch damit selber abmahnet vnnd abhaltet / von allem das Gott mißgefellig ist / vnd zu ewren verderb vnd vntergang vrsach geben köndte / als da seynd:

Erst-

Erstlich / Verachtung Gottes vnd seines Worts / vngehorsam gegen seinen Geboten / wissentlich grobe / beharrliche Sünde / Denn das könnet jhr ja selber bey euch abnemen / vnd an ewren Fingern gleich abrechnen. Wie soll Gott ewer achten / wenn jhr jhn verachtet? Wie sol Gott bey euch stehen vnd trewlich halten / wenn jhr wieder seine Gebot freuentlich handelt / vnnd jhn gleich von euch abetreibet? 1. Warnung für verachtung Gottes.

Darumb seyd gewarnet für Vngehorsam / Vnbußfertigkeit vnd Gottlosigkeit / Denn so saget Gott von solchen Leuten im Propheten Zacharia am 11. Capitel: Sie wollen mein nicht / so wil ich jhrer auch nicht. Zachar. 11.

Esa. am 65. Cap. Ich strecke meine Hende aus den gantzen Tag / zu einem vngehorsamen Volck / das nur seinen gedancken nach wandelt / auff einem Wege der nicht gut ist / vnd entrüstet mich täglich / die sollen ein Rauch werden in meinem Zorne / ein Fewr das den gantzen Tag brenne / Denn ich wil jnen Esa. 65.

jhre Miſſethat bezalen / in jhren Boſen wil ich ſie bezalen.

Ier. 7. Jeremie am 7. ſpricht Gott von der Jüden Vngehorſam: Sie wollen nicht hören / noch jhre Ohren zu mir neigen / Sondern wandeln nach jhrem eigenen Rathe / vnnd nach jhres Hertzens gutdünckẽ / gehen hinderſich / vñ nicht für ſich / vnd machens ärger als jhre Väter / vnnd wenn du es jhnen gleich ſageſt / ſo werden ſie dich doch nicht hören / Denn es iſt ein Volck / das ſeinen Gott nicht hören wil. Aber ſie ſollen nicht mir / ſondern jnen ſelber damit verdrieß thun / vnd müſſen zu ſchanden werden. Denn ſihe mein Zorn iſt entbrandt / vnd mein Grim̃ außgeſchüttet vber dieſen ort / vber Menſchen / Viehe vnd Beume. Er ſol brennen / das niemand leſchen könne.

Prov. 1 In Sprüchwörtern Salomonis am 1. Cap. Weil ich rieffe / vnd jhr wolltet nicht hören / Ich recke meine Hand auß / vnd niemand achtet drauff / vñ laſſet fahren alle meinen Rath / vnd wolltet meiner Straffe nicht / So wil ich auch lachen in ewrem Vnfall / vnd ewer ſpotten /

ſpotten / wenn da kömpt das jhr fürchtet / wenn das Böſe ſo jhr fürchtet / vber euch kömpt wie ein Sturm / vnnd ewer Vnfall wie ein Wetter. Wenn vber euch Angſt vnd Noth kömpt / Denn werdet jhr ruffen / aber ich werde nicht antworten / jhr werdet mich frue ſuchen vnd nicht finden / darumb das jhr haſſetet die Lehre / vnnd woltet des HErrn Furcht nicht haben.

Jerem. am 15. Cap. O Jeruſalem / wer wil ſich deiner erbarmen? Wer wil mitleiden mit dir haben? Wer wird hingehen / vnd dir friede erwerben? Du haſt mich verlaſſen / ſpricht der HERR / vnd biſt von mir abgefallen / darumb habe ich meine Hand außgeſtreckt wider dich / das ich dich verderben wil / Ich bin des erbarmens müde / Ich wil ſie mit der Worffſchauffel zum Lande nauß worffeln / weil ſie ſich nicht bekehren von jhrem weſen. Jer. 15.

Zum andern / Vertrawen auff eigene Witz vnd weißheit / krafft vnd ſtercke / Denn alſo macht ſich der Menſch ſelber zu Gott. Dafür warnet Salomon in 2. Warnung für vertrawen auff ſich ſelber.

Prou. 3 Sprichwörtern am 3. Capit. Verlaß dich nicht auff deinen Verstand. Vnd

Psal. 33 Dauid im 33. Psalm: Einem Könige hilffet nicht seine grosse Macht/ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse krafft/Rosse helffen auch nicht/ vnd ihre grosse stercke errettet nicht.

Deut. 8. Im fünfften Buch Mosis am achten Capitel spricht Gott: Du solt nicht vergessen des HErrn deines Gottes/ vnd sagen/ meine Kräfte vnd meiner Hende stercke haben mir diß vermögen außgerichtet/Sondern gedencke an den HErrn deinen Gott. Denn er ist es/ der dir Kräffte gibt/solches zu thun.

Bernh. Darumb saget Bernhardus fein: Sibi ipsi fidere non est fidei sed perfidiæ, non confidentiæ, sed diffidentiæ magis in semetipso habere fiduciam. Das ist: Ihme selber vertrawen/ das heist GOtt mißtrawen.

2. Mac. 11. Achitophel der Rahe Dauids vnd Absolons/war mit solcher Weißheit begabet/ das wenn er in einer Sachen rath gab/ ward es angenommen/ als hette es Gott vom Himmel herab gere-

det.

det. Da er ſich nu zu ſehr verließ auff ſeinen Verſtand/gerieth er in die Thorheit/das er Abſolon vmb Leib vnd Seel brachte/ ſich endlich ſelbſt erhienge/ vnd in ewige Verdamniß ſtürtzete. 2. Samuel. 16. 17.

Da Goliath gar zu hart auff ſeine Stercke trotzete/ ward er vom kleinen Schaffknechte Dauid erſchlagen/ vnd erlangete zum hohn vnd ſpott den bittern Todt/ 1. Sam. 17.

Da der König Sanherib auff ſeine groſſe Kriegßmacht ſich ſo hefftig verließ/ das er rühmete/ Gott im Himmel könte jhm nicht ſtewren/ verlor er durch eines Engels Hand in einer Nacht hundert vnd fünff vñ achtzig tauſend Man/ muſte ſchändlich abziehen/ jämmerlich vmbkommen/ vnnd durch ſeine eigene Söhne erſtochen werden. Eſa. 36. vnd 37.

Zum dritten/ Vngedult/ grunzen vnd murren im Creutz/ Denn dadurch erzürnet man GOtt/ vnd machet böſe ärger/darumb ſagt S. Paulus/1. Cor. 10. Murret nicht/ gleich wie jener etliche 5. Warnung für Vngedult. 1. Cor. 10.

liche murreten / vnnd wurden vmbgebracht durch den Verderber. Num. 14.

Jud. 8. Im Buch Judith am 8. Cap. stehet: Die jenigen / so die Trübsal nicht haben wollen annemen mit Gottes Furcht / sondern mit vngedult gegen GOtt gemurret vñ gelestert haben / sind von dem Verderber vnd durch die Schlangen vmbgebracht. Num. 21.

August. Augustinus: Impatientes dum mala pati nolunt, non efficiunt vt à malis eruantur, sed vt mala grauiora patiantur. Die Vngedültigen / so das Vnglück nicht leiden wollen / werden mit jhrer Vngedult des Vbels nicht loß / sondern fallen noch in viel grösser Vnglück vnd Vbel.

Da die Jüden wider Mosen vnd Aaron murreten / vnd sie steinigen wolten / erzürnete GOtt also / das jhrer im huy 14700 sterben musten. Num. 16.

Da sie abermals murren vber dem verzuge des gelobten Landes / vnd wollen wider in Egypten zurücke ziehen / da erzürnen sie Gott also / das er schweret / keiner der murrenden solle das gelobte

Land

Land ſehen / viel weniger wohnung darinnen bekommen. Num. 14.

Zum vierden / Wenn man Gott die zeit / das ziel vnd die maſſe fürſchreibet / wenn vnd wie er helffen ſol / wie die zu Bethulia thaten / die fünff tage ernanten / darinne ſie noch auff Gottes Hülffe warten wolten / keme ſie vnter deß nicht / ſo wolten ſie den Feinden die Stadt auffgeben / darüber wurden ſie hart von der Judith geſtraffet. Judith am 8. Cap. 4. Warnung vor der fürſchreibung des Zieles.

So that der Königiſche / da er ſo hart darauff drang / Jeſus ſolte mit jhm balde heimgehen / ehe denn ſein Sohn ſtürbe / denn hernach / dachte er / würde es zu lange geharret ſeyn. Johan. 4.

So wecken die Jünger Chriſti den HErrn auff / mit groſſer Kleinmütigkeit / balde im anfange der Vngeſtümmigkeit des Meeres / vnd werden zwar errettet / Aber vber jhrer Furchtſamkeit vnd kleinen Glaubens wegen ernſtlich geſtraffet. Marci 5. Matth. 8.

Darwider lernet bedencken vnd gebrauchen die wort des Geſanges: Rath.

Ob

Ob es weret biß in die Nacht/
Vnd wider an den Morgen/
Sol doch mein Hertz an Gottes macht
Verzweiffeln nicht/ noch sorgen.

Oder:

Er weiß wol wenns am besten ist/
Er braucht an vns keine arge list/
Das solln wir jhm vertrawen.

Item:

Wenn sichs anließ als wolt er nicht/
Laß dich es nicht erschrecken/
Denn wo er ist am besten mit/
Da wil ers nicht entdecken.
Sein Wort laß dir gewisser seyn/
Ob auch dein Hertz sprech lauter nein/
So laß doch dir nicht grawen.

5. Warnung für verzweiffelung. Syr. 2.

Zum fünfften/ Für Verzweiffelung/ wenn man an Gottes Hülffe verzweiffelt/ sich dem Teuffel ergibt/ oder jhm selber das Leben nimpt/ Dauon saget Syrach am 2. Cap. Wehe denen/ so an Gott verzagen/ vnnd nicht feste halten. Wehe den verzagten/ denn sie gleuben nicht/ darumb werden sie auch nicht beschirmet. Wehe denen/ so nicht an Gott verharren/ wie wil es jhnen ergehen/

ergehen / wenn sie der HERR heimsuchen wird?

Esaias am 7. Cap. saget: Gleubet jhr nicht/so bleibet jhr nicht. Esa. 7.

Marci am 16. Wer nicht gleubet/ der wird verdampt. Mar. 16

Johannis am 3. Wer nicht gleubet/der wird das Leben nicht sehen/sondern der Zorn Gottes bleibet vber jhm ewiglich. Joh. 3.

Exempel.

Judas sündiget schwer/das er Christum verreth/ Aber noch viel härter sündiget er damit/ das er an Gottes Gnade vnd Christi Verdienst verzaget/ vnd sich selber erhenget/darumb fehret seine Seele vnten auß/ in Abgrundt der Hellen. Matth. 27. Johan. 18.

Achitophel sündiget hart/das er Absolon wider den Vater hetzet/ Aber gar verdamlich war das an jhme/das er aus verzweiffelung sich erhienge. 2. Sam. 15. 16. 17.

Saul that grosse Sünde/das er der Stimme des HERRN vngehorsam ward/

ward/ 1. Sam. 15. Den David vnschüldig verfolgete/ vnd jhm zehen Jahr nach dem Leben stalte/ 1. Sam. 19. 20. 21. Die Zauberin zu Endor vmb rath fragete/ vnd also beym Teuffel zuflucht vnd hülffe suchte/ 1. Sam. 28. Aber das alles were jhm vergeben worden/ wenn er busse gethan hette/ Esa. 1. Jerem. 3. 33. Aber das er verzweiffelte an GOtt/ vnd sich selbst erstach/ das brachte jhn in die Verdamniß. 1. Samuel. 31.

6. Warnung für vertrawen auff Menschen. Jer. 17.

Zum sechsten/ Wenn man auff Menschen hülffe vnnd beystandt mehr trawet/ trotzt vnd pochet/ als auff Gott/ daruon sagt Jeremias am 17. Capitel: Verflucht ist der Mann/ der sich auff Menschen verlest/ vnd helt Fleisch für seinen Arm/ vnd mit seinem Hertzen von dem HErrn weichet/ der wird nicht sehen den zukünfftigen Trost.

Ps. 146.

Im 146. Psalm: Verlast euch nicht auff Fürsten/ sie sind Menschen/ die können ja nicht helffen/ Denn des Menschen Geist muß dauon/ vnd er muß wider zu Erden werden/ als denn sind verlohren alle seine Anschläge.

Abso-

Absolon verließ sich auff den Beystandt des klugen Rahts Achitophels/ vnd meinete/ es könte jhm nicht fehlen: Aber sie kamen beyde ins verderben/ vnd in verdamniß Leibs vnd der Seelen. 2. Sam. 15. 17.

Also Lysias/ des Königs Antiochi geheimester Raht/ trotzete vnd bochete so gewaltig sehr auff seine 80000. Mann/ vnd auff seinen wolgebutzeten reysigen Zeug: Aber wie bald wendet sich das blat/ das jme 11000. zu Fuß/ vñ 1600. zu Roß/ auff einen tag erschlagen wurden. 2. Maccab. 11.

Esa. am 36. stehet/ Sich auff grosser Herren gunst vñ beystandt verlassen/ heisse/ sich auff einen schwachen Rohrstab lehnen/ der balde zerbricht/ vnd einem mit seinen scharffen Splittern durch die Hand fehret/ vnd jhn schädlich verwundet.

Für diesen sechs erzehleten bösen Stücken müsset jhr euch hüten/ denn sie mißgefallen Gott/ vnd bringen euch in Leibes vnd Seelen/ Gutes vnd Ehren verlust vnd verderbung.

Lehre

Lehre auß diesem Spruche.

Zum andern / zur Lehre sollen vnd können sie euch also nützen vnd dienen: Zum ersten / Das jhr euch darauß erinnert / es wolle euch gebüren / das jhr Gott ewren HERRN für augen habet / jhme nach seinem Wort vnd Willen dienet vnd gehorsamet / auff das jhr auch mit warheit sein Volck / seine Kinder vnd Knechte möget genant werden / wie er euch allhie also anredet: **Du Israel mein Knecht / Jacob mein Außerwehlter / Du Samen Abrahæ meines Freundes.** Wie nu die Augen der Knechte auff die Hende jhrer Herren sehen / vnd die Augen der Mägde auff die Hende jhrer Frawen: Also sollen vnsere Augen sehen auff den HErrn vnsern Gott / das wir hören vnd annemen sein Wort / vñ halten seine Gebot. Dauon saget der Prediger Salomon am 12. Lasset vns die Heuptsumma aller Lehre hören / Fürchte Gott / vnd halte seine Gebot / denn das gehöret allen Menschen zu / Denn Gott

Prediger Salom. 12.

wird.

wird alle wercke für Gerichte bringen/ die hie verborgen geweſen/ ſie ſeynd gut oder böſe.

Syrach am 2. Die den HERRN fürchten/ gleuben ſeinem Worte/ vñ die jhn lieb haben/ halten ſeine Gebot. Die den HErrn fürchten/ die thun was jhm wolgefellet/ vnd die jhn lieb haben/ halten ſein Geſetze recht. Daher ſaget man recht vnd wol im Sprichwort: Wenn wir thun/ was wir ſollen/ ſo thut auch Gott/ was wir wollen. Syr. 2.

Zum andern lehren euch dieſe wort/ das jhr euch daran nicht ärgern ſolt/ das jhr ſehet/ wie allwege der gröſſeſte hauffe dem Teuffel dienet/ der Lügen vnd Ketzerey anhanget/ die reine Lehre vnd rechte Kirche leſtert/ anfeindet vnd verfolget. Denn alſo iſt es allwege gegangen/ vnnd wird auch noch alſo bleiben/ biß ans ende der Welt/ das der Teuffel mehr Anhenger/ Folger vnd Diener gehabt/ als Gott ſelber. Denn wie Cyprianus ſagt: Perditus cupit omnes perditos, Der verdampte Geiſt wolte gerne alle mit ſich in die Verdamniß ziehen: Dz man ſich nit ärgere an der Gottloſen menge.

So folgen die verderbten Menschen allwege ehe vnd mehr dem verführischen Teuffel / als dem frommen GOtt / der vns zum Himmel führen wil.

Zeph. 3 Darumb / wie Gott saget im Propheten Zephania am 3. Ich wil mir lassen vber bleibē ein arm geringes Volck / die werden auff meinen Namen trawen: Also nennet er hie auch seine Kirche / ein kleines / armes / verachtes Heufflein / welches den Würmen ehnlicher in der Welt scheinet / als den Menschen / aber doch für Gott sey es in ehren / lieb / hoch / thewr vnd werth geachtet / als sein außerweltes Volck / seine liebsten Freunde vnd Kinder / vnd alle seiner Güter Er-
Luc. 12 ben / Wie auch Christus die Kirche des Neuwen Testaments also beschreibet: Fürchte dich nicht du kleine Herde / es ist deines Vaters wolgefallen / dir das Reich zu geben.

Das GOtt für vns sorge. Zum dritten lehren euch diese wort / das jhr euch selber nicht erhalten vñ versorgen könnet / sondern Gott müsse das beste thun bey euch / Denn wenn wir vns selber köndten erhalten / was dörffte denn

Gott

Gott der mühe / das er vns seinen Beystandt auß dem Himmel herab zuschrie vnd zuschriebe? Darumb saget Moses recht am 30. Cap. des fünfften Buchs: Der HERR ist dein Leben / vnnd die lenge deiner Tage / Das du wohnest in deinem Lande. Deu. 30

Vnd Sanct Paulus saget Actor. am 17. Gott ist nicht ferne von einem jeglichen vnter vns / denn in jme leben / weben vñ sind wir. Act. 17

Vnd Gregorius setzet dauon eine feinen Spruch: Gregorius.

Esse nostrum ex nihilo est, & in nihilum rediret, nisi Deus nos manu regiminis conseruaret. Vnser wesen ist aus nichts gemacht / vnd würde bald wider zu nichte / wo Gott vns nicht durch seine kräfftige Hand erhielte: Darumb ermanet auch Petrus / vnnd spricht: Alle ewre sorge werffet auff den HErrn / denn er sorget für euch. 1. Pet. 5

Wie wir solches auch in vnserm Christlichen Glauben singen:

Er wil vns allzeit ernehren /
Leib vnd Seele wol bewaren /
Allem Vnfall wil er wehren /
Kein Leid sol vns widerfahren /
Er sorget für vns /

Hütet vnnd wachet/
Es steht alles in seiner macht.

Vnd wie er vns hie auch zusaget: **Ich erhalte dich / durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.**

Dz man GOtt anruffen solle.

Zum vierden lehren euch diese wort/ das jhr in aller Noth vnd Widerwertigkeit/ewre zuflucht allein zu Gott nemen sollet/als zu dem rechten/ allmechtigen/ trewen vnd bewerten Nothelffer / des Leibes vnd der Seelen / des Gutes vnd der Ehren/ wie er auch ermanet im 50. Psalm: Ruff mich an in der Noth/ Ich wil dich erretten / das du mich solt preisen.

Psal. 50

Psal. 62

Im 62. Hoffet auff den HERRN allezeit/lieben Leute/schüttet ewer Hertz für jhm auß/Denn Gott ist vnser zuuersicht vnd stercke / Aber Menschen sind doch ja nichtes/grosse Leute fehlen auch/ vnnd wegen weniger als nichtes / so viel ihrer ist.

Ps. 124.

Im 124. Psalm: Vnser Hülffe stehet bey dem HErrn/ der Himmel vnd Erden gemacht hat. Darumb singet man recht vnd fein:

Der

Der Menſch iſt Gottloß vnd verflucht/
Sein Hell iſt auch noch ferne/
Der Troſt bey einem Menſchen ſucht/
Vnd nicht bey Gott dem HErren/
Denn wer jhm wil ein ander ziel/
Ohn dieſen Tröſter ſtecken/
Den mag gar bald des Teuffels gwalt/
Mit ſeiner Liſt erſchrecken.

Zum fünfften lehren euch dieſe wort/ Dz man außharrē muß.
Das jhr im Glauben vnd vertrawen zu Gott / nicht balde müſſet zu rücke prallen vnd fallen/ob gleich die Hülffe nicht ſo balde kömpt / als jhr wol gerne ſehet / Sondern jhr müſſet derſelben in ſtarcker Gedult vñ Hoffnung erwarten/ wie der Prophet Abacuc ermanet am 2. Wenn der HErr verzeuhet/ſo harre ſein/er wird gewiß kommen/ vnd nicht auſſen bleiben. Abac. 2

S. Jacob am 5. Cap. gibt dauon ein fein Gleichniß/vnd ſpricht: Wie ein Ackermann nicht balde einerndten kan/ wenn er außgeſeet hat / Sondern muß in gedult der Erndte erwarten/ſo krieget er die Früchte heuffig vnd vielfeltig: Alſo muß man nach gethanem Gebet auch im Glauben vñ Hoffnung ſtille halten/ vnd der Hülffſtunde in aller gedult erwarten/ Gleichniß.

warten/ vnd gewiß seyn / je lenger Gott damit auffzeuhet / je herrlicher werde er sie kommen lassen/ wie er hie auch saget:

Esa. 41 **Weiche nicht/ Ich bin dein Gott.**

Psal. 27 Vnd Dauid im 27. Psalm: Harre des HERRN / sey getrost vnd vnuerzagt/ vnd harre des HERRN.

Ob sichs anließ als wolt er nicht/
Laß dich es nicht erschrecken/
Denn wo er ist am besten mit/
Da wil ers nicht entdecken.
Sein Wort laß dir gewisser seyn/
Ob auch dein Hertz sprech lauter nein/
So laß doch dir nicht grawen.

Ja:

Ob es weret biß in die Nacht/
Vnd wider an den Morgen/
So laß dein Hertz an Gottes macht
Verzweiffeln nicht/ noch sorgen.

Exempel.

Historj von einer Kindesbetterin. Also that eine edle Fraw / da dieselbe etliche Tage in Kindesnöthen gelegen/ vnd durch kein mittel konte erledigt werden/ also daß alle Wehemütter vñ Weiber/ so bey jr waren/ an jr verzagten/ vnd sie / als eine die des Todes seyn müste/

tigen/

ligen lieſſen / vnd aber ſie hörete von einem Schülerlein für jrer Thür ſingen die wort: Ob es werete biß in die Nacht/ vñ wider an den Morgen/ſol doch mein Hertz an Gottes Macht / verzweiffeln nicht/noch ſorgen: da ſchöpffet ſie/durch wirckung des heiligen Geiſtes/wider ein Hertze / vnd ermanete die vmbſitzenden Weiber/ſie ſolten mit jhr beten/ GOtt würde mit ſeiner Hülffe wol die rechte zeit zu finden wiſſen / Denn er verlieſſe ja niemand/der auff jhn trawete / Vnd ſo balde ſie beteten / entbande GOtt die Kindbetterin von jrer Leibes Ehrenbürde/ vñ beſcherete jhr einen jungen friſchen Sohn/ erfrewete ſie/ jhren Junckherrn vnd gantze Freundſchafft damit viel höher/als er ſie mit dem auffzuge der Hülffe betrübet hatte. Darumb lehret vns dieſer Spruch recht / in dem er ſaget: **Weiche nicht/Ich bin dein Gott/ Ich helffe dir.**

Troſt auß dieſem Spruche.

Zum Troſte könnet vnd ſollet jhrs alſo gebrauchen:

Trost wieder das toben der Feinde.

Zum ersten / Wieder das toben vnd wüten / dräwen vñ trotzen ewrer Feinde / Denn jhr höret ja hie / das jhr wider sie den allmächtigen Gott zum Beystande vnnd Helffer habet: **Fürchte dich nicht. Ich bin bey dir / Ich helffe dir durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.**

Esa. 51

Esa. am 51. Ich / Ich bin dein Tröster / wer bistu denn / das du dich für Menschen fürchtest / die doch sterben / vnd für Menschenkindern / die als Hew verzehret werden?

Rom: 8

Zun Römern am 8. Cap. Ist Gott für vns / wer wil wider vns seyn?

Exempel D. Mart. Luth.

So that D. Mart. Luther / als er gen Wormbs citiret ward / vnd die Papisten jhme den Todt vnd alle Marter dräweten / sprach er freudig: Ich wil hin ziehen / vnd wenn so viel Teuffel in Wormbs weren / als Ziegel auff den Dächern sind / so wil ich doch mitte vnter sie treten / Gott ist bey mir / die Sache ist sein / er wird mich wol erhalten.

Eliseus.

So that Eliseus / als jhm sein Knabe

zeige

zeigete das grosse Heer der Syrer/ so da kommen war / jhn zu fahen / sprach er frölich: Fürchte dich nicht / denn der ist mehr die bey vns seyn / als derer/ die bey jhnen seyn. Vnd da auff das Gebet Elisei dem Knaben die Augen geöffnet waren / sahe er/ das der gantze Berg voller fewriger Roß vnd Wagen waren/ vmb Eliseum her / das war die Schildwacht der heiligen Engel / die Eliseum also schützeten / das jhn die Feinde nicht kanten/ ob er wol mitten vnter jhnen gieng/ vnd mit jhnen redete. 2. Reg. 6.

Trost wider alle noth. GOtt kan helffen.

Zum andern / wider alle Noth vnd Beschwerung/ denn jhr höret ja hie/ das GOtt euch helffen vnd erhalten wolle/ könne es thun nach seiner Allmacht / Denn seine Hand zu helffen hat kein ziel/ wie groß auch sey der Schade. Die rechte Hand des HERRN kan alles endern/ sagt Dauid im 75. Psalm.

GOtt weis mittel vnd wege.

So weis er auch nach seiner vnermeßlichen Weißheit / mittel vnd wege darzu zu finden / ob wir es gleich noch nicht für augen sehen oder verstehen/ Denn wie Paulus saget zun Ephesern

am 3. GOtt kan vberflüssig thun/ vber alles/ so wir bitten vnd verstehen.

Gott wil helffen.

Er kan es auch/ seiner Väterlichen Liebe vnd Trewe nach/ nicht vber sein Hertze bringen/ das er vns ohne trost vñ hülffe lassen solte. Denn wie sich ein Vater vnd Mutter vber jhre nothleidenden Kinder erbarmen/ also erbarmet sich Gott der HErr vber die so jn fürchten/ sagt Dauid im 103. Psalm.

Abmalung Göttliches hertzens. Jer. 31.

Wie Gott auch selber sein Hertze also abmalet im Propheten Jeremia am 31. Capitel: Ist nicht Ephraim mein thewres Kind/ vñ mein trauter Sohn? Denn ich dencke noch wol dran/ was ich jhm geredet habe/ darumb bricht mir mein Hertze gegen jhm/ das ich mich seiner erbarmen muß/ spricht der HErr.

Esa. 46

Esaie am 46. Capitel: Höret mir doch zu/ jhr vom Hause Jacob/ vnd alle vbrige vom Hause Jsrael/ die jhr von mir im Leibe getragen werdet/ vnd liget mir in der Mutter/ Ich wil euch tragen biß ins Alter/ vnd biß jhr graw werdet/ Ich wil es thun/ Ich wil euch heben/ tragen vnd erretten.

Esa.

Esa. am 49. Capit. Sie sprechen: Der HERR hat mich verlassen/ der HERR hat mein vergessen / Kan auch ein Weib jhres Kindes vergessen/ das sie sich nicht erbarme vber den sohn jhres Leibes? Vnnd ob sie desselben vergesse/ so wil ich doch deiner nicht vergessen/ Sihe/ in die Hende habe ich dich gezeichnet. Esa. 49.

Dessen sollet jhr euch in aller Noth erinnern/ frewen vnd trösten/ vnnd mit Dauid sagen im 68. Psalm: Gelobet sey GOtt / Er leget mir wol eine Last auff / aber er hilfft mir auch. Ich habe einen Gott der helffen kan / vnnd einen HERRN HErrn / der aus dem Tode erretten kan. Psal. 68

Zum dritten geben euch diese wort einen kräfftigen Trost wider die furcht/ von Gottes Zorn vnnd ewer Verstossung / Denn jhr höret ja hie klar/ das sich Gott ewren gnedigen Gott nennet/ der euch erwehlet habe / vnd euch nicht verwerffen wolle/ wie ers widerholet im 54. Capitel Esaie: Ich habe geschwo- Trost wid die furcht von Gottes Zorne.

ren/

Esa. 54 ren / daß ich nicht mit dir zürnen / noch dich schelten wil / Es sollen wol Berge weichen / vnd Hügel hinfallen / aber meine Gnade sol nicht von dir weichen / vnd der Bund meines Friedes sol nicht hinfallen / spricht der HERR dein Erbarmer.

Christus vnser Erlöser.

Ja Christus erinnert euch hie des wercks seiner Erlösung / nennet sich ewren Erlöser / auff das jhr ja aller Güte vnd Gnade zu jhm / euch sollet vnd können versehen / vnnd diese Gedancken in ewrem Hertzen schöpffen / Sihe / hat mich armen Sünder Christus so lieb gehabt / daß er sich nicht hat verdriessen lassen / mich in seiner grossen Marter vnd bittern Tode zu erlösen / Ey solt er mich denn nu / als einen thewr erkaufften / nicht so lieb haben / das er mir die Sünde vergeben / bey seinem Vater verbieten / vnd alle Gnade erlangen solte / wie er diese Wolthat rühmet / Esa. am

Esa. 44 44. Ich / Ich tilge deine Sünde / wie eine Wolcke / vnd deine Missethat wie einen Nebel. Kehre dich zu mir / denn ich erlöse dich.

Vnd

Vnd S. Johannes ſpricht: Ob jemand ſündiget/ſo haben wir einen Fürſprecher bey Gott/ Jeſum Chriſtum/der iſt die Verſöhnung für vnſer vnnd der gantzen Welt Sünde. 1. Jo. 2.

S. Paulus zun Römern am achten ſaget: Wer wil die Außerwelten Gottes beſchüldigen? Gott iſt da/der ſie gerecht macht/ wer wil ſie verdammen? Chriſtus iſt da/der geſtorben iſt/ vñ vom Tode erſtanden/ſitzet zur Rechten Gottes/ vertritt vnd verbittet vns bey dem Vater. Rom. 8

Exempel.

Alſo hat ſich des Vaters Gnade vnd Chriſti Erlöſung getröſtet in ſeiner tödlichen Kranckheit/Magiſter Velcurio zu Wittenberg/ da er ſagete: Pater eſt amator, Filius redemptor, Spiritus ſanctus conſolator, quomodo igitur triſtitia afficipoſſum? Der ewige Vater hat mich hertzlich lieb/ der Sohn hat mich Erlöſet/der heilige Geiſt iſt mein Beyſtande vnd Tröſter/ Wie ſolt ich denn können trawrig ſeyn? M. Velcurio.

So

Augustinus.

So thut auch Sanct Augustinus/ spricht in seinen Anfechtungen: Alle meine Hoffnung vnd die gantze gewißheit des vertrawens meines Hertzens/ stehet mir allein in dem edlen / thewren Blute meines Heylandes Jesu Christi/ in jhm erhole ich mich / in jhm hoffe ich für Gott den Vater zu kommen / nicht in meiner eigenen Gerechtigkeit / sondern in der Gerechtigkeit Jesu seines Sohnes / die der Vater den Gleubigen zurechnet. Rom. 3. Philip. 3. 1. Cor. 1. Rom. 10.

Trost wieder die verachtung

Zum vierden theilen diese wort einen bewerten Trost mit / allen verachteten/ verschmeheten Christen / Denn sie hören hie / das / ob sie wol die Welt lestert / vnd für lose nichtige Würme helt / so ehret sie doch Gott also / das er sie hie nennet sein außerwehltes Volck / seine Knechte vnd Diener / ja seine liebe Freunde vnd Kinder / das ist ja eine grosse Ehre vnd Herrligkeit / der wir vns billich frewen vnd trösten sollen / das GOtt vns in seinem Sohne Jesu Christo / zu seinen

Kin-

Kindern vnd Erben angenommen hat/ wie dieſe Sprüche außweiſen:

Johan. 1. Gott hat macht gegeben ſeine Kinder zu werden / allen die an den Namen ſeines Sohnes gleuben. Joh. 1.

Zun Galat. am 3. Jhr ſeyd allzumal Gottes Kinder/durch den Glauben an Jeſum Chriſtum. Gal. 3.

Zun Römern am 8. Seynd wir Kinder/ ſo ſeynd wir auch Erben/ nemlich/ Gottes Erben / vnnd Miterben JEſu Chriſti. Rom. 8

1. Johan. 3. Sehet / welch eine Liebe hat vns der Vater erzeiget / das wir Gottes Kinder ſollen heiſſen / darumb kennet euch die Welt nicht / dann ſie kennet auch jhn nicht. Meine allerliebſte / wir ſeynd Gottes Kinder / es iſt aber noch nicht erſchienen / was wir ſeyn werden / wir wiſſen aber / weñ es erſcheinen wird / das wir jm gleich ſein werden / denn wir werden jhn ſehen wie er iſt. 1. Jo. 3.

Das wir nu dieſes ſchönen / außbündigen Spruches / in alle vnſerm Creutz vnd Widerwertigkeit / Angſt vñ Noth / Kranckheit vnd Todt / alſo können zur

Lehre

Lehre vnd Troſt / ſterckung vnd erquickung vnſer Seelen gebrauchen / vñ daraus lernen / Fried vnd Freud im Hertzen ſchöpffen vnd fülen. Das helffe vns Gott der ewige Vater / vmb ſeines geliebten Sohnes Jeſu Chriſti willen / durch beyſtandt vnd erleuchtung des heiligen Geiſtes / Amen / Amen / Amen.

Reim M. S.

W. T. D. D. G. L. N.

SOLI DEO GLORIA.

Die Ehr gehöret allein /
Gott dem HErrn / vñ nicht mein /
Denn er alleine leiſt
Mir hülff durch ſeinen Geiſt /
Vnd wirckt in mir das gut /
Drumb jhms zuſchreiben thut /
Preiſet ſein gnad vnd güt.

Ende dieſer Troſtpredigten.

Eine

Eine feine Anleitung / wie ein Christ sein Hertze täglich tröſten ſol / wider die furcht des Todes / der Hellen vnd Verdamniß.

Meine liebe Seel was fürchſtu dich?
In die Hell wirſtu fahren nicht /
Chriſtus mit ſeinem Tod vnd Blut
Hat dich erlöſt auß jrer Glut /
Auff jhn all dein vertrawen richt /
Er kan vnd wil dich laſſen nicht /
Loß machet er dich vom Gericht.
So fahr nu freudig hin / wenn Gott
Abfodern wird dich durch den Tod.
Chriſtus d' wirt dein gleitsman ſein /
Helffen ins ewig Leben nein /
Sein reich vnd freud dir theilen mit /
Hy drauff fahr hin getroſt im fried.

Ein fein Gebet zu Chriſto dem HErrn / vmb hülffe vnd beyſtand wider den Teuffel.

Ach du lieber HErr Jeſu Chriſt /
Der du vom Tod erſtanden biſt /
Behüt mich für des Teuffels liſt /
HErr ſterck mich wider dieſen Feind /

Vnd bewar mich als deinen Freund/
Der sich dir hat ergeben heint/
Denn wo du HErre Jesu Christ/
Mit deiner Hülff nicht bey vns bist/
Vnd selber stewrest seiner List/
So wird wider den Böse wicht/
Von mir gäntzlich nichts außgericht.
Drumb hilff Herr/ vñ verlaß mich nicht/
Hilff mir durch dein Aufferstehung/
Hie zur frölichen Vollendung/
Im Glauben vnd warer Hoffnung/
Das ich die Freud vnd Herrligkeit/
So du dort hast in der Klarheit/
Erlange auch in ewigkeit. Amen.

Ein fein kurtz Gebet/ in vnuersehener Noth vnd Gefahr zu sprechen.

O HErr sih du an meine Noth/
Drin ich jtzt stecke biß in Todt/
Laß mich darinne nit verderbn/
Auch nicht in meinen Sünden sterbn/
Sondern hilff mir herauß O HErr/
Deim Namen zu lob/preiß vnd ehr.
A M E N.

E N D E.

Leich-

Leichpredigt/

Vber die wort Esaiæ am 40. Capitel:

Es spricht eine Stimme/

Predige/ꝛc.

Bey der Begräbniß der Edlen/Gottliebenden/Ehrn vnd Tugendhafften Frawen Dorotheen von Bergen/geborner Spitznasin zu Wechmar.

Gethan den 23. Sontag nach Trinitatis/war der Tag Martini.

Durch

Michaëlem Saxonem, Pfarherrn daselbst.

Digitized by Google

Digitized by Google

Text.

WEr Liebe wollen anhören / vnd mit mir betrachten die wort Esaiæ am 40. Capitel / also lautende:

Es spricht eine Stimme: Predige. Vnd er sprach: Was sol ich predigen? Antwort: Alles Fleisch ist Hew / vnd alle seine Güte oder Herrligkeit / wie eine Blume auff dem Felde: Das Hew verdorret / die Blume verwelcket / denn des HErrn Geist bleset drein. Ja das Volck ist das Hew / das Hew verdorret / die Blume verwelcket / Aber GOttes Wort bleibet ewiglich.

Erklerung.

Vrsach dieser Predigt

DEil wir/meine geliebten in Christo/ jetzund abermal vnserm liebsten GOtt vnd Himlischen Vater/aus vnserm mittel ein gleubiges Kind vñ Himmels Erben zugeschicket haben/ nach der Seelen: Denn der Geist kömpt wider zu Gott/der jhn gegeben hat/ sagt Sal. in Eccl. 12. lomon in Predigten am 12. Cap. nemlich die Edle/ Gottliebende/ Ehrn vnd Tugendhaffte Frawe Dorotheam von Bergen/ geborne Spitznäsin zu Wechmar/ Des Edlen vnd Ehrnvhesten Junckern Hans Philips von Bergen Ehegemahl/ die am vergangenen Donnerstage/ war der 8. November/ früe vmb 4. Vhr/ sampt jhrer Ehrenbürden vnd Leibesfrucht/seliglich/in warer Anruffung vnnd Bekentniß Christi entschlaffen ist. Derer Leichnam wir jetzund in die Erde/als sein zugehöriges schlafkämmerlein/ legen wollen/ auff das er zur Erden werde/darauß er gemacht ist. Gen. 3. Syrach 41.

Dieses

Dieſer gewiſſen Hoffnung / das wie ein kunſtreicher Glaßmacher / aus ſande / ſtaube oder aſchen / ein ſchönes / helles / durchſichtiges Glaß vnd Gefeſſe machen kan / daran man ſeine luſt ſihet: Alſo viel mehr werde der allerweiſeſte / kunſtreicheſte vnd allmächtigſte Gott / denſelben / ſampt allen verſtorbenen Leiben ſeiner gleubigen Chriſten / am jüngſten Tage widerumb aufferwecken / ſo klar / ſchön vñ herrlich machen / das Engel vnd Menſchen daran jhre luſt vnd freude ſehen werden. Hoffnung. Gleichniß.

Laut ſeiner Verheiſchung / Matth. am 13. Als denn werden die Leibe der Gerechten leuchten wie die Sonne / in jhres Vaters Reiche. Zuſage.

S. Paulus zun Philippern am 3. Chriſtus wird vnſere nichtige Leibe verkleren / das ſie ehnlich werden / ſeinem verklereten Leibe.

Derwegen ſo wil ich nu zu dieſer von mir begereten vnd erbetenen Leichpredigt / nemen die wort Eſaie des Propheten am 40. Cap. ſo vorhin verleſen worden / vnd Gott dem HErrn zu Ehren / Text.

vns mit grossem hauffen gegenwertigen / zu nutzer Lehre vnd Erinnerung / der betrübten Mutter / Junckern / vnd gantzen Adelichen Freundschafft / zur Erquickung vnd Trost drey Stücke handeln:

Theilung in drey Stück:

1. Zum ersten / Eine Erinnerung Menschlicher Sterbligkeit / vnd wozu dieselbe zu betrachten nützlich sey / solle vnd müsse geprediget / vñ den Menschen zugeschrieben werden.

2. Zum andern / Ein Zeugniß der Vnsterbligkeit der Seelen / vnd jhrer ewigen erhaltung: neben dem Beweiß / der gewissen wider Herfürkommung vnserer Leibe aus der Erden vnd Grabe / vnd wie viel stärcker vnd schöner sie herfür kommen werden / als sie hie gewesen sind.

3. Zum dritten / Einen Bericht / von dieser für vns ligenden Mitschwester jhrer Ankunfft / Lebē / Ehestande / Creutz / Kranckheit vnd Tode / vnd wessen sich vber jhrem Abgange der Juncker / die Mutter vnd betrübte Freundschafft zu getrösten haben. Das nu fruchtbarlich zu vollenden / gebe vns Gott die Gnade seines h. Geistes / Amen.

Vom

Vom ersten Stücke.

WEil meine geliebte in Christo daran gar viel gelegē ist/das wir verderbte Menschen nach dem Fall / viel vnd offte bedencken/ das wir der Sünden halben sterblich worden/vnd durch den Todt diese Welt/jre Güter vnd lust verlassen müssen. Rom. 5. 6. 8. Sterbligkeit zu betrachte.

Zum ersten / Denn diese ernste Betrachtung schrecket abe von Sünden/ vnd reitzet zu zeitiger Busse / wie Syrach sager am 7. vnd 18. Gedencke ans Ende / so wirstu nicht leichtlich sündigen / sondern von Sünden abe lassen/ weil du noch sündigen kanst. Nutz daraus. 1. Syr. 7. 18.

Zum andern machet sie klug vnd Gottfürchtig/dñ reitzet zu seinem dienste/auff das man hie in seiner gnade vnd schutz bleibe / vnd dort Wohnung vnd gute versorgung bey jhm finde. Psal. 39. 90. 2.

Zum dritten erweckt es ein sehnliches verlangen nach dem künfftigen ewigen Leben/ da weder Noth noch Todt / we- 3.

der Creutz noch Kranckheit / Schmertz noch Trawrigkeit zu befaren ist. Psal. 65. 84. Apoc. 21.

So lernet man ernstlich sagen: Erlöse vns von dem Vbel. Vñ mit Paulo: Cupio dissolui, & cum Christo viuere, Ich begere auffgelöset zu werden / vñ bey Christo zu seyn.

4. Ja diese Betrachtung dempffet den alten Adam mit seine sündlichen lüsten / das man sich nicht zu gar tieff darinne versencke / vnd darüber in Gottes zorn / in des Teuffels vnd der Hellen gewalt falle. Coloss. 3. Rom. 8. vnd 12. Davon saget auch Gregorius: Nihil ita domat carnis praua desideria, ac frequens mortis memoria. Greg.

Nichts wehret so wol der Sünd /
Als bedencken des Todes Stund /
Vnd der brennenden Hellen schlunde.

Gottes Befehl an die Prediger. Vnd derwegen vnd zu dem ende befihlet hie Gott Johanni dem Teuffer vom Himel herab (denn von dessen Beruff vnd Predigampte wird hie geredet / wie aus den vorigen worten / vnd Luce am 3. zu sehen ist) das er vnd andere trewe Prediger / den Leuten diese Lehre zuschreyen /

zuschreyen/ vnd sie der offt erinnern sollen/das sie in Adam alle sterblich/ vñ der Sünden halben des Todes gewalt vnterworffen sind.

Wie Paulus saget zum Römern am 5. Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt kommen/ vnd der Todt ist zu allen Menschen durchgedrungen / weil sie alle Sünder sind. Rom. 5

Rom. 6. Der Sünden Sold ist der Todt. Rom. 6

Rom. 7. Ach ich elender Mensch/wer wil mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Vnd das befihlet er vom Himmel herab zu predigen/ nicht alleine mit klaren worten / Als aus dem Syrach am 14. Cap. Mein Kind/ gedencke das der Todt nicht seumet / du weist ja wol/ was für einen Bund du mit dem Tode hast: Alles Fleisch verschleisset wie ein Kleid / Das ist der alte Bundt / du muſt sterben/ vñ deinen sawren Schweiß andern lassen: Alle vergängliche dinge müssen ein ende nemen / vnd die damit vmbgehen/müssen auch dauon. Rom. 7 Syr. 14

Am 41. Cap. Alles was aus der Erden Syr. 41

den kömpt/muß wider zur Erden werden/ wie alle Wasser wider ins Meer fliessen.

Psal. 39 Aus dem 39. Psalm: Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen/die doch so sicher leben. Sie gehen dahin wie ein Scheme/vnd machen jhnen viel vergeblicher vnruhe/ Sie samlen/ vnd wissen nicht wer es kriegen wird/ Die Tage jres Lebens sind kaum einer hand breit/ vnd wie nichts.

Psal. 90 Im 90. Psalm: Du HERR lessest die Menschen sterben/ du lessest sie dahin fahren/wie einen Strom/sie sind wie ein Schlaff/vnd bringen jhr Leben zu/wie ein geschwätz. Das machet dein Zorn/das wir so vergehen/ vnnd dein Grim/ das wir so plötzlich dahin müssen. Denn vnsere Missethat stellestu für dich/ vnsere vnerkandte Sünde ins Liecht/für deinem Angesicht.

Fürbilde vnser Sterbligkeit. Sondern er bildet es vns auch für in dem Grase vnd Blumen/Rosen vnd Lilien/ das wie diese Gewächse/ wol lieblich vnd herrlich aus der Erden herfür stechen/ grünen vnd blühen/ das man

man ſeiner Augen vnd Hertzen luſt daran ſihet: Aber gar kleine zeit weret ſolches/ entweder ſie werden abgebrochen/ abgehawen/ oder abgeſchnitten vnd gefreſſen/ oder verwelcken von jnen ſelber/ vnd fallen abe: wie Ouidius aus der erfahrung ſaget: Ouid.

Nec violæ ſemper, nec florent lilia ſemper;

Das iſt:

Violn vnd Lilien bald vergehn/
Das man jhr blumen nicht kan ſehn.

Das Graß verdorret/ die Blume verwelcket/ ſaget hie Eſaias.

So gehet es mit vns Menſchen auch zu/ ehe ſich Stercke/ Schönheit vnd Verſtandt recht in vns ereuget/ vnd ſich ſehen leſſet von andern/ ſo fallen ſie wider dahin/ durch ſchmertzliche Kranckheit vnd Todt/ wie hie ſtehet: **Predige: Alles Fleiſch iſt Graß vnd Hew/ vnd alle ſeine Herrligkeit/ wie eine Blume auff dem Felde: das Hew vnd Graß verdorret/ die Blume verwelcket.** Eſa. 40

Hiob

Iob 14 Hiob am 14. gebrauchet auch dieses Gleichniß: Der Mensch vom Weibe geboren / lebet kurtze zeit / vnd ist voller vnruhe / er gehet auff wie eine Blume / fleuget wie ein Schatten / vnnd bleibet nicht.

Psal. 90 Dauid redet eben also im 90. Psalm: Die Menschen sind wie Graß / das da blühet / vnd bald welck wird / das frühe blühet / vnd bald welck wird / des abends abgehawen wird / vnd verdorret.

Ps. 103. Im 103. Psalm: Ein Mensch ist in seinem Leben wie Graß / Er blühet wie eine Blume auff dem Felde / wenn der Wind darüber gehet / so ist sie nimmer da / vnd jhre stedte kennet sie nicht mehr. Summa es heisset:

Est homo res fragilis perdurans tempore paruo:
Est homo res similis flori, qui crescit in ARVO.

Das ist:

Der Mensch von kurtzem leben ist /
Todsfurcht jhn engstet alle frist.
Wie eine Blum bald fellet ab /
Also gehe der Mensch schnell zum Grab.

Syr. 14 Syrach am 14. Wie die Bletter an den

den Bäumen / etliche abefallen / etliche wachſen: Alſo gehet es mit den Leuten auch zu / etliche ſterben / etliche werden widerumb geboren. Daher kömpt das Sprichwort:

Prouer.

Heute ſchön vnd roth/ 1.
Morgen bleich vnd todt.
Heute jung vnd lang/ 2.
Morgen ſiech vnd kranck.

Nullus tàm fortis, cui parcunt vincula mortis. 3.

Keiner iſt je geweſt ſo ſtarck/
Den der Todt nicht gebracht in Sarck.

Omne quod oritur, moritur. 4.

Was geboren wird in die Welt/
Mit Tod widrumb herauſſer felt/
Vermodert wol in Mutterleib/
Eh es erreicht die Geburtszeit.

Es gehet jährlich im werck vnd in der that alſo zu/ wie wir im Liede ſingen hören:

Gesang

Heut iſt der Menſch ſchön/jung vñ lang/
Sih morgen iſt er ſiech vnd kranck/
Bald muß er auch gar ſterben.
Denn wie die Blumen auff dem Feld/
Alſo muß auch die ſchöne Welt/
In einem huy verderben.

Dem

Dem Reichen hilffet nicht sein Gut/
Dem Jungen nicht sein stolzer Muth/
Er muß auß diesem Reyen:
Wenn einer hett die gantze Welt/
Silber/Gold vnd alles Gelt/
Noch muß er an den Reyen.

K. Friderichs Epitaph.

Das weiset Keyser Friedrichs Epitaphium auß/ so zu Panormo auffgerichtet ist/mit dieser Schrifft:

Si probitas, sensus, virtutum gratia, census,
Nobilitate orti possent obsistere morti,
Non foret extinctus, Fridericus qui iacet intus.

Das ist:

Wenn Frömmigkeit/Witz/Tugend gut/
Groß Reichthumb/vnd ein edler Muth/
Dem Tode könten widerstehn.
So hett dem Todt auch solt entgehn:
Der edle Keyser Friderich/
Der hierunter begraben ligt.

K. Beatricis, Epitaph.

Der schönen jungen Keyserin Beatricis Grabschrifft bezeuget es auch/die zu Braunschweig stehet/vnd Keyser Otten Gemahl gewesen ist/eine gar kurtze zeit/das mit güldenen Buchstaben geschrieben/also lautet:

Filia formosa: iam cinis, ante Rosa.

Hie ligt die schöne Keyserin todt/
So blüte wie ein Rose roth/

Die

Die vorhin war das schönste Weib/
Jetzt wie ein hand voll Asche leit.

Bernhardus spricht: Mors senibus in Bernh.
infidhs: iuuenibus in infidhs.

Der Alten wart er in der Thür/
Den Jungen stellt er das Netz auch für/
Drumb weder alt noch jung fürm Tod/
Einen gewissen Bürgen hat.

Metam properamus ad vnam, saget Ouid.
Ouidius.

Zu des Tods ziel/beyd jung vnd alt/
Lauffen wir alle mit gewalt/
Dafür ist bey keinem auffhalt.

Sehet/ das heisset Gott hie predigen/ vnnd jung vnd alt mit ernst einschreyen/ vnd im Grase vnd Blumen vns fürhalten/wie jhr im Text gehöret: **Es geschahe eine Stimme/ ꝛc.**

Nutz solcher Predigt vnd Erinnerung.

Solche Predigt lesset vns nu Gott zu vnserm sondern nutz vnd besten thun: Nutz hievon.

Zum ersten/das wir vns für Sünden vnd Sicherheit hüten/ weil wir nicht wissen können/ wenn/ wo vnd wie der Todt vns angreiffen wolle: Syrach sagt davon: Ein Fürsichtiger ist in dem 1. Wehret es der Sicherheit. Syr. 18

allen sorgfeltig/ vnd hütet sich für Sünden/ weil er noch sündigen kan.

2. Eheleut betrachtung. Zum andern / das Eheleute sich dessen erwegen lernen / sie werden wieder von einander scheiden/ mit trawren vnd leid: / wie sie zusammen kommen sind mit lust vnd freuden: wie sie in jhrer Trawung erinnert werden aus Gottes worte. Horat. Vnd Horatius saget: Linquenda tellus, & domus, & placens Vxor.

Das ist:

Du must endlichen ziehen auß/
Von deim Acker/ Wiesen vnd Hauß/
Must dich scheiden von deinem Weib/
Die du geliebt wie deinen Leib/
Die dir offt hat das Hertz erfrewt/
Must endlich verlassen mit leid.

Eheleut gebür. Darumb weil jhnen Gott das Leben gönnet/ vnnd Gesundheit gibt/ sollen sie jhme dafür dancken/ vnd desto friedlicher vnd freundlicher gegen einander sich verhalten/ das ist Gott vnd allen ehrliebenden Menschen gefellig / jhnen selber rühmlich vnd nützlich. Wie Syrach Syr. 25 sagt am 25. Cap. Drey schöne ding sind, die Gott vnd den Menschen wolgefallen: 1. Wenn Brüder einig sind.

2. Di

2. Die Nachbarn sich lieb haben. 3. Man vnd Weib sich mit einander wol begehen. Wenn sie aber Gott von einander trennet/ob es wol ohne schmertzen nicht abgehet/ denn das halbe Hertz fehret mit dahin/ so sollen sie jhren willen in Gottes willen ergeben/ vnd mit Hiob sagen lernen: Der HERR hat es gegeben/der HERR hat es genommen/wie es dem HERRN gefallen/ so ist es geschehen: Der Name des HERRN sey gebenedeyet. Geduld. Hiob 1.

Zum dritten/das wir das vertrawen auff Menschen fahren lassen/ als die sterblich vnd vergänglich sind. Vnd vnsers Hertzens vertrawen auff den ewigen/ vnsterblichen GOtt setzen/ dessen Hülffe allwege gewiß ist/weil Menschen hülffe auffhöret/ vnd alles scheinet verloren seyn. 3. Nicht auff Menschen zu trawen.

Jeremias am 17. saget: Verflucht ist/ der sich auff Menschen verlest/ vnd helt Fleisch für seinen Arm/ vnd mit seinem Hertzen von dem HErrn abweicht/ der wird seyn wie die Heyde in der Wüsten/ vnd nicht sehen den zukünfftigen Jer. 17.

Troſt. Geſegnet aber iſt der/ſo ſich auff den HErrn verleſt / vnd der HErr ſeine zuuerſicht iſt / der iſt wie ein Baum am Waſſer gepflantzt/deſſen Bletter in der Dürre bleiben/ vnd bringet frucht ohne auffhören.

Pſ. 118. & 146. Im 118. vnd 146. Pſalm ſagt Dauid: Verlaſſet euch nicht auff Fürſten/ ſie ſind Menſchen / vnd können ja nicht helffen/Denn des Menſchen Geiſt muß dauon/ vñ er muß wider zur Erden werden/ als denn ſind verlorē alle ſeine Anſchläge. Wol aber dem/ des Hülffe der Gott Jacob iſt/ vnd des Hoffnung auff dem HERRN ſeinem Gott ſtehet / der glauben helt ewiglich. Der recht verſchaffet denē ſo vnrecht leiden/ die Hungerigen ſpeiſet/die Gefangenen löſet/behütet die Frembdlinge vnd die Waiſen/ vnd erhelt die Witwen.

In domino cuius ſtabilis fiducia: nunquam Fallitur, euentus ſpes habet illa bonos.

Wer Gott mit ernſt vertrawen kan/
Der bleibt ein vnuerdorbner Mann.

4. Zeucht von der Welt vbe. Zum vierden / das wir vns ja nicht zu hart an die Welt/jre Güter/ Luſt vnd Freude verpichen/weil es alles vergenglich

lich ist / vnnd augenblicklich auffhören kan. Sondern viel mehr mit grossem ernste nach der ewigwerenden Himlischen Freude trachten: wie Paulus saget zun Corinthern am 7. Die zeit ist 1. Cor. 7
kurtz / vnd ist diß die meinung / Die da Weiber haben / sollen seyn / als hetten sie keine: Die da kauffen / als besessen sie es nicht: Die dieser Welt brauchen / das sie der nicht mißbrauchen / denn das wesen dieser Welt vergehet.

Zun Ebreern am 13. Hie haben wir keine bleibende stedte / die zukünfftige sollen wir suchen. Ebr. 13

Omnia prætereunt, præter amare Deum.

Das ist:

Alles in dieser Welt vergeht /
Die Liebe Gottes allein bestehet /
Selig ist der / so darnach tracht /
Vnd sich drinn vber Tag vnd Nacht.

Momentaneum est, quod hic nos delectat, sagt Bernhardus. Bernh.

Das ist:

Weltlust wert kaum ein augenblick /
Verwandelt sich / eh man sieht zurück.

Plus fellis, quam mellis habet Blandita voluptas

Mehr Bitterkeit als Süssigkeit/
Gibt die Wolluſt in dieſer zeit/
Drumb ergib dich jr nicht zu ſehr/
Tracht nach Himliſcher freud vnd ehr.

Dauon ſingen wir auch / wenn wir es nur gleuben könten:

Geſang.

Weltlich Ehr/vnd zeitlich Gut/
Wolluſt vnd aller Vbermuth/
Iſt eben wie das Graß/
Aller Pracht vnd ſtoltzer Ruhm
Vergeht wie ein Weſenblum/
O Menſch bedenck du eben das/
Vnd verſorge dich noch baß.
Dein End bild dir eben für/
Gedenck der Todt iſt für der Thür/
Vnd will mit dir dauon/
Er klopffet an du muſt herauß/
Da wird nu nichts anders auß/
Hetteſtu nu recht gethan/
So empffengſtu guten lohn.

Vom andern Stücke.

Troſt wid die furcht des Todes.

IN dem andern / in deme der Prophet Eſaias an den Text / von der Menſchen Sterbligkeit/henget bñ ſetzt die ſchönen wort: V. D. M. I. Æ. Gottes wort bleibet in ewigkeit.

Da

Da gibt er uns einen zwiefachen/ starcken Trost / wider die Furcht für dem Tode. Denn er vertröstet mit dem ewigen freudenreichen Leben alle gerauffte Christen/die Gottes wort/die Gnadenreiche Verheischung des Lebens und der Seligkeit / mit gleubigem Hertzen ergreiffen und bewaren/ darauff beständig leben und sterben. Diese leben auch im Tode/ und sind dort ewig selig/ mit himlischer luſt und freude begabet.

Ewige erhaltung der Gleubigen.

Denn wie Gottes Wort ewig ist und bleibt/ so erhelt es auch ewig alle die/ so es mit glauben fassen. Denn wie Christus saget/ Luc. am 11. Selig sind/ die Gottes Wort hören und bewaren. Luc. 11

Und Petrus spricht/ Johan. am 6. Du HERRE hast wort des ewigen lebens. Joh. 6.

Paulus schreibet zun Romern am 1. Das Evangelion ist eine krafft Gottes zur Seligkeit/ allen die daran gleuben. Rom. 1

Johan. am 8. sagt Christus: Warlich/ warlich ich sage euch / So jemand mein wort wird halten / der wird den Todt nicht schmecken ewiglich. Joh. 8.

Apocal. 14. Apoc. 14. Ich hörete eine Stimme vom Himmel herab sagen zu mir: Schreibe: Selig sind die Todten/so im HErrn sterben / von nun an: Ja der Geist saget/das sie ruhen von aller ihrer Arbeit/ ihre Wercke folgen ihnen nach.

Verstorbene leben in Gott. Den Trost mercket wird behalten/ das ob wol die Verstorbenen für unsern Augen todt sind / so leben sie doch gewiß in Gott/ der ein GOtt der Lebendigen ist/ und nicht der Todten/ Matth. 22.

Seelen Unsterblichkeit. Zum ersten leben sie in Gott / nach der Seele/die ein unvergengliches wesen ist/ als so bald sie vom Leibe im Glauben außfehret / zu GOtt in Himmel kompt/durch beleitung der heiligen Engel. Luc. 16 Wie Lazari Seele von den Engeln getragen ward/in die Schoß Abrahæ/das sie getröstet wurde/Luc. 16.

Matt. 10 Christus saget Matth. am 10. Die Menschen können wol den Leib tödten/ aber die Seele können sie nicht tödten.

Joh. 10 Johan. am 10. Ich kenne meine Schaffe / und gebe ihnen das ewige Leben / Niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen.

Sag.

Sap. 3. Die Seelen der Gerechten sind in der Hand des HERRN / keine qual rühret sie an. Sap. 3.

Dauid im 22. Psalm: Die nach dem HErrn fragen / werden jhn preisen / jhre Seele wird ewig leben. Psal. 22.

D. Luther spricht: Was fürchten wir vns für dem Tode so sehr / der vns doch nur ein Eingang ist in das ewige Leben. Denn so lange wir hie in diesem Madensacke wohnen / sind wir Frembdlinge / vnd in des Teuffels Herberge / so balde wir aber sterben / fahren wir gen Himmel / in vnser ewiges Vaterland. D. Lut. NB.

Vnd vber das 15. Cap. zun Corinthern schreibet er also: Ein seliger Mensch entbüre nicht ein augenblick die Himlische Herrligkeit vnd Freude / vnd wenn man jhm gleich dafür aller Welt Schätze / Güter vnd Lüste viel tausend Jahr zu gebrauchen einthete. D. Lut. Grosse Freude der Seligen.

Dessen frewet vnd tröstet sich auch der Märterer Babylas Bischoff zu Antiochia / da er jtzt solte vmb Gottes worts willen gestöpffet werden / schrie er vberlaut aus dem 115. Psalm: Reuertere in Babylas. NB.

requiem

requiem tuam ó anima mea, Kehre frölich ein zu deiner Ruhe/o meine liebe Seele/ Denn der HERR wird dir ewig gutes thun.

Leibes leben vñ auffersteh. Zum andern leben sie auch in Gott/ nach dem Leibe / im Tode vnd im Grabe / der sie ja so leicht herfür ruffen / vnd erwecken kan vnd wil / als wir einen Schlaffenden aus dem Bette oñ Kammer auffmuntern vnd ruffen können.

Exempel. Wie er es allbereit an der Wittwē Sohne/Luc.7.An Jairi Töchterlein/Marci 5. vnd an Lazaro bewiesen / Joh. 11. Item/an den leiben der verstorbenē Patriarchen/die etliche tausend Jahr in der Erden gelegen / vnd in seiner Aufferstehung durch jn erwecket sind/Matth.27.

Verheischung vns gethan. Joh. 5. Vnd eben das hat er verheischen auch zu thun an vnsern Leibern am jüngsten Tage. Johan.5.Es kömpt die Stunde/das alle die in Gräbern sind/werden hören seine Stimme/vnd werden lebendig herfür gehen.

Joh. 6. Johan.6.Das ist der Wille des Vaters/das wer den Sohn sihet/vnd gleubet an jhn / sol haben das ewige Leben/ vnd ich wil jhn aufferwecken. Jo-

Johan. 10. Ich gebe meinen Schafen das ewige Leben. Joh. 10.

Johan. 11. Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben / wer an mich gleubet / der wird leben / ob er gleich stirbet / vnd wer da lebet vnd gleubet an mich / wird nicht des ewigen Todes sterben. Joh. 11.

Johan. 14. Viuo ego, & vos viuetis, Ich lebe / vnd jhr sollet auch leben. Joh. 14.

Ezech. 37. spricht Gott: Ich wil ewre Gräber aufftun / vnd euch mein Volck herfür holen / Jhr sollet es erfahren / das ich der HERR ewer Gott bin / wenn ich ewre Gräber eröffnet / vñ euch mein Volck / aus denselben herfür gebracht habe. Ezech. 37.

Vnd das bildet vns allhie auch Gott im Grase vnd in den Blumen für / durch den Propheten Esaiam am 40. Denn wie das gegen Winter verdirbet / verdorret vnd verwelcket / vnd im Früling wider grün vnd schön herfür sticht: Also verdorren vnd verfallen vnsere Leibe im Tode vnd im Grabe / aber am jüngsten Tage sollen sie wiederumb frisch vnd grün herfür kommen. Fürbilde der Aufferstehung. Esa. 40.

Esa.

Esa. 66 Esa. 66. Ewre Gebeine sollen grünen wie das Graß/ ewre Augen sollen es sehen / vnnd ewer Hertze sol sich dessen frewen.

1. Cor. 15. 1. 2. 3. 4. 1. Cor. 15. Es wird vnser Fleisch geseet verweßlich / vnnd wird aufferstehen vnuerweßlich: Es wird geseet in Schwacheit / vnd wird aufferstehen in krafft: Es wird geseet in Vnehren / vnd wird aufferstehen in Herrligkeit: Es wird geseet ein natürlicher Leib / vñ wird aufferstehen ein geistlicher Leib.

Schönheit der newen Leibe. Wie auch die Saat viel schöner wird / als das Korn / so man außseet: Vnd Rosen oder Nägeln / Violen oder Lilien viel hübscher werden / als der stamm / same oder wurtzel ist / daraus sie wachsen: Also werden der Gleubigen Leiber viel stärcker / schöner vnd herrlicher herfür kommen / als sie hie gewesen sind / Sie werden blühen wie die Rosen vnd Nägeln / gläntzen wie die Sonne / Mond vnd Sterne / vnd vnsterblig seyn / vnd ewig bleiben.

Matt. 13 Matth. 13. Als denn werden die Gerechten leuchten in jres Vaters Reiche / wie die Sonne. Da-

Daniel 12. Die so viel zur Gerechtigkeit vnterwiesen haben/werdē leuchten wie des Himmels glantz/vnd wie die Sterne ewiglich. Dan. 12.

Paulus saget zun Philippern am 3. Christus wird vnsere nichtige Leibe verkleren / das sie ehnlich werden seinem verklereten Leibe. Phil. 3.

1. Cor. 15. Ein Stern vbertrifft den andern an der Klarheit: Also wird auch seyn die Aufferstehung der Todten. 1. Cor. 15.

Chrysostomus schreibt: Vnser Fleisch wird aufferstehen / aber in grosser zierde vnd klarheit / Denn warumb solte Gott diß alte reucherichte Hauß des Leibes einreissen/wenn er nicht ein schöners dafür erbawen wolte? Chrysostomus.

2. Cor. 5. Wir wissen / so vnser irrdisch Hauß dieser Hütten zerbrochen wird / das wir einen Baw haben / von Gott erbawet/ein Hauß/nicht mit henden gemacht/das ewig ist im Himmel.

Sehet / das ist nun auch das ander Stücke / der Trost wider die Furcht des Todes/ mit betrachtung des Lebens / so die Seele behelt/ vnd der Seligkeit vnd

Freude/

Freude/ſo ſie vmb Chriſti willen hat bey GOtt: vnnd auch des Lebens vnd der Schönheit/ ſo vnſere Leibe wiederumb empfahen werden am jüngſten Tage: vnd das ſie ſchöner herfür kommen werden/ als ſie hie geweſen ſind: wie vns deſſen Gottes wort/ vnd die jährliche erneuerung vnd zierde der Erden vergewiſſert.

Troſt. Darumb lernet mit Dauid ſagen im Pſal. 16 16. Pſalm: Für dir O Gott iſt Freude die fülle/ vnd liebliches weſen zu deiner Rechten ewiglich.

Pſal. 17 Im 17. Pſalm: Ich wil ſatt werden wenn ich erwache nach deinem Bilde/ Vnnd wil ſchawen dein Andlitz in Gerechtigkeit.

Pſ. 118. Im 118. Pſalm: Ich werde nicht ſterben/ ſondern leben/ vnd die Wercke des HErrn verkündigen ewiglich.

Vom dritten Stücke.

Der Verſtorbenē Hiſtori. SO viel nu dieſe für vns ligende Mitſchweſter belanget/ ſollet jhr folgende Puncten von jhr mercken:

Zum

Zum erſten / das ſie aus einem ehrlichen / Adelichen Staffie gezeuget vnd geboren iſt / in krafft Göttliches ſegens. Ihr Vater iſt geweſen / der Edle / Geſtrenge vñ Ehrnveſte Juncker Hſelchior Spitznaſe / ſeliger gedächtniß / weiland Gleichiſcher Amptmann zu Thonna. Ihre Mutter die gegenwertig ſitzende Fraw Barbara Spitznaſin / geborne Vogelin / die hat ſie zur Welt geboren Anno 1572. auff Himmelfarth. 1. Jre Anfunfft.

Zum andern / das ſie für 27½. Jahren getaufft / vnd zum ewigen ſeligen Leben ernewert / vnd vnter die zahl der Gerechten vnd ſeligen Kinder vnd Erben Gottes koffen iſt / Marc. 16. Tit. 3. Gal. 3. 2. Jre Widergeburt.

Da ſie denn den ſchönen vnd bedeutlichen Namen DOROTHEA bekommen hat / das ſo viel heiſſet / als Gottes Gabe vnd Geſchencke: der ſich auff alle jre Händel fein reimet / laut des ſprichworts: Nomina habent omina. Namen geben ahnen. Namen. Deutung. Prouer.

Conueniunt rebus nomina ſæpe ſuis.
Gar offt der Name zeiget an /
Wies vmb ein Perſon iſt gethan.

Denn

3. Erziehung. Denn freylich ist sie jhren lieben adelichen Eltern eine liebe Dorothea / das ist / eine angeneme Gottesgabe gewesen / Denn Kinder / als Gottes Gabe vñ Geschencke / Psal. 127. kommen von Hertzen / vnd gehen zu Hertzen / ja nemen einem das liebreiche Hertze: vnd sonderlich / wenn sie sich wol ziehen lassen / vnd geraten.

Gute anlassung. Wie denn diese Dorothea sich von jhren lieben Eltern / zu dem Erkentniß / furcht vnd dienste Gottes hat vnterweisen vnd erziehen lassen / jhnen gehorchet vnd gefolget / aller Adelichen Zucht vnd Erbarkeit / vnd aller Christlichen Tugende vnd Gottseligkeit sich von Kinde auff beflissen.

4. Ehestandt. Zum vierden ist sie ja auch jrem liebsten Junckern Hans Philips von Bergen / eine edle Dorothea / das ist / liebe vnd angeneme Gabe vnd Geschencke wordē / da sie seiner Ehrn d. Anno 1598. den 22. Sontag nach Trinitatis von Gott gegeben / vnd von mir / als seinem vnwirdigen Diener / vertrawet worden ist an Gottes stadt.

Da

Da ſie denn jhme in hertzlicher Liebe vnd Trewe/ vnd in höchſter Freundligkeit beygewohnet hat 3. jahr vnd 5. tage. Freundliche verhaltung

Ach was für luſt vnd freude würde jhm das allererſt erwecket haben / wenn ſie/die edle Gabe Göttliches ſegens/jhre liebſte Leibesfrucht lebendig zur Welt gebracht / vnd alſo ſein Geſchlechte vermehret/ vnd ſeinen Stam̃ fortgepflantzet hette: wie ſie denn gerne gethan/weñ es Gottes gnädiger wille geweſen were/ vnd ſie neben jrer Leibesfrucht nicht hette das Leben laſſen müſſen.

Wie ſie denn auch in meinem beyſeyn jrem Junckern antwortete / da er ſagte: O liebſte Orthe/ wie gerne wolte ich dich lenger haben/ vnd behalten/ wenn es Gottes gnediger Wille were. Darauff ſagte ſie widerumb: Ach ja / wie hertzlich gerne wolte ich auch lenger bey euch ſeyn/ vnd freundlich mit euch leben/wenn es geſchehen könte / Was Gott wil/ das geſchehe/Jhme habe ich mich ergeben/hie iſt kein jmmer leben. Jhre wort.

5. Zum fünfften/ist sie Gott jrem himlischen Vater auch eine liebe Dorothea/ angenemes Opffer vnd Gabe worden: Da sie jhn von jugend auff gefürchtet/ geliebet vnd geehret. Sein Wort mit Hertzenlust gehöret / mit gleubigem Hertzen gefasset vnd bewaret. Syr. 4. Luc. 11. In jrem Ehestande mit jrem lieben Junckern / dessen Mutter vnnd Schwester/sich gantz friedlich/ freundlich vnd wol vertragen. Jhre Haußhaltung Christlich/trewlich vnd fleissig zu führen vnd halten angefangen. Vnd in jhrem auffgelegten schweren Creutze gar gedültig gewesen / gethan was jhr gebüret. Vnnd darneben Gott vmb hülffe vnd beystandt angeruffen/vñ sich seinem Göttlichen willen / zum Leben oder Tode / williglich ergeben vnd vnterworffen. Jhre beste Labsal vnd Sterckung im Gebet zu Gott / vnd in betrachtung seines heiligen Worts gesuchet / als einer krafft / selig zu machen alle Gleubige/ Rom. 1. Wie sie denn offt sagte: Ach Herr Michel / meine

Christlichs Leben. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Jhre wort.

beste

beste Sterckung ist das Gebet vnd Gottes wort/ dauon lebe ich/ Esa. am 38.

Wie sie mir denn mit höchstem ernst nachsprach diese nachfolgende Sprüche zu vnterschiedlichen Stunden: Nachredung vieler Sprüche.

Johan. 1. Gott hat macht gegeben/ seine Kinder zu werden/ allen die an den Namen seines Sohns gleuben. Joh. 1.

Galat. 3. Ihr seyd allzumal Gottes Kinder/ durch den Glauben an Jesum Christum. Denn wie viel ewer getaufft sind/ die haben Christum angezogen/ das ist/ seyd seines verdienstes zur Seligkeit theilhafftig worden. Galat.

Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet/ das er seinen einigen Sohn gab/ ꝛc. Joh. 3.

Johan. 6. Das ist der Wille des Himlischen Vaters/ das wer den Son sihet/ vnd gleubet an jhn/ sol haben das ewige Leben/ vnd ich werde jhn aufferwecken am jüngsten Tage. Joh. 6.

Johan. 8. Warlich ich sage euch: So jemand mein Wort wird halten/ Joh. 8.

der wird den Todt nicht schmecken ewiglich.

Joh. 10 Johan. 10. Christus ist der gute Hirte/lesset sein Leben für seine Schaff/ vnd gibt jhnen das ewige Leben.

Joh. 11 Johan. 11. Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben/wer an mich gleubet/ der wird leben/ ob er gleich stirbet/ vnnd wer da lebet vnd gleubet an mich / der wird nicht des ewigen Todes sterben.

Joh. 14 Johan. 14. Ich lebe / vnd jhr sollet auch leben.

Psal. 13 Aus dem 13. Psalm: Mich düncket jetzt wol/ du habest meiner vergessen / Aber doch hoffe ich darauff/ das du so gnedig bist/ vnd mein Hertz frewet sich/ das du so gerne hilffest.

Psal. 34 Aus dem 34. Psalm: Der Gerechte muß wol viel leiden / Aber du hilffest jhm aus dem allen/ Du bist nahe bey denen so zubrochens Hertzens sind / vnnd hilffest denen / so ein zerschlagenes Gemüth haben.

Psal. 50 Im 50. Psalm: Ruff mich an in deiner noth / Ich wil dich erretten / du solst mich preisen.

Im

Im 68. Pſalm: Gelobet ſey GOtt täglich/ Er leget vns wol eine Laſt auff/ aber er hilfft vns auch. Wir haben einen Gott der helffen kan/ vnd einen HErrn HErrn/ der aus dem Tode erretten kan. Pſal. 68

Im 118. Pſalm: Ich werde nicht ſterben/ ſondern leben/ vnd des HErrn Werck verkündigen. Pſ. 118.

Item die Sprüche Pauli/ zun Röm. am 3. Alle Menſchen ſind Süuder/ ꝛc. Rom. 3

Rom. 4. Chriſtus iſt vmb vnſer ſünde willen dahin gegeben/ ꝛc. Rom. 4

Rom. 5. Wir ſind GOtt verſöhnet durch den Todt ſeines Sohnes/ darinne preiſet Gott ſeine Liebe gegen vns/ ꝛc. Rom. 5

Rom. 8. Iſt Gott für vns/ ꝛc. Es iſt nichts verdamliches an denen/ ſo in Chriſto Jeſu ſind. Rom. 8

Rom. 14. Niemand lebet jhm ſelber/ niemand ſtirbet jhm ſelber/ Leben wir/ ſo leben wir dem HErrn/ ſterben wir/ ſo ſterben wir dem HErrn/ ꝛc. Ro. 14.

O wie ernſtlich vnd andächtig ſprach ſie mir folgende Gebetlein nach/ mit ſeufftzendem Hertzen/ gefaltenen Henden/ vnd auffgeworffenen Augen/ ꝛc. Vor vñ nachgeſprochene Gebet.

I.

O heiliger Geiſt/
Hülffe du mir leiſt/
Das ich in noth/
Anruffe Gott/
Von Hertzengrunde/
Auch warte der ſtundt/
Gantz gedültiglich/
Drinnen gewißlich/
Er höer mich/
Wird väterlich/
Erbarmen ſich/
Vnd mir außhelffen gnediglich/
Hie zeitlich vñ dort ewiglich/ Amen.

II.

O HERR ſih du an meine noth/
Drinn ich ſtecke biß in Todt/
Laß mich darinne nicht verderbn/
Vnd nicht in meinen Sünden ſterbn/
Sondern hilff mir heraus O HErr/
Zu deines Namens lob vnd ehr/ Amen.

III.

Ich hab O barmhertziger Gott/
Vbertretten all deine Gebot/
Gar viel vnd hart erzürnet dich/
Das iſt mir leid/ vnd rewet mich:

Weil

Weil aber dein Barmhertzigkeit
Gröſſer iſt/als meine Boßheit/
So komm ich O HErr Gott zu dir/
Bitte hertzlich/ſey gnedig mir/
Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn/
Nim mich Sündrin zu gnaden an.
Hilff durch dein Geiſt/das hinfort ich
Fromm werden mög/vnd beſſern mich/
Das ich dir dien in dieſer zeit/
Vnd dort erlang die Seligkeit/
Die mir durch Chriſtum iſt bereit/
Hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

IIII.

O heilige Dreyfaltigkeit/
Du allerhöchſte Einigkeit/
Vnd warer Gott in Ewigkeit/
Ich dein arms Geſchöpff bitte dich/
Du wolleſt gnedig erhalten mich/
Hie zeitlich vnd dort ewiglich.
O Vater ſey mein Erhalter/
O Sohn ſey mein Seligmacher.
O heilger Geiſt ſey mein Tröſter.
O Vater nim mich in deine Hut/
O Sohn waſch mich mit deinem Blut.
O heilger Geiſt/gib krafft vnd muth/

Das ich nicht sinck vnd vnter lieg/
Wenn mit mir führt der Teuffel krieg/
Sondern das ich erhalt den Sieg.
O heilige Dreyfaltigkeit/
Erhalt mich hie in deim Geleit/
Vnd gib mir dort die Seligkeit. Amen.

V.

Christe du edles Gottes Lamb/
Der du für mich ans Creutzes stamm/
Gelidten hast solch marter vnd pein/
Die nicht außzurechn vnd sprechn sein/
Erbarme dich durch deinen Todt/
Vber mich in all meiner Noth/
Durch das bitter Leiden dein/
Vergib mir alle Sünde mein/
Laß dir mein Seel befohlen seyn/
An meim end führ sie ins Reich dein.
Dem Leib verkürtz des Todes qual/
Außm Grab hol jhn ins Himmels saal/
Das also ich mit Seel vnd Leib/
Ewiglich bey dir leb vnd bleib. Amen.

VI.

O HErr Jesu / in deine Hende befehle ich meinen Geist/ Du hast mich erlöst/ O trewer Gott / Drumb hilff mir jetzt aus Leibs vnd Seelen noth. Amen.

HErr

VII.

HErr Christe dir lebe ich / dir sterbe ich / dein bin ich todt vnd lebendig / O getrewer Heyland / sey mir armen Sünderin gnedig. Amen.

Da die letzten Todeszüge einher drungen / vnd jhr nu jhr junges / starckes Hertze brechen solte / fieng sie selber an das Lied: Wenn mein Stündlein verhanden ist / vnd ich sol fahrn mein strasse / ꝛc. Vnd ehe sie es vber die helffte recitirte / verschiede sie seliglich / vnnd vberantwortete Christo jre Seele / als die edleste Gabe / in seine Hende / die er mit seinem Tode vñ Blute gar thewr erkaufft hat. 1. Petri 1. Jr letztes Gebet. Jr seliger Abschied.

Darumb ob wol dieser jhr Todt / vns düncket zu schnelle geschehen seyn / nemlich im 28. Jahre jres Alters. Jm ersten Jahre vnd sechs Tage jres Ehestandes / Vnd derwegen gar schmertzlich ankömmet / jrer lieben Mutter / vnd jhrem liebsten Junckern / deme sein halbes Hertze / höchste Augenlust vnd Hertzenstrost auff Erden / damit genommen ist / darüber billich mitleiden mit jhnen zu tragen ist. Schneller Tod. Alter. Ehestande. Trawrigkeit daraus.

Lindes rung solcher Trawrigkeit.

So sollen vnd können sie doch diese jhre Trawrigkeit lindern vnd mildern / mit betrachtung folgender Vrsachen:

1. Aus Gottes willen.

Zum ersten / wenn sie bedencken / es sey nach Gottes rath vnd willen geschehen / in dessen Henden vnsers Lebens zeit vnd ziel stehet / Psalm. 31. Sollen derwegē mit den Schiffleuten sagen / Jon. 1. Domine, sicut voluisti, ita fecisti, HErr du thust / was vnd wie dirs gefellet / wie du gewolt / so ist es geschehen.

Jon. 1.

2. Gottes wolgefelligem Stande vnd arbeit. 1. Ti. 2.

Zum andern / das sie in einem Gott wolgefelligen Stande gestorben ist / vnd an einer Gott wolgefelligen Arbeit / der schmertzlichen Kindergeburt / dauon S. Paulus saget 1. Tim. 2. Das Weib wird selig durch Kinder geberen / wenn sie bleibt im Glaubē / Liebe / Heiligung / vnd in der zucht.

3. Seligkeit der Leibesfrucht.

Zum dritten / das jhre Leibesfrucht / ob sie wol nicht zur Welt kommen / vnd dem Reich Gottes durch die Tauffe nicht können eingeleibet werden: Sie dennoch dieselbe / sampt jrem Junckern / vnd vns allen / GOtt zugetragen hat / durch das gleubige Gebet im namen Je-

Gebets krafft.

su Chri-

ſu Chriſti gethan / vnd dieſelbe befohlen in die heilige Entpfängniß / Geburt / Leben / Leiden vnd Verdienſt Jeſu Chriſti / des allgemeinen Erlöſers aller Menſchen / der Jungen ſo wol / als der Alten / der vngebornen ſo wol / als der gebornen. Darumb auch an derer Seligkeit nicht zu zweiffeln iſt / laut der Verheiſſchung Chriſti / Marci 11. Laſt die Kinderlein zu mir kommen / denn ſolcher iſt das Reich Gottes. Matth. 18. Es iſt ewres Vaters wille nicht / das eines dieſer kleinen verlohren werde: Wo jhrer zweene vnter euch eines werden auff Erden / warumb es iſt / das ſie bitte wollen / das ſol jhnen widerfahren / von meinem Vater im Himmel.

Christi Verdienſt.

Mar. 11

Mat. 18

Zum vierden / das ſie im Glauben vnd Bekentniß Jeſu Chriſti abgeſchieden / vnd alſo gewiß vnter der zahl derſelben ſeligen Kinder Gottes iſt.

4. Gleubiger ſeliger Abſchied.

Denn alſo ſaget ja ein Engel vom Himmel herab / zu Johanne dem Euangeliſten: Schreibe es auff / denn dieſe wort ſind gewiß: Selig ſind die Todten / die im HErrn ſterben / von nun an:

Apocal. 14.

Ja

Ja der Geist saget / das sie ruhen von aller jhrer Arbeit / jhre Wercke folgen jhnen nach. Das Buch der Weißheit am 3. saget: Die Seelen der Gerechten sind in der Hand des HERRN / keine qual rühret sie an.

Sap. 3.

Jhr ist wol geschehen.

Ach was sol ich mehr sagen / man dencke es hin vñ her / so muß man sagen: Jhr sey wol geschehen.

1. Sie darff sich numehr für dem einfall der grimmigen Türcken vnd Tartarn / der geilen tyrannisirenden Spanier nicht fürchten: kein böse Geschrey
2. kan sie erschrecken: keine Kranckheit / Schmertzen vnd Vnglück kan sie mehr
3. berühren oder betrüben. GOtt wischet
Apoc. 21 nu abe alle Threnen von jhren Augen / die sie hie in jrem Schmertzen vergossen hat / Apoc. 21. Sie hat keine noth / vnglück / gefahr vnd todt mehr zu fürchten.

An jhr ist nu erfüllet der Spruch Esa. 56 sai. 56. Die Gerechten werden weggeraffet für dem Vnglück / vnd die richtig für sich gewandelt haben / kommen zur ruhe vnd friede in jhren Schlaffkammern.

Zum

Zum fünfften / das / was jhr hie mit kurtzen Schmertzen verlohren / vnd betrübetem Leide verlassen / jhr dort mit ewiger lust vnd freude widerumb bekommen vnd schawen werdet. Darumb jhr dieses Falles euch des Christlichen Sprichworts gebrauchen könnet vnd sollet. 5. Widersehung vnd zusammenkömung. Christliches Sprichwort.

Widerkommen macht/
Das ich scheidens nicht acht.

Oder also:

Wider finden macht/
Das ich verlierens nicht acht.

Oder sollet mit Cypriano sagen: Cyprianus.

Non amisimus, sed præmisimus.

Das ist:

Wir habn sie nicht verloren gar/
Sondern vorhin gschickt zur Engel schar/
Da sie sich frewet jmmerdar/
Ohn alle sorg/angst vnd gefahr.

Wann jhr Betrübten vber diesem tödlichen Falle / diese Vrsachen bedencket / so wird der heilige Geist dadurch wircken / das ewer Schmertze gelindert / vnd ewer Hertz widerumb getröstet werde / das jhr euch Gottes willen gefallen lasset / vnnd euch auch in seine Gnade / Gebrauch vñ Nutz erzelter Vrsachen.

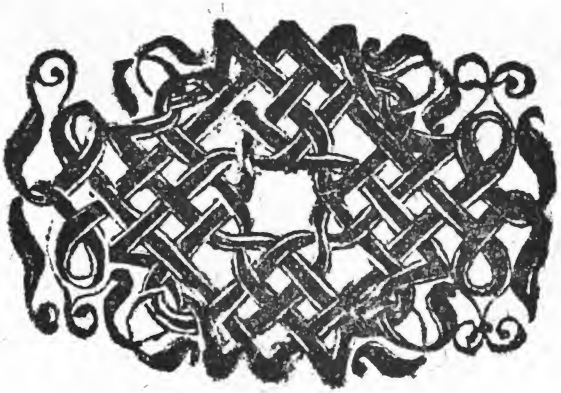
Schutz

Schutz vnd Erhaltung befehlet/ hie zu zeitlicher gesundheit/vnd dort zur beförderung in die ewige Seligkeit.

Das wir nu alle sämptlich/ diese angehörete Lehrstücke vnd Trostpuncten behalten/ vnd zur Sterckung des Glaubens/ zum Trost wider die Furcht des Todes/zur vergewisserung der Hoffnung des künfftigen ewigen Lebens/vnd zur anzündung der Gedult im Creutze/ vnd diesem Todes vnd Leides Falle/ gebrauchen mögen. Darzu verhelffe vns Gott Vater/ Sohn vnd heiliger Geist/ hochgelobet in Ewigkeit/Amen/

Amen.

Gedruckt zu
Leipzig / bey vnd in
vorlegung Nicol
Nerlichs.



Im Jahr

1 6 0 2.

Digitized by Google